Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 22. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 121

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Menschen-Opfer.

Bei den jüngsten Wirbelstürmen.—Sonstige Wetter-Unbilden.

Salina, Kans., 22. Mai. Der dritte Wirbelsturm seit 24 Stunden in unserem County suchte während der Nacht Assaria heim, 2 Personen wurden getödtet, und ein Dutzend oder mehr verletzt. Die Getödteten sind: William Olson (13 Jahre alt) und Peter Olson. Das Haus, in welchem diese wohnten, wurde vollständig zerstört, und die Leiche des Knaben fand man 30 Ruthen von der Trümmerstätte entfernt.

Das, von Nels Olsonburg bewohnte Farmhaus wurde fünf Ruthen weit fortgerissen; Frl. Christine Olsonburg sah den Sturm kommen und flüchtete sich eine halbe Minute, ehe das Haus weggerissen wurde.

Auf den Wirbelsturm folgte ein schrecklicher Hagelsturm. Zu Bridgeport, in unserem County, hagelte es zwanzig Minuten lang schauderhaft, und das Getreide erlitt unermeßlichen Schaden.

Herford, Tex., 22. Mai. Ein nächtlicher Sturm, welcher den Charakter eines Wirbelsturmes hatte, zerstörte das M. R. Wilson'sche Haus bei Summerfield, 7 Meilen westlich von hier. Frau Wilson und ihr kleines Kind wurden getödtet, und alle übrigen Insassen des Hauses verletzt.

Cincinnati, 22. Mai. In vielen Theilen von Ohio haben während der vergangenen Nacht Wolkenbrüche und Gewitter großen Schaden verursacht.

Arbeiter-Nachrichten.

Die New Yorker italienischen Streikkrawaller

New York, 22. Mai. Hundert streikende Italiener nebst ihren Gattinnen griffen heute eine Abtheilung Arbeiter an einem Graben an der 2. Avenue an. An jenem Punkte bestand noch kein Streik, und es waren dort keine Italiener beschäftigt. Als der einzige anwesende Polizist die Angreifer zu zerstreuen suchte, wurde er arg mißhandelt. Es wurden Verstärkungen herbeigerufen und dann wurden 4 Männer und 2 Frauen verhaftet.

Denver, Kolo., 22. Mai. Die Ausstände, an denen schließlich nahezu 10,000 Männer und Frauen betheiligt waren, und welche so gut wie alle Geschäfte lähmten, sind glücklich beigelegt, durch die Bemühungen eines Ausschusses der Handelskammer und eines solchen der hiesigen Schriftsetzer-Gewerkschaft. Beide Parteien machten Zugeständnisse.

Indianapolis, 22. Mai. Der, hier in Nationalkonvention tagende Amerikanische Musiker-Verband ernannte ein Komite von Dreien, um Eisenbahn-Betriebsleiter aufzusuchen und sie zu veranlassen, auf allen Exkursions-Zügen, besonders auf den billigen Sonntags-Ausflugs-Zügen, auch Musikkapellen spielen zu lassen.

New Orleans, 22. Mai. Elf Straßenbahner dahier wurden zu Haftstrafen von je drei Monaten verurtheilt, weil sie während des letzten Straßenbahnstreiks dahier Waggons angehalten hatten, auf denen sich Postsachen befanden.

Utica, N. Y., 22. Mai. Die Remington Typewriter Co. in Ilion kündigt an, daß sie allen ihren Angestellten, welche seit zehn Jahren oder mehr mit der Gesellschaft in Verbindung stehen, eine Extra-Gabe von $100 das Jahr bewilligen wird, auszahlbar in zwei Raten in je sechs Monaten. Gegenwärtig wird diese Verfügung 257 Mann zugute kommen. Die Gesellschaft behält sich indeß vor, dieselbe zu irgend einer Zeit zu widerrufen, im Ganzen sowie bezüglich der einzelnen Leute.

Hartford, Konn., 22. Mai. Die Vorlage betreffs obligatorischer Inkorporirung von Gewerkschaften ist vom Arbeiter-Ausschuß des Staatssenats von Konnektikut abgelehnt worden.

Montreal, Kanada, 22. Mai. Man fürchtet, daß wenn nicht die Dampfer-Besitzer nächstdem in der Arbeits-Anstellungsfrage eine andere Politik einschlagen, ein weiterer Streik der Strand-Frachtverlader losgehen wird. Zu den Bedingungen, auf welche man sich bei der Schlichtung des kürzlichen Streiks einigte, gehörte die Abschaffung des unabhängigen Arbeits-Nachweise-Büreaus der Dampferleute. Die Strand-Frachtverlader haben aber in Erfahrung gebracht, daß dieses Büreau noch immer in Thätigkeit ist und Nicht-Gewerkschaftler engagirt.

New York, 22. Mai. Der Verband der Bretterholz-Industriellen hat beschlossen, sämmtliche Holzhöfe in Brooklyn und in Queens County zuzumachen, weil die Gewerkschaft der Material-Fuhrleute und andere Arbeiter-Verbände über einen derselben den Boykott verhängt hatten.

St. Louis, 22. Mai. Aus Sympathie mit den ausständigen Porters und Packern streiken jetzt auch nahezu 1500 Fracht-Hantirer dahier, und das Fracht-Geschäft ist ziemlich in's Stocken gerathen.

Roosevelt's Rückreise.

Portland, Oreg., 22. Mai. Präsident Roosevelt und seine Partie fuhren von hier über die Northern Bahn nach dem Puget-Sund weiter. Der Präsident erhielt auf der Fahrt vom Hotel nach dem Bahnhof beständige Hoch-Rufe der Menge.

Konföderirten-Parade.

New Orleans, 22. Mai. Das letzte hervorragende Ereigniß in der großen Reunion der Konföderirten-Veteranen dahier war die Parade von heute Nachmittag. Sie war ein glänzendes Ereigniß. Die ganze Marsch-Linie war 5 Meilen lang, was aber unter der sengend heißen Sonne für manche der älteren Veteranen zuviel war. Die meisten indeß marschirten bis zu Ende mit. Viele Kutschen mit weiblichen Hinterbliebenen oder jetzigen Angehörigen von Konföderirten-Führern waren ebenfalls in der Parade.

Schnee und Heuschrecken zugleich.

Bozeman, Mont., 22. Mai. Während ein Theil des Staates Montana unter drei Fuß Schnee begraben liegt, wird ein anderer Theil von Heuschrecken, den sogenannten Felsgebirgs-Heuschrecken, förmlich aufgefressen! Dies gilt besonders von einem Distrikt östlich von Forsythe, der 40 Quadratmeilen groß ist. Alles Hornvieh wird von dort weggebracht, da es nichts mehr zu fressen findet.

Ausland.

Die Städte-Ausstellung.

Sie ist in Dresden eröffnet worden. — Und gilt städtischen Unternehmungen.

Dresden, 22. Mai. Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten wurde hier die deutsche Städte-Ausstellung eröffnet, und dieselbe wird bis zum September dauern. Dem Festakt wohnten König Georg (dessen Rückkehr nach Sachsen ziemlich geräuschlos verlaufen zu sein scheint, ungeachtet der früheren diesbezüglichen Meldungen) als Protektor der Ausstellung, die Mitglieder des sächsischen Kabinets, zahlreiche Minister aus anderen deutschen Bundesstaaten und 150 offizielle Vertreter von deutschen und auch auswärtigen Städten bei. Graf v. Posadowsky-Wehner, der Staatssekretär des Innern, war in Vertretung des Reichskanzlers, v. Bülow, zugegen.

Oberbürgermeister Beutler von Dresden hob in einer schwungvollen Ansprache hervor, daß die Ausstellung zeige, was die deutschen Städte dank der Mitarbeit der Bürgerschaft geleistet hätten. Er pries den Eifer, mit welchem sie nicht weniger, als 128 deutsche Städte, welche eine Einwohnerschaft von etwa 13 Millionen umfaßten, die Förderung des Unternehmens hätten angelegen sein lassen, und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung die reichsten Früchte zum Besten der Entwicklung des deutschen Städtewesens tragen möchte.

Die Ausstellung ist die erste ihrer Art, welche je in der Welt stattgefunden hat. Ueber 300 Fabrikanten stellen Artikel aus, welche bei städtischen Bauten, Straßenverbesserungen, Abwassersystemen etc. zur Verwendung kommen. Die Seehafenstädte haben Modelle von Werften und Hafenwerken gesandt, und unter ihnen ragt Hamburg ganz besonders hervor. Unter den anderen Ausstellungsgegenständen befinden sich Pläne von Rathhäuser, Dräirungssystemen, Straßenbahngeleisen, Hochbahnsystemen, öffentlichen Parks, städtischen Schlachthäusern und Kehrichtöfen. Die Polizei-Abtheilung schließt eine Ausstellung des Bertillonsystems ein.

Berlin ist auf der Ausstellung in einer, der deutschen Reichshauptstadt vollauf würdigen Weise vertreten. Der Pavillon Berlins präsentirt sich als eine der vornehmsten Bauten der ganzen Ausstellung. An den großen Wandflächen sind die Abbildungen, Zeichnungen, Photographien und Pläne Berliner Hoch- und Tiefbauwerke in malerischer Gruppirung befestigt, und ringsherum sind die Modelle der hervorragendsten Schulbauten, Anstaltsgebäude u. s. w. zur Aufstellung gelangt. In der Mitte des Raumes erhebt sich eine freistehende Wand, die zur Aufnahme der Pläne des städtischen Vermessungsamtes bestimmt ist, und den Mittelpunkt der beiden hierdurch abgetheilten Räume nehmen zwei Modelle ein: auf der einen Seite steht das große Modell der Mühlendamm-Anlagen, auf der anderen das im Maßstabe von 1:200 ausgeführte Modell des Geleisdreiecks der elektrischen Hochbahn nebst Kraftwerk, welches die Aktien-Gesellschaft Siemens & Halske mit einer Reihe von Zeichnungen und Photographien von Hochbahnanlagen, Bahnhöfen etc. zur Verfügung gestellt hat.

Eine große Anzahl maßgebender Beamter der ausstellenden Städte ist von ihren Behörden zum Studium der Ausstellung abbeordert worden, um später zu Hause Gutes und Brauchbares zur Einführung zu bringen. In Verbindung mit der Ausstellung wird in der zweiten Septemberwoche auch der große deutsche Städtetag dahier stattfinden.

„Die Königin von Schlesien".

Berlin, 22. Mai. Schlesische Blätter bedauern in langen Artikeln den Abschied der Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, der Schwester des Kaisers, welche infolge des Rücktritts ihres Gatten vom Kommando des 6. Armeekorps nun auch Breslau verläßt. Sie hieß hier allgemein „Die Königin von Schlesien" und erfreute sich ungemeiner Beliebtheit.

Franz Josef soll helfen.

Zur Verhütung weiteren Blutvergießens in Kroatien u. s. w.

Wien, 22. Mai. Zwei slavische Zeitungen in Triest lassen sich melden, daß zu Agram, Kroatien, am Mittwoch 38 Personen unter dem Kriegsrecht gehängt und 40 auf andere Weise getödtet worden seien! Der Ministerpräsident v. Körber stellte im Reichsrath auf Befragen diese Angabe in Abrede.

Wien, 22. Mai. Eine Reihe örtlicher Körperschaften in Dalmatien hat sich telegraphisch an den Kaiser Franz Josef mit der Bitte gewandt, einzuschreiten, um weiteres Blutvergießen in Kroatien zu verhindern und somit auch Dalmatien zu schützen. Auch ist eine Anzahl dalmatischer Abgesandten auf der Reise hierher, um beim Kaiser eine Audienz in dieser Angelegenheit zu erlangen zu suchen.

Etwa 150 Bauern, darunter viele Frauen, wurden während der gestrigen Krawalle im kroatischen Distrikt Kreutz verhaftet. Die Lage dieser Gefangenen ist eine äußerst bedenkliche; denn sie könnten, da der Distrikt gegenwärtig unter Kriegsrecht steht, zum Tode verurtheilt werden!

Die Hospitäler in Agram sind mit Verwundeten gefüllt. Trotz der Unruhen unternimmt der verhaßte Ban von Kroatien, Graf Kuehn Hedervary, täglich Ausgänge; er ist aber stets von einer Leibwache umgeben.

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite!)

Bulgarien und Balkan-Frage.

Sofia, 22. Mai. Das neue Ministerium von Bulgarien hat bei der türkischen Regierung gütliche Vorstellungen gemacht wegen des schroffen Auftretens gegen Bulgarien in Mazedonien, und es versucht, wieder bessere Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei herzustellen.

Zugleich will aber die bulgarische Regierung auch die Vermittelung der Mächte anrufen.

Konstantinopel, 22. Mai. Die Unterdrückung von Neuigkeiten aus Albanien ruft den Glauben hervor, daß die Regierung mit ihren Plänen zur Beruhigung jenes Theiles der Türkei trotz der Einnahme von Ipek wenig Erfolg hat.

Es war bereits bekannt, daß die Albanier einen Angriff auf das serbische Kloster zu Dechani, bei Ipek, planten, in welchem sich russische Mönche befinden, und auf Vorstellungen des russischen Botschafter-Amtes in Konstantinopel hin versprachen die Palast-Behörden, Truppen zum Schutze der Mönche zu senden.

Die kriegerische Stimmung gegen Bulgarien nimmt in türkischen Militär-Kreisen zu, und das Kriegsministerium entfaltet große Thätigkeit! Eine Division Reserven zu Kaisarijeh soll nächstdem in aktiven Dienst berufen werden. Der Sultan wird indeß keinen Krieg mit Bulgarien zulassen, der wahrscheinlich zu einem Einschreiten der Mächte führen würde.

Es wird berichtet, daß sich eine Schaar serbischer Revolutionäre an der Grenze ansammelt, in der Absicht, zu Kossowo in türkisches Gebiet zu dringen und die dort wohnenden Serben zum Aufstand gegen die Regierung anzustacheln.

Mehr Veränderungen in Armeestellen.

Berlin, 22. Mai. Es verlautet, daß General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, Chef des Generalstabs der Armee, und General der Infanterie v. Wittich, kommandirender General des 11. Armeekorps in Kassel, nach den großen Manövern ihren Abschied nehmen werden.

Generalleutnant v. Kirchbach, bisheriger Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade in Danzig, ist zum Komandeur der 17. Division in Schwerin ernannt worden.

Aussperrung verhütet.

Bremen, 22. Mai. Die drohende Riesen-Aussperrung in Bremerhaven u. s. w. ist doch noch abgewandt worden. Die Arbeiter der Tecklenborgischen Werft entschlossen sich endlich, die Bedingungen der Werft-Leitung anzunehmen, und heute begann wieder die Arbeit. Dadurch ist auch die Aussperrung der 4000 Arbeiter des „Vulkan" in Vegesack verhindert worden.

Hüssener in Anklagezustand.

Kiel, 22. Mai. Der vielgenannte Fähnrich zur See Hüssener, der während seines Oster-Urlaubs in Essen seinen alten Schulkameraden, den Einjährig-Freiwilligen Hartmann, auf der Straße erstach, weil dieser ihn nicht wie einen Offizier gegrüßt hatte, ist jetzt in Anklagestand wegen Todtschlags versetzt worden.

Wieder bei Muttern.

Stettin, 22. Mai. Der 13jährige Polizeipräsidenten-Sohn Jesko v. Puttkamer, welcher durchgebrannt war und sich in Frankfurt a. M. in eine Zechprellerei-Geschichte verwickelt hatte, ist längst wieder daheim, und die Angabe des „New York Herald", daß der Junge in einer Druckerei zu Wilkesbarre, Pennsylvanien, beschäftigt sei, war eine dreiste Erfindung.

80 Eingeborene erschossen.

Brüssel, 22. Mai. Der Distrikts-Kommissär des Kongo-Freistaates berichtet, daß Leutnant Gregoire, ein Belgier, über einen Dolmetscher wüthend wurde, weil derselbe eine Mittheilung an einen Eingeborenen-Häuptling im Mongola-Distrikt verkehrt übersetzte, und den Dolmetscher niederschoß. Nicht zufrieden damit, beorderte er seine Truppen, auf die Eingeborenen zu feuern, und 80 der Letzteren wurden getödtet!

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Keine betrügerische Absicht.

Herr Leopold Cann, gegen den von Dr. Adolph Billig vor der Grand Jury wegen eines angeblich betrügerischen Kontraktbruches Anklage erhoben worden ist, stellt die ihm unterschobene betrügerische Absicht ganz entschieden in Abrede. Er sei an der Lieferung der Lotterieloose, welche Dr. Billig und Andere durch seine Vermittelung bestellt hatten, durch Umstände verhindert worden, über die er nicht die mindeste Kontrole gehabt hätte.

Die Grand Jury hat es übrigens heute abgelehnt, Anklage gegen Herrn Conn zu erheben, und zwar mit der Begründung, daß der einzige Beweggrund des Dr. Billig zu dem Vorgehen gegen den Agenten unbillige Rachsucht ist und dazu der Wunsch, daß Conn ihm auch fernerhin Lotterieloose verkaufen solle.

Erhält $200 Schadenersatz.

Der 16jährige John Klaus hatte die American Car Company auf Schadenersatz verklagt, da er in ihrer Anlage infolge eines Unfalls den Daumen der rechten Hand eingebüßt hatte. Die Firma wollte ihn mit $50 abfinden. Der Knabe erklärte heute vor Richter Vail, daß er willig sei, die Abfindungssumme anzunehmen. Als Richter Vail die Geschworenen ersuchte, einen diesbezüglichen Wahrspruch zu unterschreiben, murrte einer der Geschworenen und erklärte, daß seiner Ansicht nach der Kläger zu einer größeren Summe berechtigt sei. Der Richter stellte es nunmehr den Geschworenen anheim, sich nochmals zur Berathung zurückzuziehen und den Wahrspruch in Erwägung zu ziehen. Nach kurzer Berathung hatte sich die Jury geeinigt. Sie sprach dem Kläger $200 Schadenersatz zu.

Auch eine Genugthuung.

Der Grundeigenthumshändler Peter Van Vlissingen, Nr. 172 Washington Straße, hatte die Glencoer Spezialpolizisten Stanley Hall und John J. Maloney auf Schadenersatz verklagt, weil sie ihn im August vorigen Jahres unter der Anklage verhaftet hatten, in seinem Automobil mit einer Geschwindigkeit von über 8 Meilen die Stunde durch die Ortschaft gefahren zu sein. Hall soll ihn außerdem thätlich angegriffen haben. Van Vlissingen führte auch an, daß er in der Polizeigerichtsverhandlung freigesprochen wurde. Richter Gary verurtheilte heute die Verklagten zur Zahlung von je $1 Schadenersatz.

In der Schwebe.

Heute Nachmittag um ein Uhr wurde in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts der Fall des früheren Konstablers Martin Howe den Geschworenen übergeben. Während der Vormittagssitzung beendigte Hilfsstaatsanwalt Homer das gestern Nachmittag begonnene Plaidoyer. Howe erschoß am 8. September 1901 einen gewissen James F. Harty. Es war dieses sein zweiter Prozeß.

Anleihe genehmigt.

Richter Hanecy gestattete heute L. S. Owsley, dem Massenverwalter der Suburban Railroad Company, eine Anleihe von $10,000 aufzunehmen, um damit die Steuern für das Jahr 1902 und die Betriebsunkosten zu decken. Er ermächtigte den Massenverwalter, Schuldscheine über den Betrag auszustellen und sechs Prozent Zinsen zu zahlen.

Angebliche Brandstiftung.

Zum dritten Mal innerhalb sechs Wochen wurde gestern Abend das Manchester-Hotel, an 61. Place und Wentworth Ave., angeblich von ruchloser Hand in Brand gesetzt. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden anrichten konnte. Das Hotel ist seit drei Jahren unbenützt und dient Landstreichern als nächtliche Herberge. Die Polizei fahndet auf den Thäter.

* Man hat inzwischen ermittelt, daß der Konstabler, welcher gestern — wie an anderer Stelle berichtet — eine Frau Glowinski so brutal mißhandelt hat, ein gewisser John E. Gay ist. Es ist ein Verhaftsbefehl gegen denselben erwirkt worden, zu dessen Vollstreckung Polizei-Inspektor Wheeler nicht weniger als zwölf Detektives ausgesandt hat. Nach dem privaten Dafürhalten des genannten Polizeibeamten könnte es dem Gay nicht das Mindeste schaden, wenn er selber durchgeprügelt würde, daß er am Leben verzagte, oder wohl gar seine schmutzige Seele aushauchte. — Gay selber erklärt freilich, er habe der Frau Glowinski nicht das Mindeste zu Leide gethan und nicht einmal einen Revolver gehabt, mit dem er sie hätte schlagen können.

Ein Lichtblick.

Gütliche Beilegung eines drohenden Streiks gesichert.

Es gährt.

Eisenbahnfrachtlader-Streik in Sicht. — Die auf den Viehhöfen beschäftigten Arbeiter verlangen gleichfalls Lohnaufbesserung.— Der Streik der Gasarbeiter.

Die Vertreter der Firmen Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co. und J. V. Farwell Company und Präsident Larry Curran, sowie der Vollziehungs-Ausschuß der Frachtverlader-Union kamen gestern überein, die Forderungen der Frachtverlader um eine 25prozentige Lohnaufbesserung, sowie Gewährung des neunstündigen Arbeitstages einem Schieds-Ausschusse zu unterbreiten, dessen Entscheidung für beide Theile bindend sein soll. Die Frachtverlader wurden von ihrem Berather, dem Anwalt Clarence S. Darrow, bewogen, in eine gütliche Schlichtung zu willigen.

Dem Uebereinkommen gemäß treten etwaige Lohnaufbesserungen am 1. Juni 1903 in Kraft, ganz gleich, wann den Schieds-Ausschuß seine Entscheidung abgibt. Die Firmen haben sich verpflichtet, keinen Unterschied zum Nachtheil der Unionleute zu machen, während der Schieds-Ausschuß in Sitzung ist.

Die Geschäftsleiter der hiesigen Bahngesellschaften werden nunmehr gleichfalls mit den in ihren Diensten stehenden Frachtverladern in Unterhandlung treten. Die Frachtverlader haben ihnen bekanntlich Forderungen um Gewährung einer 25prozentigen Lohnaufbesserung, des neunstündigen Arbeitstages, anderthalbfacher Löhnung für Ueberzeit und doppelter Löhnung für Sonn- und Feiertage, unterbreitet und gleichzeitig verlangt, daß zum Nachtheile der Mitglieder der Union kein Unterschied gemacht werde. Sie haben den Geschäftsleitern der Bahngesellschaften bis zum 1. Juni Frist gegeben, die Forderungen in Erwägung zu ziehen, und drohen mit einem Streik, falls sie einen abschlägigen Bescheid erhalten sollten. Die Geschäftsleiter der Bahngesellschaften halten wenig von Schiedsgerichten, da die Gewerkschaften in letzter Zeit sich deren Entscheidungen, sobald sie ungünstig für sie ausfielen, nicht unterworfen haben. Immerhin sind sie nicht abgeneigt, es auf einen schiedsgerichtlichen Entscheid ankommen zu lassen, falls ihnen die Garantie geboten wird, daß die Frachtverlader sich der Entscheidung unterwerfen werden.

„Die Lage ist bis jetzt nicht ernst", sagte F. A. Delano, General-Manager der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn. „Uns wurden die Forderungen der Leute unterbreitet mit dem Ersuchen, sie in Erwägung zu ziehen. Wir fragten, wann wir mit den Ausschüssen, die bei uns vorsprechen, konferiren könnten. Uns wurde der Bescheid, daß andere Ausschüsse von der Union ernannt werden würden. Die neuen Ausschüsse haben bislang nichts von sich hören lassen. Es ist also Unsinn, zu behaupten, daß ernste Mißhelligkeiten bestehen. Ich muthmaße, daß wir in nächster Woche mit den Ausschüssen konferiren werden.

„Ich weiß nicht, welchen Einfluß das heute Nachmittag zwischen den großen Firmen und der Union getroffene Uebereinkommen, die Streitpunkte einem Schiedsgericht zu unterbreiten, auf unseren Fall haben wird. Ich weiß nicht, ob uns die Entscheidung eines Schiedsgerichts irgend welchen Schutz gewähren kann. Die Gewerkschaften scheinen der Ansicht zu sein, sich nach Gutdünken über schiedsgerichtliche Entscheidungen hinwegsetzen zu können, wenn diese nicht nach ihren Wünschen ausfallen. Ich will damit nicht sagen, daß die Frachtverlader ebenso handeln würden, doch erlauben uns Umstände nicht, ein Risiko zu übernehmen."

Die Arbeiter auf den Viehhöfen, welche übrigens nicht organisirt sind, verlangen gleichfalls eine Lohnerhöhung von täglich 25 Cents. Michael Donnelly, der Präsident der „Amalgamated Meat Cutters & Butcher Workmen's International Union", der eigens zu diesem Zwecke aus dem Westen hier eintraf, bewog die Leute, nicht sofort die Arbeit niederzulegen. Er wird am Montag mit den Vertretern von fünf der größten Schlachthaus-Firmen zusammentreffen und sie ersuchen, die Löhnung der Leute von $1.75 auf $2 täglich zu erhöhen. Die Lohnaufbesserung würde etwa 10,000 Leuten zugute kommen.

Gerüchtweise verlautet, daß die Firmen entschlossen sind, eher den Betrieb einzustellen, als die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen.

Ein Vertreter einer der größten Firmen, der seinen Namen nicht erwähnt zu haben wünscht, äußerte sich gestern wie folgt: Die Gefahr eines Streikes liegt nicht vor. Die Leute haben eine gleichmäßige Löhnung von $2 den Tag verlangt. Sie scheinen willig zu sein, ihre Stellungen zu behalten. Sie wünschen nur, daß auch ein kleiner Brocken von dem allgemeinen Wohlstande auf sie entfällt. Ich weiß nicht, ob man ihre Forderungen bewilligen wird. Sie haben verlangt, daß ihnen am 1. Juni Bescheid gegeben werde. Zur Zeit ist auf den Viehhöfen wenig zu thun, eine große Anzahl Arbeiter ist entlassen worden. Ein Streik ist also nicht zu befürchten. Vor einem Monate, als viel zu thun war, wäre es etwas anderes gewesen.

Präsident Donnelly sagte, er beabsichtige, ein System jährlicher Konferenzen zwischen Vertretern der Schlachthausfirmen und denen der 40 oder mehr Arbeiter-Gewerkschaften auf den Viehhöfen einzuführen, in denen Forderungen und Beschwerden erörtert und beigelegt werden könnten. Ein solcher gemeinsamer Ausschuß würde seiner Ansicht nach den Arbeitgebern sowohl, als auch den Arbeitern und dem Publikum zum Vortheil gereichen und auf den Viehhöfen industriellen Frieden und Harmonie zu Stande bringen.

Zur Zeit sind 600 bis 800 Angestellte der Peoples Gas Light & Coke Company am Streik. Gestern schlossen sich die Arbeiter, welche mit dem Legen von Röhren an Orleans Straße beschäftigt waren, den Streikern an. Die Gesellschaft erklärte, daß der Betrieb durch die Streiker nicht gestört werden könne, da sie sich darauf beschränken werde, in Zukunft nur Gas zu machen und die Röhren in Ordnung zu halten. Die Bürger werden also in Zukunft gezwungen sein, Oefen von Gasleitungseinrichtern statt von Angestellten der Gasgesellschaft aufstellen zu lassen.

Präsident W. G. Schardt von der Chicago Federation of Labor und M. J. Deutsch vom Baugewerkschaftsrath hatten gestern Nachmittag eine Unterredung mit E. A. Clarke, dem Betriebsleiter der Deering Harvester Company. Ihnen wurde gesagt, daß die International Harvesting Company erbötig ist, mit Unionarbeitern in allen ihren Anlagen zu unterhandeln. Das zwischen der Deering Co. und ihren Angestellten getroffene Uebereinkommen wird also auch in den beiden andern Anlagen in Kraft treten.

Präsident Schardt unterbreitete die folgenden Forderungen der Leute:

Lohnerhöhung von 10 bis 25 Prozent.

Gewährung des Neunstundentages.

Anerkennung der Gewerkschaften.

Verbesserung der sanitären Zustände in der Bindfaden-Abtheilung.

Herr Clarke versprach, die Forderungen in Erwägung zu ziehen und Daten für Konferenzen zu bestimmen.

Die streikenden Brettersortirer auf den am Flusse gelegenen Holzhöfen werden zur Arbeit zurückkehren, da D. J. Keefe, der Präsident der Werftarbeiter-Union, und das Chicago Marine-Council den Streik für ungerechtfertigt erklärt haben. Die Streiker verlangten Lohnaufbesserung.

Den Angaben von Barney Probst, Geschäftsagenten der Faßbierfahrer-Union gemäß, ist der Streik der Bierfahrer der Anheuser-Busch Brewing Co. nicht beigelegt, sondern die Entscheidung dem Präsidenten Albert J. Young von dem Nationalverbande der Fuhrleute anheimgestellt. F. Sontag, der hiesige Geschäftsleiter der Brauerei-Gesellschaft, erklärt dagegen, daß Herr August A. Busch gestern früh von St. Louis hier eintraf, eigens zu dem Zwecke, ein Uebereinkommen mit den Flaschen- und Faßbierfahrer zu unterzeichnen. Das sei geschehen, und das also unterzeichnete Uebereinkommen sei Herrn Albert Young, dem Präsidenten des Nationalverbandes der Fuhrleute, zugestellt worden. Die Firma habe also die Forderungen der Gewerkschaften erfüllt. Dessenungeachtet seien die Streiker nicht zur Arbeit zurückgekehrt. Er könne nur annehmen, daß sie von der Chicago-Milwaukee Brewers' Association beeinflußt würden, die Anheuser-Busch Company zu zwingen, diesem Verbande beizutreten.

Bis auf zehn sind sämmtliche streikenden Pinkerton-Wächter zur Arbeit zurückgekehrt. Charles E. Snyder, der Präsident der Patrolmen's Union, bezeichnete die Art und Weise, in welcher die Forderung um Lohnerhöhung gestellt wurde, als thöricht. Wie verlautet, wird den Beamten der Pinkerton-Company morgen formell die Forderung um Gewährung gleichmäßiger Löhnung von $2 für dreizehnstündige Arbeit unterbreitet werden.

Der Streik der 800 Mitglieder der Straßenarbeiter-Union ist noch nicht beigelegt. Die Union hielt mehrere Versammlungen ab in verschiedenen Stadttheilen. Es wurden 200 neue Mitglieder aufgenommen. F. S. Mahoney, der Geschäftsagent der Union, wurde verhaftet, als er Arbeiter aufforderte, sich den Streikern anzuschließen. Er wurde in der Bezirkswache an Lake Straße eingekäfigt und unter der Anklage des unordentlichen Betragens gebucht.

Die Kohlenfuhrleute in Evanston gingen an den Streik, um höhere Löhne zu erzwingen. Die Fuhrhalter jener Vorstadt werden am Dienstag eine Versammlung abhalten, sich mit den Fuhrleuten auseinandersetzen und die Kohlenhändler veranlassen, ihrem Verbande beizutreten.

Die Hotel- und Speisewirthe werden heute in Kinsleys Restaurant, eine Versammlung abhalten, um betreffs der Forderungen ihrer Angestellten zu berathen. Die verschiedenen Unionen der Angestellten sind zur Zeit mit dem Aufstellen der Forderungen beschäftigt, die sie in der nächsten Woche den Arbeitgebern unterbreiten wollen. Sie verlangen höhere Löhnung und kürzere Arbeitszeit.

Der Tischfabrikant L. F. Nomack bewilligte gestern den Holzarbeitern den Neunstundentag ohne Lohnverkürzung, anderthalbfache Löhnung für Ueberzeit und doppelte Löhnung für Sonn- und Feiertagsarbeit.

Die Zugführer und das Zugpersonal der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn trafen gestern mit den Beamten der Bahn ein Uebereinkommen, demgemäß die Löhne des Personals der Güterzüge um 15 Prozent und die des Personals der Personenzüge um 12 Prozent erhöht werden. Die Zugführer von Personenzügen erhalten jetzt $90 bis $125 monatlich; Bremser von Personenzügen $60; Zugführer von Güterzügen 3 Cents die Meile und Bremser von Güterzügen 2 Cents die Meile.

P. H. Cummings, Vize-Präsident des Nationalverbandes der Grobschmiede, traf gestern von Cleveland hier ein, um die hiesigen Grobschmiede zu zwingen, ihren Kontrakt mit der „Chicago Metal Trades' Association" einzuhalten. Er sprach im Bureau des erwähnten Verbandes vor und theilte dem Präsidenten Hibbard und dem Sekretär Blatchford mit, daß sämmtliche Gesellen, welche aus Sympathie mit den Handlangern an den Streik gingen, heute zur Arbeit zurückkehren würden.

14 Grasmäher, die auf dem Calvary-Friedhof beschäftigt waren, gingen gestern an den Streik. Ihre Stellen wurden noch im Laufe des Tages anderweitig besetzt.

Die Maurer und Steinhauer drohen mit einem Streik, um die Cut Stone Contractors' Association zu zwingen, Mitglieder der Unabhängigen Union der Steinhauer zu entlassen.

150 mit der Herstellung von Sprungfedern für Betten und Wagen beschäftigte Arbeiter gingen gestern an den Streik. Sie verlangen neunstündige Arbeitszeit unter Beibehaltung der bisherigen Lohnsätze.

Die Chicago Typographical Union Nr. 16 erwählte folgende Beamte:

Präsident: E. R. Wright.

Vize-Präsident: E. D. Berry.

Sekretär und Schatzmeister: William McEvoy.

Protok. Sekretär und Organisator: J. C. Harding.

Sergeant-at-Arms: W. R. Bowes.

Verwaltungsrath: Gus. Bilger, C. F. Sheldon und C. F. Howe.

Delegaten zur J. T. U. Konvention: J. M. McGowan, J. J. Leigh, C. A. Mueller und L. A. Hornstein.

Vollzugs-Ausschuß: Wm. Mungovan, H. J. Wynne, R. L. C. Brown, R. F. Doyle und Fred Bittel.

Auditeure: J. F. Mercer, W. F. Keene und D. R. Grogan.

Der Internationale Konvent der Union findet im August in Washington statt.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Zentralrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Straße.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horans Halle.

Metallmustermacher, Nr. 106 Randolph Straße.

Kesselschmiede und Schiffsbauer, Horans Halle.

Fahrrad-Arbeiter, Nordseite Turnhalle.

In der Deering'schen Anlage beschäftigte Bindfaden-Arbeiterinnen: Nr. 124 Clark Straße.

Metallpolirer, Nr. 122 W. Lake Straße.

Kellner, Nr. 196 Madison Str.

Angestellte von Tapetenhandlungen, Nr. 104 Randolph Str.

Helene Odilons Wiedervermählung.

Wien, 22. Mai. Frau Odilon, die in zweiter Ehe mit einem Herrn v. Rattkowsky ermählt war, löste diese, nachdem der Gatte unheilbar geisteskrank geworden war. Die Künstlerin beabsichtigt, sich im Herbst d. J. mit Herrn Fritz Flesch, einer in der Wiener Gesellschaft und Sportswelt bekannten Persönlichkeit, wieder zu verheirathen.

Die Melba nicht krank.

Paris, 22. Mai. Die ursprünglich vom Londoner „Morning Advertiser" verbreitete Angabe, daß Mme. Melba, die bekannte australische Opernsängerin, hier an einem Halsleiden erkrankt, und ein Arzt aus London zu ihr gerufen worden sei, ist ganz grundlos. Vielmehr befand sich die Primadonna nie bei besserer Gesundheit, als gegenwärtig.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen drohend und wahrscheinlich lokale Gewitterregen; lebhafter Südostwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen drohend; lokale Gewitterregen; lebhafte südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen drohend, im südlichen Gebietstheile regnerisch; lebhafter Nordostwind.

Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen trübe und regnerisch; lebhafte nordöstliche, später südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 68 Grad; [illegible] Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE, CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Speziell für Samstag

Moderne Frühjahrs-Kleider für Männer und Knaben.

Männer-Anzüge, gemacht aus echt schwarzem Thibet und französ. Worsted, ebenfalls fancy Worsted Cheviots in netten modernen Mustern, handwattirte konkave Schultern, hand-felled Kragen, handgenähte Knopflöcher und Shape Retaining Hair Cloth Fronts, Union Made, so gut wie auf Bestellung gemachte, $18 und $20 Werthe — für Samstag zu.................. $15.00

Männerhosen, nett gestreifte Worsteds und Cassimeres, Union made, korrekt passende Kleider, für welche Euch Euer Schneider $6 bis $7 verlangen würde, unser Preis.................. $3.00

Jünglings-Anzüge, Alter 12 bis 20, in fancy Homespun Cassimeres, einfache schwarze Cheviots in einfachen und echtfarbigen blauen Serges, jeder Anzug tadellos geschneidert, und modern in jeder Beziehung, $10 und $12 Qualität, zu.................. $9.00

Fancy Westen für Männer, und Sommerkleider für Knaben und Männer, zu geldersparenden Preisen.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 2- und 3-St. Facons, im Preis rangirend von $5 bis herunter auf.................. $1.25

Moderne, elegante Putzwaaren.

Wir haben schöne Novitäten in garnirten Hüten zu sehr niedrigen Preisen und erbitten Euren Besuch.

Hüte, gemacht aus Braid, Spitzen, Blumen u. Chiffon, all die modernen Facons, zu 3 Preisen, $2.99, $2.69 und...... $1.99

Eine feine Auswahl von neuen Dreß Shapes für Damen, zu $2.75 und herunter auf.................. 25c

Leghorn und fancy Hüte für Kinder, nett besetzt, rade die Sorte, die für die Kleinen paßt, zu billigen Preisen, zu $2.25, $1.69, 99c 75c und........ 69c

Kinder-Schulhüte, zu 62c, 59c, 49c 39c und........ 25c

Wir garniren Hüte kostenfrei, während Ihr darauf wartet.

Gute Werthe in

Schuhzeug.

Wir führen eine feine Auswahl von Sommer-Fußbekleidung zu niedrigeren Preisen als irgendwo anders in der Stadt verkauft. Hier sind 3 unserer „Leaders":

Patent Colt Skin niedrige Männerschuhe, mit einfachen Sohlen, Coin Zehen, alle Größen, $2.50 Sorte, zu.......... $1.98

Feine niedrige Kid Damenschuhe, mit weißem Kid gefüttert, handgewendete Sohlen, Cuban Absätze, Patent Tip, fancy Scroll Front, alle Größen, $1.15 Sorte, zu.......... 98c

Feine Kid Sandalen für Kinder und Mädchen, — maschinengenähte Sohlen, fancy Schnalle, Größen 9—2. 75c Sorte, zu.......... 50c

Damen-Jackets und Suits

Hübsche Damenjackets, gemacht aus bestem Broadcloth und Cheviot, spezielle Offerte für Samstag, nur... $3.98

Schöne Suits für Damen, gemacht in der neuesten Facon, vom besten Stoff, mit Stole Front. Flare Rock, bes. mit Stitching u. fancy Braids, außergewöhnl. Bargain für Samstag, solange der Vorrath reicht, zu... $8.50

100 Tailor made Suits, gemacht aus Broadcloth, Cheviots und Venetian Cloth, all die neuesten Facons, nett besetzt, speziell für Samstag... $5.00

Hüte, Hemden etc.

Derby- und Fedorahüte für Männer und Knaben, die neuesten Facons und Farben, kleine Partien von unseern besseren Sorten, werth $1.50 bis $3, solange Vorrath reicht, Auswahl zu.......... 89c

Golf- und Autokappen für Männer und Knaben, und Tams für Mädchen, all die beliebten Stoffe und Farben, wth. 50c, Samstag zu.......... 35c

Negligeehemden für Männer, gemacht aus Barners besten Percales und Madras — große Auswahl von echtfarbigen netten Mustern — ein $1 Hemd zu.......... 65c

Knaben-Waists, alle Facons und Fabrikate, in einfach weißen und echtfarbigen fancy Stoffen, alle Größen, von 3 bis 14 Jahren, die 75c Qual., Samstag zu... 45c

Bänder.

Fancy Bänder, 4 bis 8 Zoll breit, wth. bis zu 35c, per Yd.......... 15c

Reinseidene Taffetabänder, alle Farben, werth 8c, per Yard.......... 5c

Schleier, Chiffonmuster, 1½ Yds. lang, überall 35c, hier, Yd...... 28c

Halsrosetten — aus Chiffon u. Maline, m. Band, speziell........ 25c

Handschuhe.

Lace Lisle Handschuhe für Damen, per Paar.......... 10c

Einfache Lisle Damenhandschuhe, Kid Point, 1 oder 2 Clasps, alle Farben, das Paar zu.......... 25c

Reinseidene Damenhandschuhe, double tipped, Garantie Ticket mit jedem Paar, nur.......... 50c

Groceries.

Solid Meat Tomaten, die Büchse zu.......... 7c	Alle unsere 30c Theesorten, per Pfund.......... 27c
Fancy Early June Erbsen— per Büchse.......... 6c	Unser bester O. G. Java Kaffee, es gibt keinen besseren für's Geld, per Pfund.......... 25c
„Butterfly" Süßkorn — die Büchse zu.......... 6½c	Hochfeine Santos-Kaffee, per Pfund.......... 16c
3-Pfund-Büchse extra Tafel-Pfirsiche, zu.......... 9c	Feiner Rio Kaffee— das Pfund zu.......... 7½c
(Schmidt's) importirte Hamburger Aale, Büchse..... 15c	Appitezo, Packet.......... 12½c
Assortirte Jellies, in Töpfen, werth 10c, zu.......... 5c	Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für..... 40c

Butter und Käse.

Allerfeinste Creamery-Butter, per Pfund.......... 23c	Durchaus frische Eier, das Dutzend zu.......... 15c
Bester amerikanischer Schweizerkäse, per Pfd.......... 17c	Bester Limburgerkäse, das Pfund zu.......... 12c

Fleisch und Provisionen.

Feines Rolled Beef — Native Stiere, per Pfd.......... 10c	Feines Flank Steak, das Pfund zu.......... 8c
Chuck oder Soldier Roast, Native Stiere, Pfd....... 6¾c	Frisch gehacktes gemischtes Fleisch, Pfd..... 15c
Fancy hinteres Vertel von milchfetten Kälbern, Pfd...... 9¾c	Armours Star Frankfurts, 2 Pfd. für.......... 17c
Short Leg of Veal, Pfd.......... 10c	Swift's „Premium" kleine Schinken, Pfd....... 14c
Hinteres Viertel fancy Lamb oder Mutton, Pfd..... 10c	Fancy Spring Chickens —das Pfd. zu.......... 14c
Vorderes Viertel fancy Lamb oder Mutton, Pfd........ 7c	Sugar Cured Corned Beef, unser eigen Fabrikat, sehr fein, Pfd....... 6¾c
Vorderes Viertel milchfette Kälber, per Pfd.......... 6c	

Spezieller Verkauf an allen geräucherten Fleisch-Sorten und Würsten.

Milwaukee Ave. Co-Operative Store,
Milwaukee Avenue und Carpenter Strasse.

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(26. Fortsetzung.)

„Angesichts dieser allgemeinen Feindschaft zeigten sich die beiden Männer, die dem Vorurtheile so wacker Stand gehalten hatten, in keiner Weise schwach. Sie beschlossen nur, sich in die Einsamkeit, fern von allen Buren, zurückzuziehen, und eines schönen Morgens sah man sie richtig ihre Reichthümer auf Wagen verstauen, um sie in den äußersten Westen, an die Grenzen des Griqualandes, zu überführen. Vor der Abreise hatten mein Bruder und ich eine geheime Unterredung. Matthias beschwor mich, im Falle seines oder des Onkels Ablebens, mich Mathas und ihrer möglicherweise zu erwartenden Kinder anzunehmen. Ich gab ihm unter Thränen mein Wort. In der folgenden Nacht trieben die eingeborenen Diener das Herdenvieh von dannen, sie verließen unsere Gegend. Bei Tagesanbruch folgten ihnen mein Onkel und mein Bruder mit den Karren. Man sandte ihnen Hohnrufe und selbst einige Flintenschüsse nach. Denen aber, die sich selbst bis zu solchen Heldenthaten verstiegen, gab ich sehr bald zu verstehen, daß sie in mir einen unerbittlichen Feind hätten. Diese Drohung schien ihnen einzuleuchten, denn man fürchtete mich schon damals der Stärke meiner Arme und meiner vielen Söhne halber.

„Daniel und Matthias ließen sich zwischen Jacobsdal und Kimberley nahe dem Griqualande nieder, um im Nothfalle bei den Einwohnern dieses Landes Hilfe zu finden. Mein Bruder begab sich behufs Giltigmachung seiner Ehe mit Matha nach Europa; das junge Mädchen wurde nach englischem Gesetze seine rechtmäßige Gattin.

„Als er in den Oranjestaat heimkehrte, brachte er seine Farm so in die Höhe, daß er bald einer der reichsten Grundbesitzer des Landes wurde. Matthias und Matha hatten nur zwei Kinder, Paul und Esther Haag, die ihr vorhin gesehen habt. Aus Wuth darüber, daß sein Name auch von Mischlingen geführt wurde, nahm mein Vater den Namen seiner Mutter, Verhoord, an; nichtsdestoweniger sind Paul und Esther also meine richtigen Geschwisterkinder."

„Ihr Vater ist todt, nicht wahr?" fragte Van Reuth, der mit gespanntem Interesse der Erzählung Ezechiels gefolgt war.

„Er ist todt, und zwar in höchst eigenthümlicher Weise gestorben. Paul behauptet durchaus, daß sein Vater vergiftet worden sei, und ist deshalb noch immer auf der Suche nach dem Mörder. Andere sind der Meinung, daß er dem Bisse einer Giftschlange erlegen ist. Onkel Daniel war ihm um mehrere Jahre vorangegangen. Matha überlebte nicht lange den Tod meines Bruders, ihres Gatten. Ihre Kinder, Paul und Esther, blieben also allein auf der Welt. Paul zählte damals sechzehn, Esther zehn Jahre.

„Ich empfing nach meines Bruders Tode eine Botschaft, die mir mein Versprechen in die Erinnerung rief. Meine Interessen an der eigenen Familie waren zu groß, als daß ich für meinen Neffen und seine Schwester hätte direkt etwas thun und Partei nehmen können. Ich war jedoch entschlossen, sie mit Klugheit und Festigkeit zu schirmen. Aus diesem Grunde unternahm ich gerade vor vierzehn Jahren mit denjenigen meiner Söhne und Töchter, die mir folgen wollten, jenen Trek, der meine Farm derjenigen Haags bis auf einige Meilen näherte.

„Eine Art stillschweigenden Uebereinkommens wurde zwischen Paul, Esther und mir geschlossen, kraft dessen diese auf die Inanspruchnahme ihrer verwandtschaftlichen Rechte verzichteten, um keinen unheilbaren Bruch zwischen mir und meiner Familie herbeizuführen, kraft dessen ich aber auch gleichzeitig zu ihrem Helfer und Beschützer wurde. Das ging nicht so glatt für mich ab. Mehr als einmal fühlte ich mein Herz bluten, denn ich liebe diese unglücklichen Kinder, und vor den Meinen hat meine Zuneigung sich verstecken müssen, um ihre Wirksamkeit nicht einzubüßen.... Paul und Esther haben europäische Lehrer gehabt, sie sind reich und können behaglich leben, aber nichts vermag sie darüber zu trösten, daß sie die einzigen ihrer Art und verachtet sind. Sie thun so, als wollten sie sich ganz den Griquas, Baschuanas, Kaffern, Hottentotten und Buschmännern zuwenden; sie sind von Dienern aus diesen Rassen umgeben, und trotzdem können sie nicht zu einem bestimmten Entschluß kommen. Sie fühlen, daß sie doch viel zu hoch über all diesen Farbigen stehen, daß sie Boeren ihrem Blute nach sind. Deshalb zermalmt sie geradezu diese Verachtung seitens ihrer eigenen Stammesgenossen. Paul und Esther erleiden dadurch wahre Tantalusqualen. Sie hängen noch an den Weißen, die ihnen ihre Verachtung schenken, ihr Zorn mischt sich in ihre Liebe, und zerrissen von widerstrebenden Gefühlen, führen sie ein elendes Dasein...."

„Das ist brav von Euch, Dom, daß Ihr die Beiden nicht verlassen habt," sagte Norbert und drückte kräftig die Hand des Alten.

„Wie kommt es aber, daß keiner Eurer Söhne je daran gedacht hat, die reizende Esther zum Weibe zu begehren?" fragte Jean.

Ezechiel schien ein innerer Schauer zu durchlaufen, und mit trüber Miene sagte er:

„Nein, wirklich, so lieb Esther mir auch ist, so wünsche ich doch keinem meiner Söhne das Loos meines Bruders Matthias. Im Uebrigen könnt Ihr Euch wohl vorstellen, daß das Vorhandensein dieser schönen Mischlinge die feindseligen Gefühle, welche unsere Rasse gegen eine Verbindung mit Eingeborenen hegt, nicht wenig verstärkt und entwickelt hat. Von ihrer Mutter und dem Pastor in dem Hasse gegen die Handlungsweise meines Onkels Daniel und meines Bruders Matthias großgezogen, würden sich meine Söhne eher die rechte Hand abhauen lassen, als sie Esther zu reichen. Sie wissen, daß sie, aus der Gemeinschaft der Weißen verstoßen, durch Böswilligkeit und Verachtung zu Einsiedlern verdammt, ein elendes Leben führen müßten. Ich sehe leider Niemand, der die schwere Bürde auf sich zu nehmen wagt, Esther zu lieben und sie zur Genossin seines Daseins zu machen."

„Ich aber kenne einen, der sein Leben für sie hingeben würde!" rief Norbert stürmisch.

Das Gesicht Ezechiels nahm einen Ausdruck an, als stritten sich dort eine Art humorvoller Rührung mit einer tiefen Trauer.

„Mein armes Kind," sagte er, „wenn Ihr mit solchen Ansichten in diesem Lande leben wollt, so werdet Ihr bald sehr unglücklich sein."

„Was thut das!" entgegnete Norbert. „Ich fühle, ich liebe Esther Haag, sowohl der Ungerechtigkeit ihres Schicksals, als auch der Reize ihrer Person halber. Will sie meine Ergebenheit anerkennen, so bin ich der ihrige für das Leben."

„Gebt mir die Hand," rief Ezechiel, „ich liebe Männer wie Euch.... Vielleicht wirkt die Thatsache, daß Ihr von Europa kommt, und daß Eure Kinder schon in der vierten Generation von einem Weißen abstammen würden, besänftigend auf die Gemüther der Boeren ein. Vergeßt trotzdem nicht den Auftritt von vorhin."

„Dieser Paul Haag scheint doch über dem Durchschnittsniveau der Boeren zu stehen?" fragte Martial.

„Er besitzt in der That eine Klugheit und Bildung, wie sie hier selten ist. Ich möchte fast sagen, daß von den Unsrigen Niemand ihm gleichkommt. Der Zwang der einsamen Lebensweise trieb ihn mit Gewalt den Studien zu. Sein eigentlicher Boden aber wäre Europa. Dort würde er die den Männern seines Schlages nothwendige Antheilnahme finden. Da er aber Afrika nie verlassen hat, so wurzeln unglücklicher Weise ausschließlich hier seine Träume und sein Ehrgeiz.... Das größte Glück, das ihm widerfahren könnte, wäre ein Ereigniß, welches ihn in Eure heimathlichen Länder verschlagen würde."

„Ich dachte mir das gleich," erwiderte Martial.

Eine Pause in der Unterhaltung trat ein. Das Feuer flackerte hoch auf, und instinktiv schlossen die Nachtwacher ihren Kreis enger, denn die Nacht machte sich gar zu eisig fühlbar. Je näher der Morgen rückte, desto seltener wurde das Gebrüll der wilden Thiere. Die Zugthiere schliefen friedlich; keinerlei Geräusch drang von den Wagen herüber.

„Kommt ruhen, Neffen," forderte Ezechiel auf. „Wir haben gerade lange genug geplaudert.... Es thut mir aber durchaus nicht leid, Euch die Geschichte von den beiden Haag erzählt zu haben...."

Er zögerte und fuhr dann fort:

„Und ich würde es Euch Dank wissen, wenn Ihr beim Passiren von Jacobsdal ihre Farm besuchen wolltet, die übrigens ganz in der Nähe der Eurigen gelegen ist, Neffe Van Reuth."

„Ich versichere Euch, daß die Haag sehr bald unseren Besuch empfangen werden," sprach Martial. „Was unseren Freund Van Reuth anbelangt, so habt Ihr ja selbst gehört, was er beabsichtigt, sobald er sich erst einmal bei Euch niedergelassen hat."

„Ich begreife eigentlich noch nicht so recht, was Ihr hier vorhabt," hub der Boer wieder an. „Neffe Van Reuth siedelt sich mit seiner Schwester hier an, gut. Ihr aber, französischer Neffe, was habt Ihr vor, und was ist das für eine Geschichte mit dem Engländer, in dessen Hinterhalt Haag gerathen war?"

„Wenn Ihr mir noch einige Minuten schenken wollt, Dom Ezechiel, so will ich Euch gern in das Geheimniß unserer Unternehmung einweihen," antwortete Martial.

„Ich höre."

Martial erzählte dem Alten nun von dem Zwecke seiner afrikanischen Reise, ohne jedoch allzusehr in die Einzelheiten einzudringen. Ezechiel hörte aufmerksam zu und sagte nach einem kurzen Nachdenken:

„Was Ihr mir da soeben gesagt habt, erweckt in mir Erinnerungen aus meiner frühesten Kindheit.... Oft genug habe ich an den Lagerfeuern, in Nächten wie die heutige, meinen Großvater von versenkten Schätzen erzählen hören.... Ich glaubte um so mehr an diese, als gegen das Jahr 1847 hin ein Boer, Namens Josua Appel, in den Bezirken des oberen Oranje mehrere Kisten mit Goldmünzen aus der Zeit Wilhelms III., Statthalters der Niederlande und Königs von England, entdeckt hatte. Dieses war aber, meines Wissens, das einzige Vorkommniß, das jene Erzählungen während der Nachtwachen bestätigt hat.... Ich habe seitdem darüber nachgedacht, wie eigenthümlich doch diese in die Erde versenkten Schätze auf die Diamanten von Kimberley und das Gold von Potchefstrom und Johannesburg hinwiesen. Die Bemühungen um die Auffindung jener Reichthümer stehen vielleicht mit der Entdeckung der kostbaren Schichten im engen Zusammenhange.... Für mich, wie für die große Masse der Boeren haben jedoch die Reichthümer an Gold und Edelmetall nur einen relativen Werth; wir geben uns wenig Mühe um die Hebung der uns von unseren Vorfahren bedeuteten Goldmünzen und Geschmeide."

„Hat die Sage niemals auf einen Schatz hingedeutet, der weit, weit größer war, als alle anderen?" fragte Martial.

„Jawohl, und zwar auf einen ungeheuren!" rief Ezechiel lebhaft. „Einige, die besonders bibelfest waren, behaupteten, daß unsere Väter zu irgend einer Zeit wahrscheinlich demselben Götzendienst verfallen gewesen waren, über den sich Moses bei den Juden entsetzt hatte, und daß jener Schatz nichts anderes sei, als ein goldenes Kalb in natürlicher Größe."

„Ein goldenes Kalb!" riefen Martial und Jean wie aus einem Munde.

„Ja, ein goldenes Kalb.... Wieder Andere meinten felsenfest, daß dieses Kalb von den Kaffern käme...."

„In welcher Gegend soll nun dieses Kalb vergraben sein, sprach man auch davon?" fragte Martial weiter.

„Ja, meine Neffen, sobald die Rede sich um ein goldenes Kalb drehte, ähnlich dem der Hebräer, wies man stets allgemein auf den Fuß eines spitzen Felsens in einem Thale der Sneuwberge hin...."

Martial stieß einen Ruf freudiger Ueberraschung aus, als er hörte, wie die mündliche Ueberlieferung des Landes fast wörtlich mit dem durch die Bibliothek seines Hauses enthüllten Dokumente übereinstimmte.

„Kein Zweifel mehr, dort muß der Schatz liegen."

(Fortsetzung folgt.)

Cuticura-Seife.

Die großartigste Haut-Seife der Welt.

Das Musterprodukt aller Nationen der Erde.

Der Verkauf größer, als die Gesammt-Produktion aller anderen Hautseifen der Welt.

Zu haben, wo immer die Civilisation vorgedrungen ist.

Millionen der besten Leute der Welt gebrauchen Cuticura Seife, unterstützt durch Cuticura Ointment (Salbe) für Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, für Reinigung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Schorf und Aufhalten des Haarausfalls, für Verschönerung, Weißmachen und Heilung rother, rauher und wunder Haut, für Baby-Ausschlag, Jucken und Aufliegen, in der Form von Bädern für störende Reizungen und Entzündungen, oder zu reichlichen oder unangenehmen Schweiß, in der Form von Waschungen, für Geschwüre und viele sanitäre und antiseptische Zwecke für Frauen und speziell für Mütter, ebenso wohl für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube.

Cuticura Seife vereinigt delikate, lindernde Eigenschaften, die von Cuticura, der großen Hautmedizin, herrühren, mit den reinsten Säuberungs-Ingredienzien und den erfrischenden Blumen-Odeurs. Keine andere medizinische Seife, die je hergestellt worden ist, kann in erhaltender, reinigender und verschönernder Wirkung auf Haut, Kopfhaut, Haar und Hände damit verglichen werden. Keine andere fremde oder einheimische Toilettenseife, wie theuer sie auch sein mag, kann mit ihr, was alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderpflege betrifft, verglichen werden. So vereinigt sie in einer Seife zu einem Preise die beste Haut- und Gesichtsseife und die beste Toiletten- und Babyseife, die je hergestellt wurde. Verkauf größer als die Gesammtproduktion aller Hautseifen der Welt. Verkauft in jedem Theile der civilisirten Welt.

Offen Samstags bis 10:30 Abends. — Yondorf's BIG STORE — Offen Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

Van Buren und Halsted Str.

Das Neueste in Männer-Anzügen

Von einem zuverlässigen Fabrikanten zu einer bedeutenden Preisermäßigung erstanden und dementsprechend niedrig zum Verkauf markirt — Es sind die Partien 2459 und 2461 — Dieselben kommen in einfarbigen Stoffen und fancy Mischungen — sind von neuestem Schnitt — in allen Größen — haben das beste Futter und Besatz und würden in jedem Laden zu jeder Zeit zu $12.50 als sehr preiswürdig gelten — Unser spezieller Preis.................. 9.50

Waaren für das heiße Wetter.

Reine Madras-Hemden für Männer, in allen Größen, die besten Muster dieser Saison, sowie Pleated Spitzen-Fronts, mit dazu passenden Manschetten— speziell für Samstag.................. 59c

Bedruckte Madras Hemden für Männer, in großer Reichhaltigkeit von Mustern, Pleated Spitzen-Fronts, Cushion Halsband, $1.25-Werthe — speziell für Samstag.................. 89c

Farbige Halb-Strümpfe für Männer, in allen Schattirungen—spezieller Werth 10c — 3 Paare für.................. 25c

Speziell, Damen-Schuhe, 1.95.

Vici Kid Leder, schwere oder leichte Sohlen, Vici oder Dull Top militärische u. franz. Absätze; Eure Größe und Breite.......... 1.95

Knaben-Schuhe, die Sorte, die sich gut trägt.

gemacht von Satin Calf Stock, Oak Leder Sohlen, durchweg solide, neue Facon Leiste, Größen 9 bis 2½, 1.25; 3 bis 5½.......... 1.50

Hüte.

Männer-Strohhüte, in allen neuesten Facons u. Braids, einschließlich dem neuen „Negligee", gerade jetzt so beliebt —

von $5 abwärts b. 48c

Eine endlose Auswahl von Knaben-Strohhüten zu niedrigen Preisen.

Engländer in Frankreich.

Man schreibt aus Paris: König Edward der Siebente mag besondere Gefühle und Erinnerungen gehabt haben, sich wieder in Paris zu sehen, der Stadt, in welcher er lange Jahre hindurch, in der Presse, wie in der Unterhaltung und auf der Bühne, stets nur „Le Prince" genannt wurde. Er war hier „Le Prince" wie der Kaiser Friedrich der Kronprinz für ganz Europa. Jedermann kannte ihn, und man hätte ganz vom Glück oder Zufall verlassen sein müssen, um nicht wenigstens einmal mit ihm irgendwo zusammengetroffen zu sein. Er war beliebt, volksthümlich, allbekannt, machte alles mit, so daß er seit Jahrzehnten das große Bürgerrecht besaß und als echter, rechter Pariser gefeiert, zu „Ganz-Paris" gezählt wurde. Feinde dürfte er keine hier gehabt haben, vielmehr dürfte jeder sich seiner mit Befriedigung und Vergnügen erinnern. Ist es dabei ja lich unter uns wandelte! Die Franzosen, heißt es freilich, können die Engländer nicht ausstehen. Aber Paris, die maßgebende Hälfte Frankreichs, liebt die Engländer um so mehr, und zwar, wenn die Gegner der Engländer sich auf Patriotismus berufen, erst recht aus Patriotismus. Denn die Engländer bringen viel, viel Geld hierher, und Geld ist Macht, selbst für das ritterliche, edelmüthige Frankreich.

Mehr als ein Drittel der französischen Ausfuhr geht nach England; mit den englischen Siedelländern macht es noch verschiedene hundert Millionen mehr. Pariser Erzeugnisse aber bilden einen wesentlichen Theil dieser Ausfuhr. Die Londoner Großhändler kommen alle 14 Tage nach Paris, um stets das Neueste des Neuen zu erraffen. Alle großen Modegeschäfte und Damenschneider von Paris haben dabei Zweigniederlassungen in London. England schickt die zahlreichsten und wohlhabendsten Besucher hierher. Viele hundert Gasthöfe, darunter die größten und theuersten, sowie Gastwohnungen sind stets mit Engländern besetzt. In den reichen, theuren Läden der Rue de la Paix, Rue de Rivoli, Boulevards u. s. w. sind die Engländer ganz wie zu Hause. Sie sprechen nur Englisch, der Händler läßt alle anderen Kunden im Stich, um einem Engländer in seiner Sprache zu antworten. Der Engländer tritt selbstbewußt, fast als Gebieter auf, und der Pariser ist viel zu höflich — und auch auf den eigenen Vortheil bedacht — um ihm dies übel zu nehmen. Obwohl der Franzose und auch der Pariser die Deutschen seit ein paar Jahrzehnten mit anderen Augen ansieht, so bleibt doch ihre Hochachtung und Bewunderung den Engländern vorbehalten, deren gesetzte Männlichkeit es ihnen angethan hat. Der Pariser lacht und witzelt über den Engländer, aber er ahmt ihm nach. Die Franzosen mögen sich als Pariser kleiden, der Pariser kleidet sich als Engländer, wozu ihm einige hundert „English Tailors" zur Verfügung stehen, die nur englische Stoffe verarbeiten.

Offen Abends — bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO — YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden

1906--1908 WABASH AVE.

Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungs-Räume und das größte prismatisch beleuchtete Teppich-Departement und die feinste Ausstellung von Boden-Belag in Chicago.

Solide eichene Auszieh-Tische.

Volle 6 Fuß, sehr große Fluted Beine, hübsch polirt — gut verstärkt und mit Bolzen versehen, wodurch er einen sehr massiven Effekt erhält, Pat. leicht laufende Slides —einer von Fish's berühmten Werthen — zu **$3.70**

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave. — 3011-3019 State Str.
219-221 Ost North Ave. (Oestlich von Halsted.) — 501-505 Lincoln Ave. (Nahe Wrightwood.)

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Der Blutregen bei Homer.

Die kürzlich viel besprochene Erscheinung des Staub- und Schlammregens tritt manchmal auch in einer Form auf, der das abergläubische Volk den Namen Blutregen gegeben hat. Es sind noch nicht zwei Jahre her, als ganz Italien von einem starken Scirocco heimgesucht wurde, der rothen afrikanischen Wüstensand und Regen gleichzeitig brachte, so daß überall, wo ein Regentropfen niederfiel, ein rother entstand. Blutregen findet sich fast bei allen Völkern und zu allen Zeiten erwähnt. Auch Homer hat eine darauf bezügliche Stelle im 16. Buch der Ilias, wo geschildert wird, wie Patroklus in der Rüstung des Achilles den Griechen zu Hülfe eilt und mit Sarpedon, dem Herrscher der Lykier, dem Bundesgenossen der Trojaner, zusammengeräth. Sarpedon galt als Sohn des Zeus und der Laodameia. Der Göttervater war nach Homers Darstellung im Zweifel, ob er ihn retten oder von Patroklus' Hand fallen lasse. Seine Gattin Hera, die eifrige Helferin der Griechen, drängt darauf, daß Sarpedon seinem Schicksal überlassen werde, und der Göttervater fügt sich schließlich ihrem Wunsche.

„Jene sprach's; ihr gehorchte der waltende Herrscher der Welt Zeus.
Siehe, mit blutigen Tropfen beträufelt' er jetzo die Erde,
Ehrend den lieben Sohn, den bald ihm sollte Patroklus
Tilgen in Trojas Lande, dem scholligen, fern von der Heimath."

Auf uns macht diese Schilderung zunächst den Eindruck der tollsten Phantasie, aber bei kritischer Betrachtung läßt sich doch etwas Thatsächliches dahinter entdecken. Offenbar berichtete die dem Dichter vorliegende Ueberlieferung, daß bei der Tödtung des Sarpedon sich etwas Wunderbares ereignete: es fielen blutige Tropfen vom Himmel. Auf alle Streiter machte diese Thatsache einen unauslöschlichen Eindruck; für sie konnte nur, wenn es sich um den Sohn des obersten Gottes handelte, diese ungewöhnliche Erscheinung verständlich sein. Sarpedon wurde daher wohl wegen des gefallenen Blutregens nachträglich als Sohn des Zeus angesehen. Für den mythengläubigen Dichter Homer war eine solche nachträgliche Erklärung eine ausgemachte Wahrheit, die er mit epischem Schwung wie eine wirkliche Begebenheit schildert.

Yondorf Bros.

Der Erfolg

unseres großen Frühjahr-Eröffnungs-Verkaufs hat bei weitem unsere Erwartungen übertroffen. Die Besucher, die auf unsere Einladung hin kamen, füllten unseren ganzen Laden bis auf's Aeußerste, wodurch wir bestimmt wurden, diesen Verkauf während der ganzen Woche fortzusetzen. Die großen Frühjahr-Eröffnungs-Preise gelten auch für diese Woche und außerdem offeriren wir eine

Spezielle Partie von Männer-Anzügen,

welche wir durch verspätete Ablieferung erhielten. Dies sind positiv die besten Bargains, welche wir in dieser Saison offeriren können—in allen Facons— speziell die hübscher Militär- und doppelknöpfigen Effekte, welche in dieser Saison so populär sind — in dunklen und hellen Mustern . . . .

12.00 und 10.00

Fancy Westen-Departement.

Während dieser Saison wird dieses Departm. das vollständigste in der Stadt sein. — Die größte Reichhaltigkeit v. Mustern und Facons wird gezeigt; wenn Ihr die feinste Weste zu dem niedrigsten Preis haben wollt, versäumt nicht, hierher zu kommen.

Spezial-Verkauf waschbarer Kinder-Anzüge.

Diese Anzüge sind gut gemacht und können oft gewaschen werden, ohne ihre Facon einzubüßen oder auseinander zu gehen. Sie kommen in hübschen gestreiften und karrirten Mustern, — ganz echte Farben — zu

1.00, 75c, 50c und 39c

Versäumt nicht,

unser Departement für Kinder-Kleider zu besuchen — es ist dieses Jahr vollständiger wie jemals; wir zeigen eine gute Partie von

Waschbaren Serge Norfolk-Blusen und 3-Stück Anzügen.

Unsere Preise sind immer die niedrigsten und unsere Anzüge besser, als Ihr sie in irgend einem Kinder-Kleider-Departement in der Stadt findet —

5.00, 3.50, 2.48, 1.95

Spezial-Verkauf von Neglige-Hemden.

Soeben erhielten wir eine Sendung der neuesten Effekte in Punkten, gemusterten und gestreiften Effekten, alles Facons mit weichem Busen, sowohl schlicht wie Pleated, zu

1.00, 59c, 48c, 35c

Ein weiterer neuer Halstrachten-Einkauf

bringt unser Departement für Ausstattungswaaren auf die Höhe der Zeit, denn wir zeigen jetzt alle neuen Tecks, Four-in-hands, Bows und Band-Schleifen — in allen neuen Facons und den feinsten Farben-Kombinationen.

Eine vollständige Partie von 50c Halstrachten — zu **39c**

Eine vollständige Partie von 25c Halstrachten — zu **17c**

Speziell: Hübsche Partie von Bows, werth 25c— zu **15c**

Spezieller Verkauf von Halbstrümpfen,

in neuen Mustern, Openwork und fancy bestickte Effekte; die richtige Sorte für niedrige Schuhe: zu **15c**; — 2 für **25c**; — und **10c**; 3 für **25c**

Die regulären 50c- und 35c-Werthe.

Hosenträger.

Neue Sendung eingetroffen von allen Sommer-Mustern — beste Qualität Gewebe, und sehr hübsch ausgestattet, außerordentlich passend für den Sommergebrauch, zu **25c** und.. **17c**

Taschentücher.

Soeben erhalten — sie repräsentiren Alles mit schlichten und fancy Borten; gesäumter und hohlgesäumter Finish — außerordentlich gute Werthe zu 2 für **25c** und 3 für........ **25c**

SPEZIELL.

Weiße Duck lohfarbige Hüte — reguläre 25c-Werthe— zu **9c**

Yondorf Bros.

LINCOLN AVE., nahe Wrightwood. — **Zwei Läden** — **NORTH AVENUE** und Larrabee Strasse.

Noch ein weiterer großer Einkauf zu 30 Cents am Dollar

BOWERSOCK

hat soeben noch ein weiteres großes Lager erstanden. Ein großer östlicher Fabrikant, dessen Namen auf jedem Stück steht, und jedem Käufer fertiger Kleider bekannt ist, verkaufte uns diese hochmodernen 3800 Anzüge für das warme Wetter, unter der Bedingung, daß ihr Name nicht angezeigt würde, zu

30 Cents am Dollar

und zu den Raten verkaufen wir sie unseren Kunden. Elegante, feine Kleider, die einen nationalen Ruf haben als völlig so gut, wie die besten Kundenschneider-Erzeugnisse — gut ausgestattet, mit breiten Schultern, gut sitzenden Kragen, mit allen Anzeichen guter Kleider—in 3— großen Partien—3.

Work Bros. Lager

Verkauf ist der erfolgreichste, der je in Chicago abgehalten wurde. Jeder Käufer wurde mehr als zufriedengestellt. Baargeld und die Bereitwilligkeit des berühmten östlichen Fabrikanten, 30c am $1 zu acceptiren, machen diese Preise möglich.

Reinwoll. blaue Serge-Anzüge — Hairline Mischungen, feine Karrirungen, alle Sommer-Stoffe, feines Italian Serge-Futter, beste Arbeit, neueste Frühjahr-Facons, breite Schultern, engpassende Kragen. In New York werden sie zu $15.00 verkauft — an Jackson und Fifth Ave. ist mein Preis........ **4.90**

Fancy Worsteds—reinwoll. Clays, Cassimeres und import. schottische Cheviots, leichte Sommer-Stoffe, alle handgeschneidert in den neuesten Frühjahr- und Sommer-Facons, breite Schultern, hübsch passende Kragen, feinstes import. Futter, seidegenäht. Im Osten werden sie für $18 und $20 verkauft—an Jackson und Fifth Ave ist mein Preis........ **6.90**

Feine imp. Suitings—einschließl. Hockanum, West of England, Globes, schottische Homespuns, Irish Tweeds etc., allerfeinste und modernste Sommerstoffe, gemacht, wie sie nur von $40 und $50 Kundenschneidern hergestellt werden, in allen großen östlichen Läden zu $25 und $30 verkauft — an Jackson und Fifth Ave. ist mein Preis........ **9.90**

Hairline Arbeits-Hosen — Eine berühmte Marke von wollenen Hosen, im ganzen Lande jedem Arbeiter bekannt — Name des Fabrikanten an jedem Paar — Patent Knöpfe 'voll taped Nähte, garantirt, nicht aufzutrennen, Standard wie Weizen zu $2.25 und $2.50 — ein spezieller Samstag-Bargain an Jackson und Fifth Ave. — mein Preis........ **1.19**

Hochfeine Hüte—Die neuesten Facons, sowohl in steifen wie Fedoras, in all den fashionablen Schattirungen in Dunlap und Knox Blocks. Feine Pelz-Filz-Hüte, welche bei Work Bros.' zu $3.00 und $3.50 als Bargains betrachtet wurden — Samstag Spezialität an Jackson und Fifth Ave., mein Preis ist 1.45 und........ **98c**

Speziell—Negligee-Hemden, Sämmtliche neue Frühjahrs-Farben, Wthe. welche Work Bros. für $2.50 und $3 verkauft, jetziger Preis, um zu räumen........ **1.20**

1800 Band u. Teck Ties—Feinste Seide, neue Muster u. Farben, von Work Bros. Co. für 50c und $1 verkauft— an Jackson und Fifth Ave. —mein Preis ist........ **15c**

Offen Samstag Abend bis zehn Uhr.

Garantirt. Bitte zu beachten, daß jede Behauptung, jeder Preis, jedes Kleidungsstück, das während dieses Verkaufs verkauft wird, meine unbeschränkte Garantie besitzt. Ich sichere jedem Käufer Zufriedenstellung zu und nehme gern zurück, tausche um oder gebe das Geld zurück an jeden Käufer, der wegen irgend einer Ursache nicht zufriedengestellt ist. Ich garantire auch tadelloses Passen und mache nothwendige Aenderungen kostenfrei.

A. D. Bowersock

Offen Samstag Abend bis zehn Uhr.

Alle Hochbahnzüge halten vor meiner Thür.

JACKSON und FIFTH AVENUE.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Barbier gewinnt.

Er braucht keinen „Nigger“ zu rasiren.

Belleville, Ill., 22. Mai. L. Baumgarten, der weiße Barbier, welcher sich weigerte, den Rev. Thompson, einen farbigen Prediger, zu rasiren, war von diesem auf Schadenersatz verklagt worden, auf Grund der „Equal Rights“-Akte, welche von der Illinoiser Staatslegislatur im Jahre 1879 angenommen worden war. Die Geschworenen entschieden indeß gestern Nachmittag, nachdem sie nur drei Minuten in Berathung gewesen, zugunsten des Beklagten.

Mexikos Dollar-Frage.

El Paso, Tex., 22. Mai. Nach den letzten Nachrichten aus Mexiko ist es gewiß, daß die Nachbar-Republik bald einen Dollar von festem Werth haben wird, nämlich von 50 Cents. Wie es heißt, wollen die mexikanischen Finanzleute nie gestatten, daß Silber nur einen zweiten Rang in der Republik einnehme. Sie wollen es als Hauptgeld beibehalten, nur mit einem festen Werthverhältniß. Auf die Kunde hin, daß ein solches festes Kourantgeld in naher Aussicht sei, wird bereits mehr auswärtiges Kapital in Mexiko angelegt.—Von allem Silber, das in Mexiko gefördert wird, befinden sich gegenwärtig 98 Prozent in Asien, und der Betrag des Silbers, welcher derzeit in der Republik Mexiko vorhanden ist, wird den Werth von 100 Millionen Dollars nicht überschreiten. Es wird jetzt dort Silber ebenso beiseite gelegt, wie es mit Gold in den Tagen der dortigen Goldwährung geschah.

Es waldbrenzelt weiter.

Saratoga, N. Y., 22. Mai. Neue Berichte von North Creek, Gore Mountain, Garnet, Silver Bay, Stony Creek, Thurman und anderen Orten im unteren Theil des Adirondack-Gebirges besagen, daß auf's Neue Waldbrände ausgebrochen, und dieselben an mehreren Plätzen außer Kontrolle sind.

Fabrik feuerfester Sachen brennt ab.

New York, 22. Mai. Ein Gebäude in Brooklyn, in welchem die Firma Frank Jenner & Co., Fabrikanten feuerfesten Fußbodenwerkes, etablirt waren, brannte heute nebst 8 anderen Gebäuden, meist Wohnhäusern, nieder. Verlust über $100,000.

Reichsämter-Ausstellung.

Berlin, 22. Mai. Mehrere Reichsämter haben den Plan gefaßt, sich an der Ausstellung in St. Louis zu betheiligen. U. A. will das Reichsmarineamt dort eine Ausstellung von Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen, Werftenbauten u. s. w. veranstalten.

Ausland.

Die Juden-Verfolgungen.

Das Nicht-Vertheidigungs-Zirkular des Ministers Plehwe.—Was Tolstoi sagt.

St. Petersburg, 22. Mai. Das Rundschreiben, welches der russische Minister des Innern v. Plehwe an 17. Mai über die Kischinewer Unruhen erließ, führt dieselben größtentheils auf Vertheidigungs-Akte der Juden zurück und sagt wörtlich:

„Die Ereignisse in Kischinew haben den jüdischen Theil der Bevölkerung in vielen Gegenden des Reiches in Bestürzung versetzt und unter den Christen Gerüchte von beabsichtigten Judenverfolgungen erzeugt. In einigen Städten fingen die Juden an, Selbstvertheidigungs-Vereine zu bilden. Nachdem ich Sr. Majestät über die Unruhen Vortrag gehalten hatte, befahl Se. Majestät mir, den Befehlshabern in den Provinzen und Ortschaften einzuschärfen, daß sie persönlich verantwortlich gehalten werden und verpflichtet sind, alle erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um Gewaltthätigkeiten vorzubeugen, und die Bevölkerung zu beruhigen, um überall jeden Anlaß zu Besorgnissen um Leben und Eigenthum zu beseitigen. Indem ich Ew. Exzellenz von dem Willen des Monarchen in Kenntniß setze, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen zu Ihrer Richtschnur zu erklären, daß keinerlei Selbstvertheidigungs-Vereine geduldet werden können“.

Die Juden gedenken aber nicht, sich ausschließlich auf die Polizei zu verlassen, sondern haben, dem Rundschreiben zum Trotz, sich überall in der jüdischen Zone bewaffnet. Und ohne Zweifel hat diese ihre Vorsicht eine Wiederholung des Blutbades in Kiew, Odessa, Minsk und anderen Städten verhütet.

St. Petersburg, 22. Mai. Graf Leo Tolstoi, der greise Schriftsteller und Reformer, antwortete auf ein schriftliches Ersuchen um seine Meinung über die Metzeleien von Kischinew folgendermaßen:

„Jedem, der sich für meine Denkweise interessirt, muß meine Stellung zu den Juden und zu diesen schrecklichen Ereignissen klar sein. Den Juden kann ich nur wie ein Bruder gegenüberstehen, der seine Brüder liebt, nicht weil sie Juden sind, sondern weil sie und alle Menschen die Kinder eines Vaters, nämlich Gottes, sind. Diese Liebe kostet mich keine Ueberwindung, denn ich kenne Juden, die sehr gute Menschen sind. Meine Stellung zu dem Kischinewer Verbrechen findet ihre Erklärung auch in meinem religiösen Glauben. Ehe ich alle die gräßlichen Einzelheiten erfuhr, begriff ich das Entsetzliche und fühlte inniges Mitleid mit den unschuldigen Opfern pöbelhafter Rohheit, und zugleich Staunen ob der Bestialität der sogenannten Christen, sowie Ekel und Abscheu vor den sogenannten Gebildeten, welche den Pöbel aufhetzten und mit seinen Thaten sympathisirten. Vor Allem war ich entsetzt ob des eigentlichen Schuldigen, nämlich der Regierung, mit ihrem dummen, fanatischen Priesterthum und ihren räuberischen Beamten. Das Kischinewer Verbrechen war eine Folge des Predigens von Lügen und Gewalt, welches die Regierung mit solcher hartnäckigen Energie betreibt. Die Stellung der Regierung zu der Affäre ist ein neuer Beweis ihrer rohen Selbstsucht, indem sie vor keinen Greueln zurückbebt, wenn es sich darum handelt, vermeintlich gefährliche Bewegungen zu unterdrücken, ein Beweis ihres vollständigen Gleichmuthes, solange nur ihre Interessen nicht berührt werden, ähnlich wie die Stellung der türkischen Regierung zu den Metzeleien in Armenien und anderen entsetzlichen Greuelthaten.“

Tolstoi ist bekanntlich mit dem Zaren persönlich befreundet, aber gleichwohl kein Freund der Regierung.

Furcht vor neuen Arbeiter-Unruhen!

St. Petersburg, 22. Mai. Die russische Regierung fürchtet, daß bei der bevorstehenden Zweihundertsjahrs-Feier der Gründung von St. Petersburg ernste Arbeiter-Unruhen zum Durchbruch kommen werden. Daher ist an alle Besitzer von Werkstätten und Fabriken polizeilicherseits die Aufforderung ergangen, den Arbeitern an genanntem Tage keinen Feiertag zu geben. Wer die Russen der arbeitenden Klassen aber kennt, weiß, daß sie sich an die Anordnungen der Brotherren wenig kehren und einfach nicht erscheinen werden. Unter der Arbeiterbevölkerung gährt es im Geheimen schon lange; revolutionäre Sendboten haben die Werkstätten mit aufwieglerischen Flugschriften erfüllt. Dieselben sind in höchst gereiztem Tone gehalten und tadeln den Zar, die Zarin und die Regierung mit schärfsten Worten. Dem Inhaber der Krone wird vorgeworfen, seine Proklamation vom 11. Mai, worin er sagt, sein landesväterliches Herz schlage in Sonderheit auch für den Bauernstand, sei eitel Spiegelfechterei. Man denke an leitender Stelle gar nicht daran, die Lage der arbeitenden Klassen zu bessern, sodaß es jetzt deren Pflicht sei, zur Selbsthilfe zu schreiten. Uebrigens haben die Fabrikbesitzer und Werkstätte-Eigner für die Zeit der Zweihundertjahr-Feier um polizeilichen Schutz gebeten, da sie Angriffe auf die Etablissements befürchten. Die Zerstörung einer Fabrik in St. Petersburg, wobei Werthe in Höhe von $300,000 zu Grunde gingen, wird jetzt auf Brandstiftung zurückgeführt.

Die Gefahr von Kroatien.

Wien, 22. Mai. Die Unruhen in Kroatien erstrecken sich immer mehr auf alle Theile desselben und drohen sogar, sich nach Dalmatien zu verbreiten! Allenthalben bemerkt man Rassenhaß und Widersetzlichkeit gegen die ungarische Regierung. Ueber Agram wurde, wegen der Unruhen vom 20. Mai, der große Belagerungs-Zustand verhängt, und alle Hauptstraßen werden von Truppen abgesperrt, die wahrscheinlich noch verstärkt werden.

Zu Buccati und Meja rissen Schaaren von Bauern die Bahn-Geleise an fünf verschiedenen Stellen auf, um hierdurch die Truppen aufzuhalten. Als schließlich das Militär doch anlangte, wurden die Soldaten mit Steinen bombardirt, und mehrere verletzt. Die Infanterie antwortete mit einer Gewehrsalve und ging dann mit Hau-Bajonetten zum Angriff vor, wobei mehrere Tumultuanten erschossen, und viele verwundet wurden.

In ganz Oesterreich und vornehmlich auch in Böhmen sind die Slaven zu Protest-Versammlungen zusammengetreten, um gegen das scharfe Vorgehen der ungarischen Regierung in Kroatien Stellung zu nehmen, wo, wie bereits gemeldet, über 2000 Personen gefangen gesetzt wurden. In Dalmatien werden am 22. Mai in 20 verschiedenen Orten politische Demonstrationen stattfinden.

Die gegenwärtigen Unruhen, die augenfällig nur eine weitere Etappe auf der Straße nationaler Zersetzung bilden, sind in der Hauptsache auf zwei Ursachen zurückzuführen, nämlich: 1) hat es unter den kroatischen Bauern schon lange gegährt, da allgemein ein äußerst rascher wirthschaftlicher Niedergang fühlbar ist, so daß in einigen Bezirken die Landbevölkerung schon am Hungertuche zu nagen beginnt; 2) Der gegenwärtige Ban von Kroatien, Graf Kuehn Hedervary, hat sich durch eine geradezu tyrannische Verwaltung sehr verhaßt gemacht.

Venezolanisches.

Tucacas, Venezuela, 22. Mai. Ein Bote aus Barquismeto, der Hauptstadt der Provinz Lara, bringt die Kunde, daß die Regierungstruppen unter dem Befehl des Generals Vincente Gomez jene Stadt eingenommen haben.

Caracas, 22. Mai. Das britische Mitglied des gemischten Tribunals, welches über die Ansprüche gegen Venezuela entscheiden soll, H. Harrison, ist hier eingetroffen. Das deutsche Mitglied, Hr. Gootsch, und das französische Mitglied, Graf Perretti Della Rocca, sind ebenfalls schon hier.

Haben Angst vor der neuen Jacht.

Lamlash, Insel Arran, Schottland, 22. Mai. In Sportskreisen dahier ist man förmlich erschreckt von den Berichten über den gestrigen Sieg der neuen amerikanischen Regatta-Jacht „Reliance“ über die alte dortige Regatta-Jacht „Columbia“, bei der Probe-Wettfahrt in amerikanischen Gewässern. Man glaubt jetzt, daß die „Reliance“ ein furchtbarerer Gegner für die britische Jacht sei, als es nach früheren Berichten schien.

Laßt die Kleinen nicht an Eczema oder anderen peinigenden Hautkrankheiten leiden. Nicht nöthig. Doans Ointment heilt. Kann die zarteste Haut nicht verletzen. In jeder Apotheke. 50 Cents. momifr

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vielfach im Staate New York beginnen die Saaten infolge Regenmangels zu verdorren.

— Der große neue Speisesaal des Illinoiser Staats-Zuchthauses in Joliet wurde gestern eröffnet. Er hat $45,000 gekostet.

— Die neuerlichen Regenfälle östlich von Mississippi haben die Ernte-Befürchtungen verscheucht. Daher fielen auch die Getreide-Preise an der Börse.

— Die große Bankier- und Maklerfirma F. M. Tucker & Co. in Boston machte Bankerott, infolge der Schwankungen im Baumwoll-Markt.

— Die Hundertjahrs-Feier von Ohio als Staat, Chillicothe, gelangte gestern Abend zum Abschluß. Thomas Ewing jr. von New York sprach über „die Präsidenten aus Ohio“.

— Im Mallinckrodt-Kloster zu Wilkesbarre, Pa., legte eine ganze Anzahl junger Damen, meistens hervorragende Deutschamerikanerinnen, das Gelübde als Ordensschwestern ab.

— Eine ganze Anzahl Personen in San Juan, Portoriko, wurde durch Milch vergiftet, welche Leichen-Alkaloide enthielt. Doch wurden alle gerettet.

— Ein Wirbelsturm verursachte in York, Nebr., und der Umgegend großen Schaden. Auch aus Ashland und Kingsley, Kans., werden neue Wirbelstürme gemeldet, ferner aus Hereford, Tex.

— Die historische Ulme, die Abraham Lincoln vor der alten Lincoln-Heimstätte zu Springfield, Ill., bald nach seiner Erwählung zur Präsidentschaft pflanzte, wurde durch einen heftigen Sturm entwurzelt.

— Das „Commercial Hotel“ zu Oshkosh, Wis., wurde durch einen Brand, welcher durch ein abgesprungenes Zündholz-Köpfchen enstand, mit Vernichtung bedroht. Eine Anzahl Gäste verlor alle ihre Kleider

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League — Cleveland 5; Washington 2. Detroit 5; Philadelphia 3. „National League“ — Chicago 11; Philadelphia 6. Pittsburg 11; Brooklyn 6. New York 9; St. Louis 4. Boston 3; Cincinnati 0.

— Vor dem Staatsverband der Aerzte von Minnesota, welcher in St. Paul tagt, erklärte Dr. R. St. John Perry in einem Vortag, viele wohlhabende und anscheinend respektable Amerikaner seien in Unsittlichkeit und Unmäßigkeit schlimmer, als afrikanische Wilde!

— Große Aufregung herrscht in Duluth, Minn., darüber, daß die Bundes-Großgeschworenen eine Anzahl bekannter Anwälte und Holz-Kontraktoren in Anklagestand versetzt haben. Die Anklage lautet auf Betrug in Verbindung mit der Einführung von Steinen und Holz in den Duluth Land-Distrikt.

— Der Däne Olgar Berckwith Nilson, seiner Angabe nach ehemaliger Offizier, hatte in New York in den letzten zwei Jahren infolge der Absendung geschickt abgefaßter Bettelbriefe ein Einkommen von $300 monatlich. Auf Veranlassung des Spezial-Agenten James Foerd wurde er schließlich verhaftet.

— Im Northwestern Territory in Kanada wurden 26 der extremsten Angehörigen der russischen Duchoborzen-Sekte verhaftet, weil sie, ihrer „Adam- und Eva-Religion“ entsprechend, auch ihre Kleider abgeworfen hatten und, von anderen Duchoborzen vertrieben, nackt auf das Städtchen Yorkton zu marschirten.

Ausland.

— Mme. Melba, die berühmte australische Opernsängerin, ist in Paris an einem Halsleiden erkrankt.

— Am Turtle-Gebirg in Britisch-Kolumbia entstand ein Erdriß von 3000 Fuß Länge und 4 Fuß Breite. Die Bevölkerung wurde amtlich zum Verlassen der Gegend aufgefordert.

— Santos-Dumont hat zu Neuilly, bei Paris, einen neuen erfolgreichen Aufstieg mit seinem lenkbaren Luftschiff gemacht. Das Experiment dauerte eine halbe Stunde.

— Die Bank von England setzte die Diskonto-Rate von 4 auf 3½ Prozent herab, zum Theil wegen der Goldsendungen von New York nach Paris und der Angebote amerikanischen Goldes.

— Aus der chinesischen Yunnan-Provinz kommen beunruhigende Nachrichten über eine dynastiefeindliche Empörung. Der Präfekt ist ermordet worden, und die Stadt Lin Ngan Fu wird von den Rebellen belagert.

— Die holländische Regierung findet es, mit Rücksicht auf die politische Lage in Venezuela, durch welche die Kolonie Curassao mehr oder weniger berührt wird, für unerläßlich, ein großes Kriegsschiff in den westindischen dauernd zu halten.

— General Estrada, der Anführer der Truppen des Präsidenten Teleya von Nikaragua, fiel einer Postnachricht zufolge am 27. April in der Schlacht bei River. Die Revolutionäre brachten damals den Regierungstruppen eine schwere Niederlage bei.

— In einem, an „meine Wähler“ gerichteten offenen Briefe befürwortet Kolonialsekretär Chamberlain die Bildung einer, das gesammte britische Reich, insbesondere also auch dessen Kronländer, Dominien und Kolonien umfassenden imperialistischen Handels-Liga.

— In London findet eine, an Kaiser Wilhelm gerichtete Adresse zahlreiche Unterschriften. Sie drückt die Hoffnung der britischen Katholiken aus, daß die Wahrung der katholischen Interessen im Orient Deutschland anvertraut werden möge, und versichert, daß die britischen Katholiken unaufhörlich darauf hinwirken wollen, daß die Mißverständnisse zwischen Deutschland und Großbritannien verschwinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Coptic und Atholl von China und Japan.

Neapel: König Albert, von New York nach Genua.

Liverpool: Noordland von Philadelphia; Victorian von New York; New England von Boston; Saxonia von Montreal.

Glasgow: Buenos Ayrean von Boston.

Hamburg: Fürst Bismarck und Pretoria von New York.

Abgegangen.

New York: Seneca nach Mexiko.

Boston: Mayflower nach Liverpool.

Queenstown: Commonwealth, von Liverpool nach Boston; Pretorian, von Liverpool nach Quebec und Montreal.

Londoner Omnibusse

Und eine amerikanische Nahrung.

Es gibt wahrscheinlich auf der Welt keine Nahrung, die eine Frau von 60 Jahren unter den nachstehenden Umständen aufrecht halten könnte, als wie Grape-Nuts.

Vier Monate lang lag sie darnieder an theilweiser Lähmung, verursacht durch unzuträgliche Nahrung, die ihren Magen ruinirte und ihr Nerven-System beeinflußte. Während der Zeit ihres Besserwerdens nährten die Aerzte sie mit Grape-Nuts.

Sie sagt: „Meine Nahrung bestand aus zwei Theelöffel voll Grape-Nuts und etwas Sahne bei jeder Mahlzeit während zwei Monate. Dann vermehrt auf zwei Dessertlöffelvoll und um zu zeigen, wie es den Körper aufrechthält, sage ich nur, daß ich nicht 5 Pfund in den ganzen vier Monaten verlor. Ich wurde langsam besser und erfreue mich jetzt besserer Gesundheit und in den letzten drei Monaten war ich in zehn fremden Ländern. Ich führe Grape-Nuts überall mit.

„In London sah ich überall die großen Schilder von Grape-Nuts an den Omnibussen. Meine Freundinnen, wenn sie betrachten, wie nahe ich dem Tode war und wie gesund ich jetzt bin durch gute Speise, betrachten meine Wiederherstellung als wunderbar.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Lebensmüde.

In ihrer Wohnung, Nr. 2888 Hermitage Ave., hat gestern die Gattin von Charles Krüger ihrem Leben durch Einathmung von Leuchtgas ein Ende gemacht. Andauernde Kränklichkeit hatte angeblich die Frau zur Verzweiflung getrieben. — Aus gleicher Veranlassung suchte gestern Frau Dora Waggener, Nr. 1212 Lincoln Ave., den Tod, indem sie sich mittels Chloroform zu ersticken versuchte. Sie hat ihren Zweck nicht erreicht.

Durch Liebesgram ist die 24jährige Cora Bradford, eine Farbige, zu einem Versuch veranlaßt worden, sich mittels Gift aus dem Leben zu schaffen. Rasche ärztliche Hilfe hat verhindert, daß ihr Vorhaben gelang. Sie befindet sich jetzt im Provident-Hospital. Ihre Angehörigen wohnen Nr. 4031 State Str.

Alles beim Alten.

Der Streik der Wäschereiarbeiter noch nicht beigelegt.

Heute Nachmittag findet eine weitere Besprechung zur Förderung der Friedensbestrebungen statt.

Die gestern Abend abgehaltene Versammlung der streikenden Wäschereiarbeiter, von der man sich so viel versprach, ist resultatlos verlaufen. Die Streiker konnten sich, obgleich sie bis in die späte Nacht hinein beriethen, nicht dazu verstehen, den ihnen am Nachmittag von den Arbeitgebern gemachten Vorschlag anzunehmen, der dahin lautete, daß die Unionleute sich verpflichten sollten, während der Giltigkeitsdauer des abzuschließenden Uebereinkommens mit Nichtgewerkschaftlern zusammen zu arbeiten.

Man hatte erwartet, daß die Streiker ohne Zögern den Vorschlag annehmen und Frieden schließen würden. In dieser Annahme hatte man sich getäuscht. Mehrere der Streiker wiesen darauf hin, daß dem Vorschlage gemäß die Arbeitgeber sich zu keinen bindenden Verpflichtungen nach dem 1. November verstehen und daß sie somit den Kompromiß der Streiker, demgemäß nach dem 1. November nur Unionleute beschäftigt werden sollen, verworfen haben.

Die Streiker hatten versprochen, dem Vollziehungsausschuß des Wäschereibesitzer-Verbandes gegen Mitternacht das Ergebniß der Berathung mitzutheilen. Der Vollziehungsausschuß blieb so lange in Sitzung und die Streiker hielten auch Wort. Nur entsprach ihr Bescheid nicht den gehegten Erwartungen. Sie erklärten, daß sie sich auf einen endgiltigen Bescheid nicht hätten einigen können, deuteten aber an, daß sie wahrscheinlich heute in der Angelegenheit einen Beschluß fassen würden.

Präsident T. C. Wilson von der Laundry Workers' Union erklärte heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber, daß die Sachlage noch unverändert sei. Die Vertreter der am Streik betheiligten Gewerkschaften würden heute Nachmittag eine Besprechung abhalten, als deren Ergebniß er eine weitere Förderung der Friedensbestrebungen erhoffe.

* Die Verwaltung des Presbyterianer-Hospitals kündigt an, daß sie die, von ihr neuerdings eingerichtete Anstalt zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen demnächst bedeutend vergrößern werde.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Aufstand in Kroatien.

Die Kroaten in Ungarn scheinen sich gegen das übermüthige Magyarenthum ernstlich aufgelehnt zu haben. Es sind so viele örtliche Krawalle vorgekommen, daß die Polizei mehr als zweitausend Ruhestörer hat verhaften, und daß die Regierung nicht weniger als vier Regimenter Soldaten hat in's Feld schicken müssen. Diesem Machtaufgebote mögen die unbewaffneten und unorganisirten Kroaten nicht widerstehen können, zumal sie größtentheils arme und unwissende Landarbeiter sind, aber wenn sie auch unterliegen, so werden sie sich immerhin noch nicht „magyarisiren" lassen. Ueberdies haben sie einen Rückhalt an den Slovaken im nördlichen Ungarn und an den Serben und Rumänen im südlichen Theile des Reiches, die gleichfalls nicht auf ihre Nationalität verzichten wollen. Zwischen den in Ungarn immer noch sehr zahlreichen Deutschen und den verschiedenen slavischen Stämmen ist bis jetzt noch kein Bündniß geschlossen worden und wird sich vielleicht nie eins zustande bringen lassen, doch wird es die Regierung den Deutschen nicht verdenken können, wenn diese sie in ihrem Kampfe gegen das Slaventhum nicht unterstützen. Denn auch sie sind von den Magyaren schlecht genug behandelt worden und haben unzählige Gründe, das von jenen eingeführte System der zwangweisen Gleichmacherei gründlich zu hassen.

Bekanntlich bilden die Magyaren, die erst vor tausend Jahren als Eroberer in Ungarn eingefallen sind, keineswegs die Mehrheit der Gesammtbevölkerung im sogenannten Transleithanien. Auch haben sie sich in der Wissenschaft und Kunst, im Handel und Gewerbe nicht derartig hervorgethan, daß sie als die geistigen Führer der übrigen Völkerschaften angesehen werden könnten. Ihr Anspruch, als die Herrenrasse angesehen zu werden, beruht lediglich darauf, daß sie in der vordersten Reihe für die Losreißung von Oesterreich gefochten und nach dem unglücklichen Kriege Oesterreichs gegen Preußen die theilweise Selbstständigkeit des Landes durchgesetzt haben. Nachdem sie aber für sich selbst die „Freiheit" errungen hatten, glaubten sie auch die „Einheit" herstellen zu müssen, und zwar ganz nach der Art der Russen, die nichts Fremdes neben sich dulden wollen. Sie rissen die politische Herrschaft an sich und versuchten, die Deutschen sowohl wie die Slaven und Rumänen gänzlich zu magyarisiren. Nicht allein wollten sie ihre Sprache zur Amtssprache machen, sondern sie wollten alle anderen Sprachen auch aus dem Theater, den Zeitungen, der Schule und sogar der Familie verbannen. Um dieses Endziel zu erreichen, wendeten sie Mittel an, durch die sie sich bei den übrigen Völkerschaften immer verhaßter machten. Man darf geradezu von einem magyarischen Despotismus reden. Da jedoch heutzutage das Nationalitätsbewußtsein allenthalben stark entwickelt ist, so ließ sich mit Zwang nichts ausrichten. Insbesondere wehrten sich die Kroaten von Anfang an gegen den ihnen zugemutheten Verzicht auf ihre Eigenart, und nun sind sie von der Agitation zur offenen Empörung geschritten.

Der fernstehende und unbefangene Beobachter vermag nicht zu begreifen, wie gerade die Magyaren erwarten können, sich zu einer großen selbstständigen Nation aufzuschwingen und alle Völkerschaften Ungarns magyarisch zu machen. Ihre einzigen Stammverwandten in Europa sind die Finnen und die Türken, an denen sie doch sicherlich keinen Rückhalt haben. Selbst ihre Sprache gehört einer ganz anderen Gattung an, als die sogenannten arischen oder Flektionssprachen, und ihre Kultur ist der deutschen entlehnt. Sie sind allso in jeder Beziehung Fremdlinge in Europa und sind nicht zahlreich genug, um inmitten der sie umgebenden Nationen auf die Dauer eine Sonderstellung zu behaupten, oder vollends ihre Macht auszudehnen. Nach welcher Richtung hin können sie denn Eroberungen machen? Nicht einmal auf der Balkanhalbinsel können sie auf Erfolge zählen, und gegen die Nordslaven und die Deutschen können sie erst recht nicht aufkommen. Ihre Zivilisation, sofern sie überhaupt eigenartig genannt werden kann, ist doch der ihrer Nachbarn nicht überlegen, und auf welchen anderen Grund hin können sie die Führerschaft beanspruchen? Sie mögen thatsächlich so tapfer, wagemuthig und angriffslustig sein, wie sie sich selbst schildern, und mögen noch andere Eigenschaften einer Herrenrasse besitzen, aber die Verhältnisse sind ihnen entschieden ungünstig. Es ist beim besten Willen nicht einzusehe, wie und wodurch sie in Europa die Stellung erringen könnten, die ihnen nach ihrer eigenen Meinung zukommt.

Sollte der Aufstand in Kroatien die ungarische Regierung noch nicht über ihren Irthum belehren, so wird die Lehre eben noch eindringlicher gemacht werden. Auf keinen Fall wird die magyarische Gleichmacherei durchdringen. Dazu gibt es gar zu viele verschiedene Völkerschaften in Ungarn und namentlich zu viele Slaven.

Schulzucht.

In New York bittstellern die Schulvorsteher bei ihrer Schulbehörde um Wiedergenehmigung der verpönten Prügelstrafe. Sie verlangen das Züchtigungsrecht, weil sie keinen anderen Weg mehr wissen, die Schulen zu befreien von den verderblichen Folgen der eingerissenen Zuchtlosigkeit. Nicht daß sie einer allgemeinen Anwendung der Ruthe oder des Stockes das Wort redeten. Es fällt ihnen nicht ein, jedwedes kindliche Vergehen oder Versehen mit körperlicher Züchtigung zu ahnden. Aber sie verlangen, daß solche Züchtigung als **letztes** Mittel angewendet werden dürfe, wo kein anderes Mittel verfängt.

Während sie im Allgemeinen mit dem Geiste der bestehenden, die körperliche Züchtigung ausschließenden Vorschriften sich einverstanden erklären, betonen sie die Thatsache, daß es Schüler gibt, denen gegenüber die gestatteten milden Strafweisen völlig wirkungslos bleiben. „Wir fühlen uns berechtigt," sagen sie, „zur Behandlung solcher Schüler schärfere Maßnahmen zu empfehlen. Jedes Kind hat das Recht, von uns zu verlangen, daß wir ihm eine heilsame Achtung vor dem Gesetz beibringen. Zur Erziehung gehört die Macht, Gehorsam zu erzwingen. Was des Kindes Recht ist, ist des Lehrers Pflicht, und wir sollten uns nicht durch bloße Empfindsamkeit davon abbringen lassen.—Indem die unbotmäßigen Schüler einer Klasse im Vertrauen auf diese (ihnen bekannten) Beschränkungen der Lehrergewalt ihren Lehrern trotzen, hindern sie die anderen Schüler an der Ausnutzung der Unterrichtszeit, erschweren die Leitung der Klasse und betragen sich häufig gegen den Lehrer in einer Weise, die nirgends geduldet werden würde außerhalb der Klassenräume" — wo sie zufolge der bestehenden Vorschriften geduldet werden muß.

Ferner verlangen die New Yorker Schulvorsteher erhöhte Gewalt den Schulschwänzern gegenüber. Sie wollen, daß man ihnen das Recht gebe, die sich der Schulpflicht entziehenden Kinder der Zwangsschule zu überweisen, wo solches Verfahren nach erfolgter Untersuchung ihnen nothwendig erscheint, und sie wollen auch die Ermächtigung haben, über Eltern, welche bezüglich ihrer Kinder die Vorschriften des Schulpflichtgesetzes verletzen, die gesetzlichen Strafen zu verhängen.

Es ist schwer verständlich, wie die Bittsteller, die doch einige Kenntniß der Gesetze und der staatlichen Einrichtungen haben sollten, sich zu **dieser** Forderung haben versteigen können, die auf nichts Geringeres hinausläuft, als daß man sie mit strafrichterlicher Gewalt ausrüste. Nicht einmal die Staatslegislatur, geschweige die Schulbehörde, hat die Berechtigung, die richterliche Gewalt auf Leute zu übertragen, die kein richterliches Amt inne haben. Jedes derartige Gesetz würde sofort für unkonstitutionell erklärt werden.

Indem sie solcher Weise das Unmögliche verlangten, haben die Vertreter des New Yorker Lehrerstandes einen bedauerlichen Fehler begangen. Dagegen kann in Betreff der ersten ihrer Forderungen ihnen vernünftiger Weise nur beigepflichtet werden—trotz alles Entsetzens, das sie in den Kreisen krankhafter Sentimentalisten und crank-hafter Weltverbesserer hervorrufen mag. Man muß sogar ihren Muth anerkennen; denn es ist so weit gekommen, daß wirklich Muth dazu gehört, der herrschenden Kinder-**Verzieherei**, die sogar noch für einen Fortschritt gehalten sein will, solchermaßen entgegenzutreten.

* * *

Der Schulmeister soll deswegen noch kein Prügelmeister sein. Er soll nicht beständig den Stock in der Hand führen. Er wird, wenn er seinen Beruf nicht verfehlt hat, durch andere Mittel als durch Furcht und Schrecken die Masse seiner Schüler zu lenken wissen. Aber—er muß die Macht haben, seinen Anordnungen Achtung und Gehorsam zu verschaffen. Er darf nicht genöthigt sein, von frechen, auffäßigen Bengeln sich über den Mund fahren, sich verhöhnen und Trotz bieten zu lassen, wenn er nicht vor der Klasse zum Gespötte werden soll, und es ihm nicht unmöglich sein soll, überhaupt noch die Zucht und Ordnung zu halten, ohne welche kein Unterricht rechte Frucht tragen kann.

Des weisen Sirachs alter Spruch, daß der Vater, der sein Kind lieb hat, es unter der Ruthe halten soll, daß er hernach Freude an ihm erlebe, ist zwar altmodische Weisheit geworden, aber er ist heute noch so richtig, wie er's vor Jahrtausenden gewesen. Geht das Kind in die Schule, so steht der Lehrer an der Eltern Stelle. Nicht jedes Kind hat die Ruthe nöthig. Aber kein verständiger Vater wird die Ruthe sparen, wenn er sieht, daß andere Mittel nicht genügen, sein Kind auf dem rechten Wege zu halten. So sollte, wo andere Mittel nicht ausreichen, auch die Ruthe in der Schule nicht denen erspart werden, die da „**fühlen** müssen, weil sie nicht **hören** wollen."

Noch läßt sich nicht voraussagen, welche Berücksichtigung dem Verlangen der New Yorker Schulvorsteher zu Theil werden wird. Auf alle Fälle verdient es Beachtung als ein zeitgemäßer Protest gegen die leidige Verweichlichung unseres Erziehungswesens, die mit dessen Verweiblichung in engem Zusammenhange steht, mit unangebrachter Schonung und Sanftmuth die Verrohung und Verwilderung fördert. Wer in der Schule nicht gelernt hat, daß es Gesetze gibt, denen gehorcht werden **muß** — der wird es in seinem späteren Leben überhaupt nicht lernen; oder er wird, um es zu lernen, durch eine sehr viel härtere Schule gehen müssen; nicht selten durch die mit den hohen Mauern und den eisernen Fenstergittern.

Die Schule kann nicht Alles gut machen, was in der häuslichen Erziehung durch übertriebene Nachsicht und Verhätschelung verdorben worden ist. Aber sie könnte weit mehr thun, als sie gethan hat, wenn im Schulwesen mehr männlicher Ernst und männliche Strenge herrschte. Mehr Strenge namentlich: die vor Allem thut Jung-Amerika noth.

Die Judenmetzelei in Kischinew.

Ueber die schrecklichen Vorgänge in Kischinew hat die neueste Post eine Menge von Mittheilungen gebracht, darunter die folgende, die von vertrauenswerther Seite als ein sachlicher, ungeschminkter Bericht verbürgt wird:

„Schon zwei Wochen vor dem orthodoxen Osterfeste",—so schreibt der Berichterstatter — „flüsterte man in der christlichen Bevölkerung von den bevorstehenden Krawallen gegen die Juden. Einerseits mag wohl die Geschichte in Dubossary, wo man wieder die Legende eines Ritualmordes auffrischte, zur Aufreizung der Geister beigetragen haben, umsomehr als die Regierung der Presse verboten hat, darüber zu schreiben. Andererseits that Herr Kruchevan, der Redakteur der in Kischinew erscheinenden Zeitung „Bessarabetz" Alles, was er nur konnte, um die Christen gegen die Juden aufzuhetzen. Die Zeitung des Fürsten Uchtomsky „St. Peterburgskija Wedemosti" bezeichnet diesen Herrn Kruchevan direkt als den Urheber der traurigen Ereignisse in Kischinew. Schließlich kamen noch die zweideutigen oder aufhetzenden Predigten der Geistlichen in den Kirchen vor dem Feste und am ersten Osterfeiertag hinzu. Die Regierung that nichts, um der drohhenden Gefahr vorzubeugen; leider aber trafen auch die Juden, in ihrer Sorglosigkeit keine Maßregeln gegen den herannahenden Sturm.

„Gleich am ersten Tage der Osterfeier (Sonntag, den 6.—9. April) begannen Gassenjungen unter der Anleitung von einigen Erwachsenen die Fenster in den jüdischen Häusern einzuschlagen. Die dabei anwesenden Polizisten versuchten spaßweise die Jungen zu verhaften, ließen sie aber wieder frei auf Fürsprache der erwachsenen Führer. Hätte die Polizei in diesem Moment etwas Energie gezeigt, so wären damit die Unruhen zu Ende gewesen. So aber wurde die Bande der Ruhestörer durch diese für russische Polizisten ungewöhnliche Gutmüthigkeit ermuntert und setzte ihr Geschäft, d. i. das Scheibeneinschlagen weiter fort. Es war ein Versuch, der gelang. Die Gruppe der Jungen wurde nun immer größer; auch die Anzahl der Erwachsenen vermehrte sich stetig. Als der Haufen ungefähr 300 Personen zählte, unter denen sich nicht nur Maurer, sondern auch Kaufleute, Handwerker und sogar Staatsbeamte in Uniform befanden, begann der eigentliche Höllenspektakel. Man fing an, die jüdischen Häuser und Läden zu stürmen. Möbel wurden zerschlagen, Bettzeug zerschnitten und die Federn in die Straßen geschleudert, leicht tragbare und irgendwie werthvolle Gegenstände wurden einfach geraubt. Dasselbe geschah mit den jüdischen Läden, nur mit dem Unterschiede, daß die Waaren, die nicht leicht gestohlen werden konnten, mit Petroleum begossen und verbrannt wurden. Um die geschlossenen Thüren zu öffnen, bediente man sich eiserner Stäbe und Aexte. Irrigerweise wurden auch zwei oder drei von Christen bewohnte Häuser zertrümmert. Die offizielle Mittheilung der russischen Regierung, man hätte in Kischinew ohne Unterschied Juden u. Christen geplündert, ist, gelinde gesagt, eine Unwahrheit. Wäre dies der Fall gewesen, so wären die Polizei und das ganze Militär sofort eingeschritten, was eben nicht geschehen ist. Man vergesse nicht, daß in Rußland sogar jede Menschenversammlung in den Straßen ohne vorherige Erlaubniß streng verboten ist. Man plünderte eben die Juden unter den wohlwollenden Blicken aller Lokalbehörden.

„Man begnügte sich aber nicht mit der Plünderung, mit der Zerstörung lebloser Gegenstände. Gegen Abend begannen die halbbetrunkenen Räuber in kleinen Gruppen wieder die jüdischen Häuser zu stürmen; vor Allem verlangte man die Herausgabe von Geld und Kostbarkeiten; nachdem man bekam, was zu bekommen war, ermordete man die erwachsenen Judenmänner durch wuchtige Schläge mit schweren Gegenständen auf den Kopf; daraufhin wurden die im Hause anwesenden Frauen und Mädchen von allen Räubern der Reihe nach vergewaltigt; leisteten die Frauen irgendwelchen Widerstand, so wurden sie in der brutalsten Weise niedergemetzelt. Die kleinen Kinder wurden ihren Müttern entrissen, in die höheren Stöcke des Hauses geschleppt und aus den Fenstern in die Straßen geschleudert. Der europäische Leser wird vielleicht diese Thasachen übertrieben finden? So können wir ihm zur Beruhigung mittheilen, daß die russische Presse selber alle diese Thatsachen zugesteht. Die „St. Petersburgskija Wiedomosti" vom 15. (28.) April d. J. schreiben Seite 2, Kolonne 3 und 4 Folgendes: „Hat er (ein bekannter Antisemit Namens Welitchko) nie daran gedacht, daß die systematische Judenhetze, mit der sich so gern ein Theil unserer Presse belustigt, die Rassen-Antipathien anzündet und zu so furchtbaren Erscheinungen, wie die Judenkrawalle in Kischinew führt? Möge er sich etwas realistischer die aus der Höhe des zweiten und dritten Stockes auf das Straßenpflaster hinausgeschleuderten Kinder, das Krachen der jüdischen Schädel, die mit Möbelstücken zerschlagen werden, das fließende Blut und die ausrinnenden Gehirne, die auf die hinausgeschleuderten und zertrümmerten Waaren fließen, vorstellen!" Wir zitiren aus keiner Judenzeitung, sondern aus der Zeitung des Fürsten Uchtomsky, des Freundes Nikolaus II. Nein, wir übertreiben nicht!

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue. **Zwei Läden.** Milwaukee Avenue und Division Straße.

Sommer-Anzüge

Von unserer reichhaltigen Auswahl feiner Sommer-Anzüge offeriren wir die folgenden fünf modernen und anziehenden Nummern zu speziell herabgesetzten Preisen

Spezialität Nr. 1 —Ein äußerst moderner Männer-Anzug....reiner ganzwollener Worsted....in einem dunkel-stahlgrauen karrirten Muster....fragt nach Partie Nr. 22 154....unser regulärer Preis ist $15....morgen, speziell **$11**

Spezialität Nr. 2 —Ein durchaus ganzwollener Serge Herren-Anzug, in einer echten dunkelblauen Farbe ....modisch gemacht und hübsch gefüttert....alle Größen....ein regulärer $12-Werth....morgen, speziell zu **$8.50**

Spezialität Nr. 3 —Ein Anzug für junge Herren (Alter 16 bis 20)....in fancy schottischen, braunen Mischungen....eine entschiedene Beliebtheit bei jungen Burschen....Partie 1353....ein $10 Werth....morgen speziell zu **$7.00**

Spezialität Nr. 4 —Ein 3 Stücke Knaben-Anzug (mit Kniehosen), fancy Drab Cashmere....eine der Neuheiten der Saison....fragt für Partie Nr. 8299 ....unser regulärer Preis beträgt $4.50 ....morgen, speziell, zu **$3.25**

Spezialität Nr. 5 — 2 Stücke doppelbrüst. Knaben-Schul-Anzüge — fancy Cheviots, in einer Ausw. von hübschen Checks u. Streifen....Größen 8 bis 16....reguläre $3.00 Werthe.... morgen, speziell, zu **$1.90**

„Mit einer besonderen Wucht stürmten die Räuber gegen die Synagogen. Zuerst wurden die Synagogenwärter ermordet, dann wurden die heiligen Rollen aus der Lade geholt, mit Füßen getreten, zerfetzt und mit jüdischem Blute begossen. Einige Räubergruppen zeichneten sich besonders durch ihre Wuth aus. Sie hieben den Juden die Köpfe ab, tauchten dann die Handtücher in das strömende Blut, und die auf diese Weise rothgetünchten Fetzen wurden als Fahnen verwendet; andere wieder tanzten auf den Leichen, nachdem sie sich mit dem gestohlenen Wein betrunken gemacht hatten; noch andere schlitzten den Juden die Bäuche auf, nahmen die Eingeweide heraus und ersetzten dieselben durch Federn aus den geraubten Kissen.

„Am Montag früh begaben sich einige Juden zum Gouverneur, um ihn um Schutz anzuflehen. Dieser antwortete ganz kaltblütig, er könne nichts thun, weil er noch keine Befehle von Petersburg erhalten habe. Durch diese fast unglaubliche, aber authentische Antwort ermuntert, setzte der Pöbel seine Schandthaten fort.

Lokalbericht.

Kleinere Brände.

Die Chicagoer Feuerwehr ist angeblich an Zahl und Ausrüstung ihrer Aufgabe nicht mehr ganz gewachsen.

Der Verband der Chicagoer Feuerversicherungsbeamten überreichte heute Nachmittag dem Bürgermeister den Bericht, in welchem das Ergebniß der von der Chicago Underwriters' Association angestellten Ermittelungen der Schwächen und Fehler, die angeblich sich im Chicagoer Feuerlöschdienst zeigen, übersichtlich zusammengestellt ist. Der Inhalt des betreffenden Schriftstückes wird vorläufig noch geheim gehalten. Wie jedoch verlautet, wird in demselben der Vorwurf erhoben, die hiesige Feuerwehr stehe hinsichtlich der Zahl ihrer Mannschaften, ihrer Ausrüstung und ihrer Tüchtigkeit im Dienst nicht auf der Höhe des Feuerbekämpfungsdienstes anderer größerer Städte. Besonders hinsichtlich ihrer Bekämpfungsmethoden kleinerer Brände sei sie rückständig.

Eine Feuersbrunst wüthete heute, zu früher Morgenstunde, in der Möbeltischlerei und Brettschneidefabrik von Frank A. Abbott, im Gebäude Nr. 403 Fifth Avenue. Fünf Feuerwehrkompagnien wurden zur Brandstätte beordert. Nach Verlauf einer halben Stunde war das Löschungswerk vollbracht. Die beiden oberen Stockwerke des dreistöckigen Gebäudes nebst Einrichtung und Waarenlager waren den Flammen zum Opfer gefallen; die Fabrikeinrichtung des unteren Stockwerkes ist durch Wasser stark beschädigt.

Im Pferdestalle des Bankiers Jesse Spalding, welcher hinter dessen Wohnung, Nr. 1709 Prairie Ave., gelegen ist, kam gestern, gegen Abend, Feuer aus, das $1500 Schaden verursachte. Die sämmtlichen werthvollen Renn-, Reit- und Wagenpferde, wie auch die Kutschen, wurden rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Wie die Feuerwehr ermittelte, wurde der Brand durch einen glimmende, achtlos bei Seite geworfenen Zigarrenstummel verursacht.

* Als der aus dem County-Gefängniß in Sycamore, Ill., entsprungene Einbrecher Carl Thomas ist ein Bursche erkannt worden, der hier am Dienstag der Polizei bei einer Razzia auf das Schanklokal Nr. 524 W. Madison Str. in die Hände gefallen ist. Thomas hatte sich hier den Namen James Thompson beigelegt, unter seinen Kumpanen ist er als „California Slim" bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Verwegene Banditen.

Zwei Mitglieder der Räuberzunft plünderten vier Männer.

An Bradley Str. und Elston Ave. wurden gestern Abend vier Männer von zwei verwegenen Wegelagerern überfallen und beraubt.

Die Opfer sind:

Frank Osgood, Nr. 162 W. Division Str.; büßte $5 ein.

W. C. Osgood, Nr. 24 Grace Str.; wurde um $2 erleichtert.

Frank C. Tight, Nr. 168 North Ave.; wurde um $3.50 beraubt.

August Beck, Nr. 84 Cherry Str.; büßte $7.50 ein.

Die Gebrüder Osgood und Tight befanden sich zusammen auf dem Heimwege, als sie überfallen und geplündert wurden. Während sie sich auf dem Wege nach der Bezirkswache befanden, um Meldung zu erstatten, fiel Beck den Raubgesellen in die Hände. Bald darauf trafen mittels Polizeiwagens Leutnant Harford von der Bezirkswache an Rawson Str. und mehrere Detektives am Thatorte ein. Zwei verdächtige Burschen suchten sich zu verkrümeln. Sie wurden verfolgt und nach heißer Jagd, in deren Verlauf eine Anzahl Schüsse ihnen nachgesandt worden waren, verhaftet. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Frank Redola und James Komouski an.

C. H. Ridley, Nr. 1613 W. Harrison Str., ein Straßenbahnschaffner, wurde gestern Abend von Banditen überfallen, die ihn brutal mißhandelten und um $16 beraubten. Ridley, der unter Anderm einen Bruch des Nasenbeins erlitten hat, meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Warren Avenue.

Frau B. A. Genon, Nr. 672 Washburn Ave., ein Krüppel, wurde gestern Abend, als sie mit ihrem Manne an Halsted und Van Buren Str. auf einen Straßenbahnwagen wartete, von einem von drei Raubgesellen um ihre Börse erleichtert. Der Dieb und seine Kumpane entkamen, obgleich sie eine Strecke weit von Straßengängern verfolgt wurden.

Einbrecher drangen gestern in die Wohnung des Pastors Charles Morton, Nr. 118 Clinton Ave., Oak Park, und stahlen Schmucksachen im Werthe von $70. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

* Zum Aufbewahren der Wintersachen sind Mothballs unentbehrlich; 1-Pfd.-Packet für 3c, morgen blos, in Sidders Fair, 285 North Ave., — nur ein Packet zu jedem Kunden.

* Die 13jährige Myrtle Byrnes, welche vor acht Tagen bei der Polizei als „vermißt" angemeldet wurde, ist gestern zu früher Morgenstunde in einer Tanzhalle auf der Nordwestseite aufgestöbert und ihren Eltern wieder zugeführt worden. Die Familie Byrnes wohnt Nr. 381 Ogden Ave.

* Unter der Anklage, am 18. Mai in dem Gebäude Nr. 115 Plymouth Place seinen Stammesbruder Joseph Dabner erschlagen zu haben, wurde gestern Abend der Mohr J. Simms gefänglich eingezogen. In einer Zelle des Polizeihauses an der Harrison Str. untergebracht, verfiel der Häftling in Krämpfe. Man wollte ihn nun nach dem Gefängniß-Hospital schaffen, aber auf dem Wege dorthin ist der Mann gestorben. Die Polizei hält Furcht für die Todesursache, die zugezogenen Aerzte stellen aber die Diagnose auf Alkoholismus.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn

George Maher

im Alter von 9 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Mai, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 91 Wisconsin Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Carolina Maher, Eltern.
Frank Koepke, Großvater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn u. Bruder

Johann Schergen

im Alter von 39 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 73 Hudson Ave., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schergen, Mutter.
Charles Schergen, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Lydia A. Lambin

am 20. Mai im Alter von 17 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 491 N. Hoyne Ave., nach der St. Peterskirche, Noble Str. und Chicago Ave., von da nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred H. J. Lambin und Frau, geb. Nachtsheim, Eltern.
Emily, Mrs. R. Hahn, Leonard J., Florence, Leslie und Clifford, Geschwister.
dfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser guter Vater

Gustav Eberlein

im Alter von 51 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 562 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ulrika Eberlein, Gattin, nebst Kindern und Brüdern.
dfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser Vater

Eduard Meller

am Donnerstag, den 21. Mai, im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 231 W. Huron Str., nach der Ev. Luth. St. Johannis Kirche, Bickerdike und Superior Str., und von da nach dem Concordia Friedhof.

Friederike Meller, Gattin.
Rudolf Meller, Sohn.
Ida Meller, Schwiegertochter.
Adelheid, Rudolf, Arthur Meller, Großkinder, nebst Verwandten.
frfa

Todes-Anzeige.

Hermann Loge Nr. 26, G. A. F.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Albertine Krause

gestorben ist. Die Beamten werden ersucht, sich am Sonntag, den 24. Mai, punkt 1 Uhr Nachmittags, in der Logenhalle zu versammeln, um hierauf dem Begräbniß der verstorbenen Schwester auf Rosehill beizuwohnen.

Sebastian Fischer, Sekretär.
John Mueller, Präsident.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für ihre innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Jacob Saudner,

insbesondere der Freiheit Loge Nr. 475 D.O.H. und dem Arbeiter-Unterstützungsverein Nr. 1, A. U. S. O.

Fannie Saudner und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die rege Betheiligung und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Georg Schwitzner,

sowie herzlichen Dank dem Turnverein Einigkeit, Westseite Sängerkranz und Liedertafel Einigkeit. Die trauernde Gattin:

Marie C. Witzner.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß. Auch danken wir herzlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge unseres unvergeßlichen Sohnes Walter.

Wilhelm und Theresa Hardt, Eltern.

Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Großes Konzert und Picnic der
Vereinigten Sängerchöre,
am Sonntag, den 24. Mai 1903, 1 Uhr Nachm., im Schützen-Park, Western Ave. und Roscoe Boulevard, nahe Belmont Ave. 5 Cents Fahrgeld von allen Theilen der Stadt. Tickets 25c die Person. Kommt Alle.

7. Stiftungsfest, verbunden mit **Konzert u. Ball.**
abgehalten vom
Deutschen Frauenverein Louise
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 24. Mai, Nach. 3 Uhr. Tickets 25c die Person.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai. **BROOKE** und seine berühmte **Marine Band.**
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers. 22mai,1*

Große Mai-Feier,
verbunden mit
Schauturnen und Ball
— veranstaltet vom —
Westseite Turnverein,
abgehalten am Sonntag, den 31. Mai 1903, in der Westseite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c d. Person mai22,24,29,31

Große Exkursion und Piknik
arrangirt von den
Plattdeutschen Gilden Einigkeit Nr. 14, Fortschritt Nr. 30 und Hansa Nr. 38,
nach Thornton Park, Thornton, Ill.,
am Sonntag, den 24. Mai.
Abfahrt der Züge vom Grand Central-Bahnhof, 5. Avenue und Harrison Str., 8 Uhr 30, 9 Uhr 30 Vormittags und 12 Uhr 30 Nachmittags. Rückfahrt 7 Uhr, 7 Uhr 30 und 8 Uhr 30 Min. Abends. — Tickets für Erwachsene 50c für die Rundfahrt. 13,19,22mi

Augusta-Loge Nr. 56, O. of M. P.
Stiftungsfest, komische Vorträge und Ball
Samstag, den 23. Mai 1903, in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str.—Anfang 8 Uhr Abends.— Tickets 15c pro Person. mifr

Eröffnung!
Meinen Freunden die Mittheilung, daß am 23. und 24. Mai die Eröffnung meines neuen Saloons und Lunchrooms, Ecke Dayton und Blackhawk Str., stattfindet. Das Losungswort heißt: Den feinsten Lunch, das beste Prima Bier, bekommst Du stets bei Joe Keßler hier. ffa

PICNICS.
OGDENS GROVE
Umgebaut — Neue Leitung
Wegen Picnic-Daten sieht
E. L. Cross, 419 Clybourn Av.

Die Spiritualisten-Gemeinde
Licht und Wahrheit
veranstaltet am Sonntag, den 24. Mai, in ihrer Halle, 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave., ein großes Zitherkonzert unter Leitung der bekannten Musiklehrerin Frl. Dora Mueller. — Trance-Vorträge, Teste u. s. w. — Anfang halb drei Uhr. Eintritt 15c die Person. Alle willkommen!

Hartkohlen.
sind jetzt am billigsten u. steigen 10c per Tonne jeden Monat. Der Preis bei sofortiger Ablieferung für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle ist jetzt:

Large Egg	$7.10
Small Egg	7.35
Range und Chestnut	7.35

Weichkohlen:

Hocking Lump	$5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose Lump	5.50
Rauchlose M. R.	5.00
Neue Kentucky washed Nut	4.50

In Säcken gelieferte Kohlen 35c p. Tonne extra.
M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., Telephone West 705.

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.

Lokalbericht.

Die Bedingungen.

Die Straßenbahn-Freibrieffrage wieder aufgenommen.

Langer Kampf erwartet.

Auch Vorschläge der Union Traction Co. erwartet. — Proteste gegen die Hochbahnbauten der „Northwestern". — Durch Hochbahnen ruinirte Schulen.

Das in seinen Hauptzügen schon in der „Abendpost" mitgetheilte Schreiben des Präsidenten D. G. Hamilton von der Chicago City Railway Co., welches gestern Nachmittag dem Stadtrathsausschuß für Verkehrswesen zuging, wird den in jener Sitzung ernannten Unterausschuß für Gerechtsame: Mayor, Carey, Jackson, Maypole und Foreman, dem von Amtswegen als Vorsitzer des Gesammtausschusses auch Herr Bennett angehört, veranlassen, sobald der Bürgermeister dem Stadtrath seine Jahresbotschaft zusendet, in welcher er sich auch über die Straßenbahnfrage äußern wird, also am nächsten Montag, die Frage aufzunehmen. Herr Mayor wird den Unterausschuß dann zu einer Sitzung einberufen, um, nachdem man sich auf die Forderungen geeinigt hat, welche die Stadt für eine neue Gerechtsame stellen will, unter Zuratheziehung des Korporationsanwalts Walker und der Spezialanwälte des Ausschusses einen Ordinanzentwurf auszuarbeiten. Herr Foreman erwartet allerdings einen heißen Kampf, da die Straßenbahn-Gesellschaft verlangt, daß ihre Verzichtleistung auf den 99jährigen Freibrief schon an sich als eine Gegenleistung anerkannt werde.

Herr Hamilton führt aus, daß die Gegenleistung der Straßenbahngesellschaft in direkten Abgaben an die Stadt bestehen könne oder aber in der Verpflichtung, die Straßen zu pflastern, rein zu halten und zu besprenkeln, in welchen ihre Geleise liegen. Die Verbesserung des Straßenbahndienstes erfordere einen großen Kostenaufwand und könne nicht eher in Angriff genommen werden, als bis die Gesellschaft wisse, woran sie sei. Betriebshäuser müßten gebaut, neue Maschinen bestellt, Schienen gelegt und neue Wagen angeschafft werden. Alles das könne aber nicht auf einmal geschehen, sondern erfordere Zeit. Die Ausführung dieser Verbesserungen liege aber nicht im alleinigen Interesse der Straßenbahn-Gesellschaft, sondern auch des großen Theiles der Bevölkerung, welcher diese Verkehrsmittel benutzt, und zahlreicher geschäftlicher Privatunternehmen. Eine möglichst schnelle Lösung der Angelegenheit, wenn auch ohne Ueberstürzung, sei daher für alle Betheiligten wünschenswerth.

Man vermuthet, daß die Union Traction Co. im Laufe der nächsten Woche ein gleiches Ansinnen an den Ausschuß stellen werde. Die Massenverwalter Eckels, Govin und Sampsell werden jedenfalls über die Sache in den nächsten Tagen mit den Vertretern der Aktionäre berathen.

In der Sitzung des Ausschusses für öffentliches Verkehrswesen wurde auch der Entwurf erörtert, welcher der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft die Verlängerung ihrer Linie längs der Graceland Ave. bis zur N. Clark Str. gestattet. Die Anwohner des Irving Park Boulevard erheben entschieden dagegen Einwand, daß die Hochbahn längs dieser Straße gebaut werde, da letztere die einzige von Osten nach Westen laufende Straße, nördlich von Belmont Ave., sei und durch den Bau der Hochbahn für den allgemeinen Verkehr vernichtet würde, ganz abgesehen von dem großen Schaden, welchen der anstoßende Grundbesitz erleiden müßte. Die Hochschule von Lake View welche mit einem Kostenaufwande von $180,000 errichtet worden sei, würde ferner infolge des Geräusches, welches vorüberfahrende Züge verursachten, nicht mehr gebraucht werden können und das Land, auf dem sie stehe, an die Graceland Cemetery Co. zurückfallen. Die Bürger weisen darauf hin, daß die Hochbahn in einer Gasse, südlich vom Irving Park Boulevard angelegt werden könnte und dann Niemand Schaden erlitte. Der Ausschuß hat seine Berathung der Sache noch nicht abgeschlossen.

Alderman Minwegen ersuchte um Erlaß einer Verfügung, wonach die Thüren an den öffentlichen Automobilen, welche an Stelle der „Caretten" auf der Nordseite getreten sind, an der Hinterseite der Gefährte angebracht werden müßten.

Die verschiedenen Unterausschüsse des Komites, außer dem schon genannten für Freibriefe, wurden von Vorsitzer Bennett folgendermaßen besetzt:

Unterführungen: Herrmann, Eidmann, Palmer, Raymer, Carey.

Verkehrsdienst: Werno, Butler, Minwegen, Palmer, Herrmann.

Hochbahnen: Raymer, Werno, Eidmann, Minwegen, Butler.

* * *

Die Bewegung zur Reinigung der Straßen, Gassen und Bauplätze hat sich auf Hammond, Ind., ausgedehnt und Bürgermeister Knotts hat den morgigen Tag für einen gesetzlichen Feiertag erklärt, zu dem Zweck, das Reinigungswerk auszuführen. Selbst die Polizisten werden dienstfrei sein. Der Bürgermeister hofft, daß nicht nur alle Bürger und ihre Frauen, sondern auch die Jugend sich daran betheiligen werde und daß dort, wo dies angängig ist, Schattenbäume gepflanzt werden, wozu allerdings die Jahreszeit schon zu weit vorgeschritten ist.

Die Garfield Park-Verbesserungsgesellschaft will morgen versuchen. in dem Stadttheil, in welchem ihre Mitglieder wohnen, also zwischen der 12. Str., der Chicago Ave., dem Panhandle-Bahngeleise und der 40. Ave., Straßen, Gassen und Baustellen zu säubern und letztere in Spielplätze für die Jugend umzuwandeln. Prof. Ott, Richter Carter und die Stadtväter Scully und Maypole haben durch schwunghafte Reden die Begeisterung der Bürger angefacht, und man hofft auf große Erfolge der morgigen Säuberung.

In der Unitarier-Kapelle, 57. Str. und Woodlawn Avenue, haben gestern Abend Vertreter der Verbesserungsgesellschaften von South Park, Hyde Park, Woodlawn, Kenwood, Garfield Park und der „SouthCentral" über die Bildung einer Zentralstelle berathen, zu dem Zweck der Bekämpfung des Rauchübels und anderer allgemein gefühlter Plagen. Präsident Wentworth von der South Central-Verbesserungsgesellschaft empfahl, die Straßen abzuspülen, statt zu reinigen, ein Verfahren, das nur eine Verstopfung der Abzugskanäle zur Folge hätte und die Sachlage noch verschlimmern würde, da die Strömung in den Kanälen nicht stark genug ist, um die Schmutzmasse fortzuschwemmen, außer nach schwerem Regen. Der Reisesekretär Rautzahn vom Nationalverbande der Verbesserungsgesellschaften hielt eine zündende Ansprache, und nachdem noch auf die Verschönerungen hingewiesen worden war, welche die SouthPark-Gesellschaft erzielt hatte, ging man mit den besten Vorsätzen nach Hause.

* * *

Nicht weniger als neun Schulgebäude werden in nächster Zeit vom Schulrath geschlossen werden, da dieselben infolge zu großer Nähe der Hochbahnen auf der, den Hochbahnen zugekehrten Seite während der warmen Jahreszeit für den Unterricht unbrauchbar geworden sind. Die alte South Division Hochschule an der Wabash Ave. und 26. Straße war die erste Schule, welche wegen des Hochbahnverkehrs aufgegeben werden mußte, und ihr sind seither andere Schulen gefolgt. Der Schulanwalt hat auch die betheiligten Hochbahngesellschaften auf insgesammt $650,000 Schadenersatz verklagt; diese Klage soll nach der für den Klagegrund günstigen Entscheidung des Staatsobergerichtes in dem Prozesse der Besitzer des Monadnock-Gebäudes jetzt energisch betrieben werden.

Der Schulrathsausschuß für Bauplätze hat nun beschlossen, die Huron- und die Tilden-Schule durch Neubauten an geeigneterer Stelle zu ersetzen; erstere ist fünfzig Fuß von der Lake Str.-Hochbahn entfernt und letztere neunundfünfzig Fuß von der Northwestern-Hochbahn. Bei warmem Wetter, wenn die Fenster geöffnet sind, ist es unmöglich, in den dem Hochbahngerüst zu gelegenen Klassenzimmern etwas zu verstehen, während ein Zug vorüberfährt. Die Schließung der Schule an der 114. Straße und Morse Ave., Pullman, erfolgte aus ähnlichen Gründen.

In derselben Verfassung befinden sich, laut Berichts des Geschäftsführers der Schulen, Guilford, folgende Schulen:

	Entfernung von der Hochbahn. Fuß.	Hochbahn.	Werth der Schule.
Tilden	107	Lake Straße	$ 64,300
Mulligan	59	Northwestern	81,795
Horace Greeley	50	Northwestern	90,000
Emerson	41	Metropolitan	68,400
Haven	44	Südseite	233,500
Oak Ridge	61	Südseite	70,165
S. Divis. Hoch.	46	Südseite	153,880

Von den Lehrern, welche in diesen Schulen unterrichten, und von Bürgern, deren Kinder die Schulen besuchen, sind dem genannten Ausschuß viele bittere Klagen zugegangen, und dieselben werden jetzt Erhörung finden.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen auf der Westseite hat beschlossen, dem Stadtrath die Verlängerung des städtischen Marktes in der West Randolph Straße, von der Halsted bis zur Sangamon Straße, zu empfehlen, was eine Verbreiterung jener Straßenstrecke um 35 Fuß nöthig machen würde. Die Kosten werden von Präsident Lynn von der Behörde für örtliche Verbesserungen auf $300,000 und von Alderman Brennan auf $1,000,000 geschätzt. Letzterer erklärte, er werde die Vorlage bekämpfen, falls für die Kosten der Verbesserung Jemand außer den Grundbesitzern an der West Randolph Straße aufkommen solle. Diese Frage hat die Behörde für örtliche Verbesserungen zu entscheiden.

* * *

Die United Telephone, Telegraph and Electric Co., deren Freibrief sich auf Hyde Park beschränkt, hat den Stadtrath um Erweiterung desselben dahingehend ersucht, daß sie auch Geschäfte in dem Gebiet nördlich bis zur Fullerton Ave., westlich bis zur Halsted Str. und Western Ave. und südlich bis zur 39. Str. betreiben dürfe. Dahinter wittert Alderman Werno einen Versuch der Chicago TelephoneCo., deren Freibrief im Jahre 1909 ausläuft, denselben um dreißig Jahre zu verlängern, denn der der Gesuchstellerin erlischt nicht vor 1939. Sein Antrag, aus dem Ordinanzentwurf der United Telephone, Telegraph and Electric Co. die Worte zu streichen, welche die Uebertragung der Gerechtsame ermöglichen, wurden in der Sitzung des Stadtraths-Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht aber nur von Bradley und Dever unterstützt. Dagegen stimmten Williston, Woodward, Moynihan, Sloan und O'Connell. Moynihan befürwortete die Vorlage mit der billigen Phrase, daß Mitbewerb nothwendig sei und die Gesellschaft $8,000,000 und mehr für die Ausdehnung ihres Fernsprechdienstes ausgeben wolle.

Ein Vertreter der Chicago Edison Co. theilte dem Ausschuß mit, diese denke garnicht daran, ihren, nächstes Jahr auslaufenden Freibrief zu erneuern; sie werde unter dem immerwährenden der Commonwealth Electric Co., einem von ihr aufgekauften Unternehmen, den Betrieb fortsetzen. Diese Erklärung hatte indirekt den Zweck, die Ausschußmitglieder für das Freibriefgesuch der Hyde Park „Mitbewerberin" günstig zu stimmen, und das ist ja auch gelungen.

* * *

Wegen Verletzung der Vorschriften über die Anbringung, bezüglich den freien Zugang zu den Feuerrettungsleitern, hat Friedensrichter Gibbons W. De Wolf & Co. und Jas. Hobbs, 97 Washington Str., um je $100 und E. J. Sexton von der Ersten Nationalbank um $200 und die Gerichtskosten gestraft; Jacob Smith, 249 W. 12. Str., und J. P. Habesman, 257 W. 14. Str., wurden von dem gleichen Kadi um je $100 gekränkt, weil sie unerlaubter Weise Schuppen errichtet hatten.

Die Milchfuhrleute protestiren.

Sie behaupten, die Milchhändler könnten sich's leisten, mehr Fuhrleute anzustellen.

Die Milchhändler hingegen wollen die Preise erhöhen, falls ihre Kunden auf zweimalige Ablieferung bestehen sollten.

Zu den anderen Vereinigungen, welche den Verband der Milchfuhrleute dafür verantwortlich halten, daß die Milchhändler nur eine Ablieferung täglich eingeführt haben, gesellte sich gestern Abend auch die „Woman Union Labor League", welche in ihrem Hauptquartier, Nr. 890 Washington Boulevard, in Sitzung war und sich durch Annahme von Beschlüssen gegen die einmalige Milchablieferung erklärte, zu gleicher Zeit aber die „Milkmen's Union" ersuchte, doch dahin zu wirken, daß, wenigstens in den ärmeren Gegenden der Stadt, auch Nachmittags Milch abgeliefert werde. Die Fuhrleute erklären jedoch, daß sie unter den jetzt bestehenden Verhältnissen zehn Stunden täglich arbeiten müßten; bei zweimaliger Ablieferung würde ihre Arbeitszeit um acht Stunden den Tag vermehrt. Die Milchhändler sollten — und könnten es sich finanziell recht wohl erlauben — weitere Fuhrleute für die Nachmittags-Ablieferung anstellen, dann wäre Allen geholfen, dem Publikum und den Fuhrleuten. Der Verband der Milchhändler besprach in seiner gestern Abend in der Halle Nr. 3900 Wentworth Avenue abgehaltenen Sitzung die Nothlage. Es wurde darauf hingewiesen, daß auch in St. Louis, Philadelphia und New York nur einmal täglich Milch den Kunden in's Haus geliefert werde, und in New York eine städtische Verordnung bestehe, der zufolge bei Strafe nach 10 Uhr Vormittags keine Milchwagen mehr auf der Straße angetroffen werden dürfen. Präsident J. A. Dietzig vom Verband der Chicagoer Milchhändler erklärte die Agitation für eine zweimalige Milch-Ablieferung gehe vom „Hull House" aus, welche Anstalt im vorigen Jahre 21,721 Flaschen sterilisirter Milch für kranke Kinder an arme Leute verabfolgt hätte und jetzt für ihr in diesem Sommer bevorstehendes Wohlthätigkeitswerk auf Kosten der Milchhändler Aufsehen erregen wolle. Eine zweimalige Ablieferung durch Anstellung von mehr Fuhrleuten sei den Milchhändlern nur dann möglich, wenn sich die Kunden einen neuen Preisaufschlag gefallen ließen.

* Immer proper, immer fein können Damen- und Kinderschuhe sein, wenn Sie die

Famous black shoe dressing

gebrauchen; für morgen blos in Sidders Fair, 285 North Ave., für 3c eine Flasche.

Die Blutthat im Stephans-Dom.

Ueber eine Wahnsinnsthat im Wiener Stephans-Dom wird in dortigen Blättern vom 2. d. M. gemeldet: „Der Wahnsinnige, der gestern Abend im Stephans-Dom vom Marien-Altar mehrere Revolverschüsse abgefeuert und den Gymnasialprofessor Juroschek tödtlich getroffen hat, nennt sich Konrad Hagen. Er gibt an, er sei aus Leipzig, 27 Jahre alt, bezeichnet sich als Kandidaten der Technik und wohnte seit Jahresfrist bei einer Frau, der sein sonderbares Wesen längst aufgefallen war. Gestern sagte er vor der Polizei, der heilige Geist sei in ihn gefahren, er sei Christus und müsse die Mission des jüngsten Gerichtes ausführen. Nach der Offenbarung Johannis müsse ein Drittel der Menschheit umkommen, bevor die glückliche Zeit anbreche. Deshalb habe er mit seiner That am 1. Mai, dem Festtag der Arbeiter, den Anfang gemacht. Seiner Wirthin erzählte er, er habe ein großes Werk unter dem Titel „Das Testament" geschrieben. Das sei die neue Bibel. Vor einiger Zeit war er verreist. Er soll in Berlin und Düsseldorf gewesen sein. Nach seiner Rückkehr behauptete er, in Berlin seien ihm 2000 Mark gestohlen worden. Im März und April soll er Tag und Nacht unausgesetzt Bücher gelesen und geschrieben haben. Er gab an, Elektrotechniker zu sein, studire aber jetzt Philosophie. Für Wohnung und Kost ist er der Frau 200 Kronen schuldig. Im Vorjahr soll er außerhalb Wiens einen Selbstmordversuch verübt haben. In den letzten Tagen war er sehr aufgeregt, er hatte Weinkrämpfe. Der Arzt gab ihm beruhigende Mittel. Der getödtete Professor Juroschek war Philologe, stand im Alter von 49 Jahren und war als sehr fromm bekannt. Er besuchte fast täglich die Stephans-Kirche. — Wie weiter gemeldet wird, trug der Irrsinnige eine Vorladung eines Berliner Landgerichts wegen Körperverletzung bei sich.

— Splitter. — Ein Schauspieler, der untergeordnete Rollen spielt, spielt keine Rolle.

Ihr könnt einfach keinen Irrthum begehen mit einer

Cremo

CIGAR—5c

Eine Million jeden Tag verkauft. Jede einzelne davon so gut wie die gestern verkaufte Million. Die gangbarste Marke Zigarren in der Welt

Das Bändchen ist des Rauchers Schutz

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Peruna, das berühmte Tonic, 58c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

California Feigen-Syrup, zu 25c

Außergewöhnliche Werthe Samstag.

Dieser Männer-Anzug $6.95.

Gemacht von guter Sorte 16-Unzen blauem Serge, hat die konkaven Schultern, Hand-felled Kragen u. faconhaltende Front, dieser Anzug wurde gemacht, um für $10 verkauft zu werden, speziell morgen zu

$6.95

Dieser seidene Monte Carlo Coat $3.75.

Von guter Seide Taffeta mit Schulter-Cape, garnirt m. Spitzen Medallions, Bishop-Aermel, gut gemacht, wth. $6, zu

$3.75

Dieser Knaben-Anzug $1.39.

Gemacht in 3 verschiedenen Facons und Farben, Größen bis 8 Jahre, gut geschneidert, und so gut wie irgend ein zu $2.50 verkaufter Anzug, morgen zu

$1.39

Diese Monte Carlo Lawn Waist $1.50.

Von sehr feinem sheer Lawn mit plaited Front, fein besetzt mit Spitzen, neuer Stock-Kragen, Pouch-Aermel, hübsche Cuffs, werth $2.25, zu

$1.50

Basement-Bargains.

Blecherne Geschirrwaschschüssel, 14-Quartgröße, gut gemacht, 20c-Artikel, nur	9c
Küchenbesen, 4fach genäht, guter 15c-Werth, nur	7c
Tasse und Untertasse, französ. Porzellan, schwer, blau dekorirt, werth 15c, Paar	7c
Suppenteller, 7-zöll. Größe, tief, werth 8c, nur	3c
Waschkorb, gemacht von den besten importirten weißen Weiden, werth 50c, zu	29c
Wasch-Wringer, solider Holzrahmen, 11-zöll. solide Gummiwalzen, werth $3.00	$1.89

Weine und Liköre.

1000 Flaschen California Portwein, 25c-Sorte, per Flasche	15c
Canadian Club Whisky, „Bottled in Bond", per Flasche	89c

Gute Groceries billig.

Santa Claus-Seife, 9 Stücke	25c
Solide Meat Tomaten, 3-Pfd-Büchsen, 3 für	20c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd.-Sack	5c
Sweet Clover frische Creamery-Butter Pfund	24c
Elgin Sweet Sugar-Corn, 2-Pfd.-Büchsen, 3 für	25c
Shredded Whole Weizen-Biscuits, Packet	9c
Unser bekannter 25c Mocha- und Java-Kaffee, Pfund	21c
Baker's süße deutsche Chokolade, ¼-Pfd.-Stück	4c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, Pfund	9c
Frisch gerupfte Hühner (1 bis 4 Nachm.), Pfund	12½c

Dieser Hut 2.45

Garnirte Damen-Hüte, jeder einzelne davon mit der Hand gemacht, Seide Chiffon und fancy Pferdehaar Braid, garnirt mit Seiderosen und Bändern und Ornamenten, wären billig zu $5.00, speziell morgen zu **$2.45**

Großer Schuh-Verkauf.

Schnür- oder Knöpfschuhe für Kinder, Coin-Zehen, Kid Tips, solides Leder, Größen 6 bis 8, Verkaufspreis	39c
Oxford Damen Ties Military-Absatz nach neuestem Muster, Coin-Zehen, Patentleder Tips, Größen 4—7, Verkaufspreis	99c
Schul-Schuhe für Knaben aus solidem Leder, London Zehen, Extension Sohlen, Größen 13 bis 5½, Verkaufspreis	$1.18
Männer-Schuhe, gemacht von Box Calf, Velour Calf oder Vici Kid, hoher oder niederer Schnitt, allerneuestes Muster, alle Größen, Verkaufspreis	$1.69
Damen-Schuhe, in Vici Kid oder Patentleder, Military oder Concave Absatz, lauter neue Leisten, alle Größen, Verkaufspreis	$1.69
Weichsohlige Babiesschuhe, roth, lohe oder schwarz, Größen 1 bis 3, Verkaufspreis	13c

Unterzeug-Dept.

Männer-Unterzeug, Balbriggan-Hemd und Hosen, Seide-Finish, 50c Sorte	25c
Negligee Männerhemden, gefertigt von Madras-Cloth, mit sep. Manschetten, 50c-Sorte	29c
Damen-Unterzeug, Swiß geripptе Leibchen u. Hosen, tiefer Spitzenbesatz, 45c Muster	22c
Cluett Peabody Arrow Brand 12½c Kragen, 3 für	25c

PHONE DEARBORN 5431 — DRY-GOODS.

E. Knoop

245-247 NORTH AVE. — COR. VINE ST.

Spezielle Preise für
Samstag und Montag
Erster Floor.

6c Sorte Leinen appretirtes Roller-Handtuchzeug, 16 Zoll breit, während dieses Verkaufs, Yard	3½c
Satin gestreifte Lawns, Seide Swisses und Pongee-Seiden, nie vorher unter 50c die Yard verkauft, Preis während dieses Verkaufs per Yard zu	25c
100 Dutzend weiße hohlgesäumte und Scalloped bestickte Swiß Damen-Taschentücher, etwas beschmutzt, reguläre 15c Waaren, während dieses Verkaufs	5c
Spitzen gestreifte schwarze Damen-Strümpfe, sowie Open Work mit Polka Dot-Muster, reguläre 18c Sorte, das Paar während dieses Verkaufs	12½c
Baumwollene Männer-Socken, in roth und blau, fancy Muster, werth 12½c das Paar, während dieses Verkaufs	7c
Jersey gerippte Unterhemden für Kinder, mit niedrigem Hals und Halb-Aermeln, reguläre 12½c Sorte, während dieses Verkaufs	8c
Jersey gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Unterhosen haben doppelten Sitz, werth 32c, dieser Verkauf	19c
Arbeitshemden für Männer, aus schwerem gestreiften Cheviot Calico gemacht, reguläre 39c Sorte, während dieses Verkaufs	25c

Einfache rosa, hellblaue und Taffeta Halsbänder, Butterfly Muster, 4 Zoll breit, wth. 25c während dies. Verkaufs, per Yard **15c**

Grocery-Verkauf für Samstag und Montag
Dritter Floor.

Washburn Gold Medal Patentmehl, 24½ Pfd.-Sack für Samstag und Montag	49c
Fairbank's oder Wrigley's Scheuer-Seife, per Stück	2½c
12c Schachtel Parlor-Streichhölzer, beste Sorte, für	8c
10c Büchse Mustard-Sardinen, jede Büchse perfekt, für	5c
25c Flasche Snyder's Catsup, große Sorte Flasche für	15c
15c Büchse Armour's Pork und Beans, mit Tomaten Sauce, für	9c
10c Büchse frühe Juni-Erbsen, während dieses Verkaufs nur	6c
10c Büchse Swaine's bestes Zucker Corn, jede Büchse garantirt, für	7c

Spezielle Preise für
Samstag und Montag.
Zweiter Floor.

Muslin-Beinkleider, aus gutem Muslin gemacht, werth 15c, bei diesem Verkauf,	8½c
25c Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, tucked und volle Größe, bei diesem Verkauf nur	15c
Muslin-Nacht-Gowns für Damen, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, Empire- oder V-Facon, regulärer Preis 75c, während dieses Verkaufs	48c

In unserem Schuh-Dept.

Kinder- und Misses-Sandalen, entweder ganz Dongola oder Patentleder, netter fancy Bow und solide Sohlen und Counters, Größen 5 bis 8 für 69c; Größen 8½ bis 11, 79c; Größen 11½ bis 2	89c
Niedrig geschnittene Damen-Schuhe, Prince Albert, Oxford oder Strap Sandalen, in allen Größen und Breiten, ein großer Bargain, regulärer Preis $1.50, während dieses Verkaufs	98c

Skirts, Waists und Suits.

$12.00 graue und schwarze Damen Suits, aus ganz Woll. Venetian Cloth gemacht, mit fancy Braid und Knöpfen besetzt, unser Preis bei diesem Verkauf	$8.50
1.50 weiße Lawn Waists für Damen, gute Qualität Lawn, nett besetzt mit Stickerei und tucked Rücken, speziell während dieses Verkaufs	98c
Promenaden-Rock für Damen, aus Covert Cloth oder blauem und schwarzem Polka Dot Ducking gemacht, mit Flounce besetzt, werth 1.50, während dieses Verkaufs	98c

Haushaltungs-Artikel.
Dritter Floor.

3c Wassergläser, für	1½c
50c Glas-Wasser-Pitcher, blaues und weißes Polka Dot Muster, für	39c
18c Blechkessel für Oel-Ofen, für	10c
85c Nr. 8 grauer Granit-Theekessel, für	39c
98c graue Granit Nachttöpfe, für	58c
$10.00 Porzellan Dinner-Set, einschließend 112 Stücke, grüne Dekorationen, mit Gold-Verzierung, dieser Verkauf	$5.00

— Druckfehler. — „Sommergäste werden auch in diesem Jahre wieder gern ausgenommen."

— Offenherzig. — A.: „Wie kannst Du nur bei Deinem sonst so ruhigen Gemüth auf die Jagd gehen und die Thiere tödten? Ich könnte es nicht." — B. (Sonntagsjäger): „Ich kann's ja auch nicht."

— Mißverstandene Duellforderung. —Mein Herr, ich habe Ihnen eine Forderung auf krummeSäbel zu überbringen! — Thut mir leid — erstens habe ich von Ihnen nie krumme Säbel gekauft, und zweitens pflege ich Forderungen erst zu bezahlen, wenn sie mir vom Gerichtsvollzieher präsentirt werden!

Nicht bei Laune.

Von Anton Tschechow.

Stepan Stepanitsch Jilin erwacht in ungewöhnlich schlechter Laune. Er sieht verdrossen, mürrisch, griesgrämig aus, und auf seinem grauen Gesicht liegt ein Ausdruck der Unzufriedenheit: halb Gekränktheit, halb Verachtung gegen die ganze Welt.

Langsam zieht er sich an, langsam trinkt er sein Vichywasser, dann beginnt er durch alle Zimmer zu spazieren.

„Ich möchte wohl wissen, welcher Esel alle Thüren offen läßt?" brummt er böse, den Schlafrock zusammenschlagend und sich laut räuspernd. „Dies Papier fortnehmen! Warum treibt sich das hier 'rum? Zwanzig Dienstboten hat man, aber trotzdem 'ne Unordnung wie in einer Kneipe.... Wer hat eben geklingelt? Wen hat der Teufel da schon wieder hergekarrt?"

„Die Hebamme Anfissa, die bei unserem Fedja geholfen hat," antwortete Jilins Frau.

„Was will die schon wieder?.... Natürlich nassauern!"

„Aus Dir kann man wirklich nicht klug werden, Stepan Stepanitsch! Hast sie selbst eingeladen und jetzt schimpfst Du."

„Ich schimpfe nicht, sondern ich spreche. Du könntest Dir wohl 'ne Arbeit vornehmen, Verehrteste, statt hier zu sitzen, die Hände in den Schooß zu legen und Streit anzufangen. Ich verstehe diese Frauen überhaupt nicht, wahrhaftig! Wie können sie blos die langen Tage ohne Arbeit zubringen? Der Mann arbeitet, quält sich wie ein Stier, die Frau dagegen, seine Lebensgefährtin, sitzt wie eine Zierpuppe da, thut nichts und lauert blos auf die Gelegenheit, sich aus Langeweile mit dem Mann zu zanken. Du könntest diese Pensionsgewohnheiten endlich einmal ablegen! Du bist doch kein Pensionsmädel, kein Fräulein mehr, sondern eine Frau, eine Mutter! Du wendest Dich ab? Das paßt Dir nicht? Natürlich, die Wahrheit schmeckt immer bitter!"

„Komisch, daß Du nur dann die Wahrheit sagst, wenn Du Nachts spät nach Hause gekommen bist."

„Na, jetzt fang' doch 'ne Szene an! Fange doch an...."

„Du warst wohl gestern im Klub? Oder hast Du sonstwo im Kartenspiel verloren?"

„Und wenn wirklich? Wen geht das was an? Bin ich vielleicht jemand Rechenschaft schuldig? Verspiele ich vielleicht fremdes Geld? Was ich für mich gebrauche und was hier im Hause gebraucht wird, gehört mir! Hörst Du wohl? Mir!"

Und so weiter in dieser Tonart. Die gute Laune Stepan Stepanitsch's an solchen kritischen Tagen erreicht ihre Höhepunkt erst am Mittag, wenn alle Hausgenossen mit ihm bei Tisch sitzen. Gewöhnlich fängt's bei der Suppe an. Nachdem er den ersten Löffel gegessen hat, macht Jilin plötzlich ein finsteres Gesicht und legt den Löffel fort.

„Hol's der Teufel!...." brummt er. „Ich werde wohl ins Restaurant essen gehen müssen."

„Was ist denn schon wieder?" beunruhigt sich seine Frau. „Ist die Suppe nicht gut?"

„Nicht gut? Dazu gehört ja einfach einSchweinegeschmack, um dieses Spülwasser zu fressen! Versalzen, übelriechend.....der Teufel weiß, was statt Zwiebeln.... Einfach empörend, Anfissa Jwanowna!" wendet er sich an die Hebamme, die mit am Tisch sitzt. „Da gibt man das kolossale Wirthschaftsgeld hin, versagt sich selbst alles.... alles — und wird hier so ernährt! Ja, ich kann doch nicht den Dienst quittiren und mich in der Küche hinstellen, selbst kochen?!"

„Die Suppe ist ja aber gut...." bemerkt schüchtern die Gouvernante.

„So? Finden Sie wirklich?" fragt Jilin, sie böse aus zusammengekniffenen Augen anblinzelnd. „Na, jeder hat seinen eigenen Geschmack....Im Allgemeinen muß ich übrigens gestehen — sind wir beide, was den Geschmack betrifft, grundverschieden, Barbara Wassiljewna. Ihnen gefällt zum Beispiel das Betragen dieses Jungen. (Jilin weist mit tragischer Gebärde auf seinen Sohn Fedja.) Sie sind entzückt davon, und ich.... ich bin empört, jawohl!"

Fedja, ein siebenjähriger Knabe mit blassem, kränklichem Gesicht, hört auf zu essen und senkt die Augen. Sein Gesicht wird noch blasser.

„Jawohl, Sie sind entzückt, und ich ....ich bin empört. Wer von uns beiden recht hat, lasse ich dahingestellt. Aber ich wage zu behaupten, daß ich als Vater meinenSohn besser kennen muß, als Sie. Sehen Sie blos mal, wie er wieder da sitzt! Dürfen wohlerzogene Kinder so sitzen? Sitz' ordentlich.

Fedja, hebt das Kinn in die Höhe, reckt den Hals, und es scheint ihm, daß er jetzt besser sitzt. Dabei treten ihm die Thränen in die Augen.

„Iß! Halte den Löffel, wie es sich gehört! Warte, wenn ich Dich vornehme! garstiger Bengel! Untersteh' Dich nicht, zu weinen! Sieh mich gerade an!"

Fedja bemüht sich, seinen Vater gerade anzublicken, aber sein Gesicht zittert und die Augen füllen sich von neuem mit Thränen.

„Sieh mal an.... Du willst hier weinen? Du bist im Unrecht und willst hier noch weinen? Fort vom Tisch! In den Winkel mit Dir, Du Schafskopf!"

„Aber....laß' ihn doch wenigstens zu Ende essen!" tritt die Frau für ihn ein.

„Nein! Kein Essen! Solche böse... solche ungezogene Buben haben keinen Anspruch auf Essen!"

Das Gesicht verziehend und am ganzen Leibe zitternd, klettert Fedja vom Stuhl und geht in den Winkel.

„Warte, es kommt noch besser!" fährt sein Erzeuger fort. „Wenn sich niemand mit Deiner Erziehung beschäftigt, so werde ich es thun. Bei mir, Freundchen, darfst Du keinen Unsinn machen und bei Tisch weinen! Arbeiten muß man! Verstehst Du? Arbeiten! Dein Vater arbeitet, also arbeite Du auch! Wer nicht arbeitet, bekommt kein Essen! Man muß ein Mensch sein! Ein Mensch!"

„Hör' doch auf, um Gotteswillen!" bittet die Gattin auf französisch. „Nimm doch wenigstens Rücksicht auf die Fremden... Die Alte hört ja alles, und morgen erfährts die ganze Stadt."

„Was gehen mich die Fremden an?" antwortete Jilin russisch. „Anfissa Jwanowna wird mir zugeben, daß ich nur gerecht bin. Soll ich vielleicht mit diesem Bengel zufrieden sein, ja? Weißt Du nicht, wie viel er mich kostet? WeißtDu, ungerathener Schlingel, wie viel Du mich kostest? Oder glaubst Du, ich kann Geld machen, ich bekomme es umsonst?... Nicht brüllen! Schweigen! Ja, willst Du gehorchen oder nicht? Soll ich Dich, niederträchtiger Kerl, vielleicht durchprügeln?"

Fedja winselt und beginnt laut zu weinen.

„Das ist ja unerträglich!" sagt die Frau, vom Tisch aufstehend und die Serviette hinwerfend. „Man kann nicht einmal in Ruhe essen! Soweit habe ich das Ganze!"

Sie zeigt auf den Hals, drückt das Taschentuch vor die Augen und verläßt das Speisezimmer.

„Beleidigt...", brummt Jilin, gezwungen lächelnd. „Fein erzogen... Ja, ja, so ist das, Anfissa Jwanowna! Heutzutage kann niemand die Wahrheit hören... Jetzt bin ich natürlich schuld!"

Einige Minuten vergehen in Stillschweigen. Jilin überblickt die Teller, und als er bemerkt, daß noch niemand die Suppe angerührt hat, seufzt er tief und betrachtet starr das geröthete, unruhige Gesicht der Gouvernante.

„Warum essen Sie nicht, Barbara Wassiljewna?" fragt er. „Auch beleidigt? Ja, ja, so ist das... Die Wahrheit gefällt niemand... Na, entschuldigen Sie, aber das ist schon mal so meine Natur. Ich kann nicht heucheln. Ich sage den Leuten die Wahrheit immer gerade in's Gesicht. (Seufzer)... Uebrigens scheint Ihnen meine Gegenwart unangenehm zu sein... Man will ja nicht einmal essen... Hätten's doch sagen können — dann wäre ich schon längst gegangen.... Also ich gehe jetzt!"

Jilin steht auf und nähert sich würdevoll der Thür. Bei dem weinenden Fedja bleibt er stehen.

„Nach dem, was soeben vorgefallen ist, bist Du natürlich frei!" sagt er zu seinem Sohn, würdevoll den Kopf zurückwerfend. „Ich werde mich nicht weiter um Deine Erziehung kümmern! Ich wasche meine Hände in Unschuld! Ich bitte um Verzeihung, daß ich, Dein Vater, der Dir von ganzem Herzen alles Gute wünscht, Dich und Deine Erzieherin gekränkt habe. Ein für alle Mal — ich lehne jede Verantwortung für Dein Schicksal ab!...

Fedja winselt und weint noch lauter. Jilin wendet sich mit Würde zur Thür und geht ins Schlafzimmer.

Nachdem er ausgeschlafen hat, beginnt er Gewissensbisse zu empfinden. Er schämt sich vor der Frau, vor dem Sohn, vor Anfissa Jwanowna, und es ist ihm unerträglich bange bei der Erinnerung an die Szene bei Tisch; aber seine Eigenliebe ist zu groß und gestattet ihm nicht, sein Unrecht einzugestehen — er fährt also fort zu schmollen und zu brummen....

Am nächsten Morgen erwacht er in vorzüglicher Stimmung. Beim Anziehen pfeift er sogar vor Vergnügen. Als er zum Kaffee in's Speisezimmer kommt, findet er Fedja, der beim Anblick des Vaters aufsteht und ihn ängstlich betrachtet.

„Wie geht's, junger Mann?" fragt Jilin heiter, sich an den Tisch setzend. „Was giebt's Neues, junger Mann? Na, komm her! Gieb Papa einen Kuß!"

Bleich, mit ernstem Gesicht, nähert sich Fedja seinem Vater und berührt mit zitternden Lippen seine Wange. Dann kehrt er schweigend auf seinen Platz zurück.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Anzüge für das warme Wetter.

Es wird täglich heißer und früher oder später müßt Ihr Euch einen Sommer-Anzug kaufen. Weßhalb nicht jetzt kaufen, so lange die Auswahl groß ist und gerade das auszusuchen, was Euch gefällt? — Nachstehend bieten wir sehr schöne Touristen- und Sommer-Anzüge für Männer zu sehr mäßigen Preisen — es wird sich für Euch bezahlen, vorzusprechen und sie zu besehen.

Touristen-Anzüge für Männer — Rock und Hosen — eine sehr beliebte Auswahl in gestreiften und schlichten Flanellen und Homespuns — gut gemacht, kühl und komfortabel — gute Werthe — für **$5.00**

Männer-Anzüge — In einer sehr hübschen Auswahl von Cassimeres, Cheviots u. einige Worsteds — Sie sollten für $10.00 verkauft werden — und da es nur kleine Partien sind in unregelmäßigen Größen, müssen sie fort für **$7.45**

Männer-Anzüge — Soeben erhalten, eine weitere Sendung einzelner Partien von einem Chicagoer Fabrikanten, zu einem Rabatt — Sämmtlich in dieserSaison hergestellt und sollten zu einem bedeutend höheren Preis verkauft werden — Alle werden losgeschlagen für **$8.88**

Männer-Anzüge — von unserm neulichen großen Einkauf — sie machen unserm Laden täglich Freunde und Ihr thut gut daran, früh zu kommen, um die Auswahl zu treffen — sie verkaufen sich schnell zu $18 und $20—perfekt geschneidert und ausgestattet und in hochmoderner Facon — sie verkaufen sich schnell zu **$11.50**

Erste Communion Knabenanzüge

Eine Uhr frei mit jeder Ausstattung.

Zwei Stück Anzüge, Kniehosen, schwarze und blaue Worsteds, nur **$2.95**

Drei Stück Anzüge, Kniehosen, einheimische und importirte schwarze und blaue Clay Worsteds und Vicunas, speziell für unser Geschäft gemacht, gute Werthe, zu— **$4.45, $4.95 und $5.95.**

Communion Anzüge, lange Hosen, gut gefertigt, vorzügliche Stoffe, zu **$5.75**

Wasch-Anzüge für Knaben.

Soeben ist die allerfeinste Auslage von waschechten Kinder-Anzügen angekommen, alle die neuesten Muster und Farben, sehr schön besetzt, manche mit Braid und großem Matrosen-Kragen, sprecht vor und besehet sie, dieselben variiren im Preise von **48c bis 68c und 98c aufw.**

Stroh-Hüte.

Das warme Wetter lockt die Strohhüte heraus. Habt Ihr die Absicht, einen solchen zu kaufen? Ihr thut gut daran, unsere ausgedehnte Auswahl in 1903 Mustern in Männer- und Knaben-Hüten zu besichtigen, und Ihr werdet sicher genau das finden, wasIhr wünscht, und zwar zu einem Preise ,den Ihr zu bezahlen bereit sein werdet.

Strohhüte für Knaben, sowie Crash, gute Werthe 19c
Strohhüte für Männer, hübsche Facons und Stroharten .. 48c
Andere aufwärts bis zu $10.00.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Der letzte Tag unseres
17. Jahresfeier-Verkaufs

und Eure einzige Gelegenheit, populäre, moderne und zuverlässige Waaren wieder zu solchen Preisen zu kaufen. Die Massen, die täglich diesen Jahrestag-Verkauf besucht haben, sind der beste Beweis, daß die Waaren korrekt und die Preise recht sind.

Der Verkauf beginnt morgen, um 9 Uhr Vormittags — positiv der letzte Tag — kommt frühzeitig, so daß wir Euch besser bedienen können.

15c Taschentücher, mit seidenen Initialen, zu	5c	25c Balbriggan Unterzeug — zu	19c	$1 weiche Hüte, irgend eine Farbe oder Schattirung, zu	79c
15c schwarze Lisle Socken — zu	5c	50c Arbeits-Hemden, schwarz und weiß, zu	35c	$1.25 Regenschirme für Herren oder Damen, zu	79c
25c Bow Ties — zu	9c	15c B. und B. Kragen, zu	9c	$1.50 waschechte Männer-Westen, zu	98c
25c und 50c Link Manschetten-Knöpfe, zu	15c	1.00 weiße Monarch-Hemden, zu	75c	$1.00 Jean Männer-Hosen, zu	75c
25c Boston oder Flexo Garters— zu	15c	50c steife Männer-Hemden— zu	25c	$2.00 Arbeitshosen für Männer, aus Cassimere, zu	1.50
50c Hosenträger, Präsident oder Smithmade, zu	35c	50c unzerreißbare Overalls — zu	40c	$2.00 Männer-Arbeits-Westen, zu	98c

$2 Hairline Männer-Hosen .... $1.59 — $3 Worsted Männer-Hosen, zu $2.00

Knaben- und Kinder-Dept.

25c Serge-Kappen, zu	19c	50c Kniehosen, reine Wolle, zu	39c
25c Windsor Ties, zu	19c	Fedora- und Telescope-Hüte, zu	50c
25c „Black Cat"-Strümpfe, zu	19c	2-Stück Knaben-Anzüge, reine Wolle, zu	1.25
25c Unterzeug, zu	19c	3-Stück Knaben-Anzüge, reine Wolle, zu	2.00
25c Tam O'Shanters, waschecht, zu	9c	Knaben-Anzüge, mit langen Hosen, reine Wolle	5.00
50c Serge-Kappen, zu	39c	Probirt den Albert W. Schuh zu	$3
50c Hemden, zu	29c	Männer-Anzüge zu	$5 bis $30

Der schalkhafte Tolstoi.

In der „Now. Wrj." wird folgende lustige Geschichte mitgetheilt, die sich während des Aufenthalts Tolstois' in der Krim ereignete, und die der Dichter einem Freunde erzählt haben soll. Ein reicher Amerikaner kam in seiner Yacht an; er war in Gesellschaft seiner Freunde und bat um die Erlaubniß, den großen Russen zu sehen. Er versprach auch, sie würden ihn durch Sprechen nicht belästigen und mit einem Blick zufrieden sein. Die Erlaubniß wurde gewährt. Tolstoi saß auf seinem Balkon „wie ein buddhistisches Götzenbild", so sagte er, und die ganze Gesellschaft der Amerikaner zog langsam und schweigend an ihm vorbei; jeder blickte ihn beim Vorbeigehen an. Eine Dame jedoch hielt sich nicht an den Kontrakt gebunden. Sie stand einen Augenblick still und rief: „Leo Tolstoi, Leo Tolstoi, alle Ihre edlen Schriften haben mein Leben tief beeinflußt; aber was mich am meisten gelehrt hat, ist Ihr . . ." Hier hatte sie den Namen des Werkes vergessen. Der kranke Dichter lehnte sich über die Brüstung des Balkons und flüsterte lächelnd: „Todte Seelen?" „Ja, ja", erwiderte sie. „Das Buch ist aber von Gogol, nicht von mir!"

Der „Schlußsatz".

Die in Marienburg erscheinende Nogat-Zeitung berichtet über ein heiteres Vorkommniß: Als kürzlich in X. die Stadtverordnetensitzung zu Ende war, erhob sich ein älterer jovialer Herr und sprach: „Ich hätte wohl den Wunsch, daß die Presse, die uns immer in dankenswerther Weise ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit schenkt, künftig den Schlußsatz vegläßt." Der Vorsitzende verstand diesen Antrag nicht sogleich, und nun erklärte der Interpellant — übrigens unter großem Beifall — seinen Wunsch dahin: „Ich meine das nämlich so: Unsere Versammlung ist z. B. um 9 Uhr zu Ende. Und da das verhältnißmäßig zu früh ist, geht man noch ein Glas Bier trinken. Es werden auch manchmal zwei Glas. Ein paar Herren spielen Skat und man kiebitzt einViertelstündchen, und so kommt man sachte gegen 1 Uhr nach Hause. Am anderen Tag sitzt man, nichts Böses ahnend, da und liest die Zeitung, und da hält einem dann die theure Gattin den Versammlungsbericht vor die Nase, wo in der letzten Zeile steht: „Schluß der Sitzung 9 Uhr." Natürlich gibt es dann eine unangenehmeAuseinandersetzung. Was liegt der Presse daran, „Schluß 9 Uhr zu schreiben." — Der Antrag fand die allgemeinste Unterstützung und der Vorsitzende übermittelte ihn unter vieler Heiterkeit den anwesenden Vertretern der Presse.

— Ein langer Titel. — A.: Was sind Sie?" — B.: „Betriebskrankenkassenunterstützungsvereins-Schriftführerstellvertreter."

— Vom Kasernenhofe.—Feldwebel: „Müller, Sie sind ein großer Patzer; wenn Sie einmal etwas Richtiges machen, so ist das nur eine „übersehene" Dummheit!"

Lokalbericht.

Hanecys Hilfstruppen.

Ein Schwarm demokratischer Krippensteher tritt für ihn ein.

Wer stiftete seinen Wahlfonds?

Für die „Boys“ sind $20,000 aufgebracht. — Die „grauen Wölfe“, Sheriff Barrett, Loeffler und Konsorten arbeiten offen für ihn.

Die Hanecy-Demokraten, eine neue Sorte „Gesinnungsgenossen“, zu der die übrig gebliebenen zehn „grauen Wölfe“ im Stadtrath gehören, wollen am Wahltage an allen Stimmplätzen für den republikanischen Richterkandidaten Hanecy arbeiten lassen; über 2000 „Demokraten“ haben sich zu diesem Werk bereit erklärt, aber nur gegen anständige Bezahlung, $3 bis $5 den Tag. Mehrere hundert Kutschen sind von den Hanecy-Demokraten für den Tag bestellt worden, in denen intelligente freie Bürger dieses Landes zur Stätte ihrer Pflicht gefahren werden sollen, damit sie für Hanecy stimmen. Um mehr Erfolg zu erzielen, werden die Anhänger Hanecys sich am Wahltage in drei Parteien eintheilen: Hanecy-Republikaner, stramme Demokraten und „Hanecy-Demokraten“; natürlich bleibt die Bezahlung dieselbe. Die Ernennung von Wühlhubern, die für Hanecy als „Arbeiterfreund“ arbeiten sollen, ist noch in der Schwebe. Für diese Arbeit sind $20,000 aufgebracht worden; das Geld kommt nicht aus der republikanischen Wahlkasse, wie deren Verwalter behaupten, und es heißt, daß es gewisse Leute sind, denen daran liegt, einen „zuverlässigen“ Mann im Richteramt zu wissen, welche das Geld zur Verfügung gestellt haben. In einer Versammlung von 75 demokratischen Hanecy-Leuten, welche dieser Tage im Grand Pacific Hotel stattfand, war nur ein Republikaner anwesend, Friedensrichter Richardson, Hanecys Vertrauensmann. Dann und dort wurde die bestimmte Zusicherung gegeben, daß das Geld für diese Arbeit gesichert sei. Stadtrathsmitglied Brennan, einer der „grauen Wölfe“, führte den Vorsitz und eine Anzahl seiner Kumpane im Stadtrath war unter den Anwesenden. Die Führer der demokratischen Hilfstruppen Hanecys, John P. Hopkins, Roger C. Sullivan, Wm. Löffler, Robert E. Burke und Sheriff Thos. Barrett, waren nicht da, hatten aber ihre Leute aufgeboten.

Diese Vorgänge haben nun anscheinend in weiten Kreisen, wo immer sie bekannt geworden sind, einen so gewaltigen Widerwillen gegen Hanecy entfacht, daß dieser seine demokratischen Freunde gebeten hat, mit etwas weniger Lärm für ihn zu „arbeiten“. Auch unter Harrisons Freunden hat Hanecy viele Freunde, weil es bekannt ist, daß er im Richteramt sich stets als „Freund der Politiker“ erwiesen habe. Man deutet zum Beweise auf die so lange verschobene Entscheidung der Klage der Stadt gegen den früheren Stadtschatzmeister Adam Wolf auf Rückzahlung von angeblich unrechtmäßiger Weise zurückbehaltenen Zinsgeldern, und andere Vorkommnisse, welche Hanecy als Richter den Politikern annehmbar erscheinen lassen.

Richter Tuthill hat gestern Abend gelegentlich eines Empfanges welchen die Republikaner der 21. Ward zu Ehren der republikanischen Richterkandidaten veranstalteten, den verflossenen Bürgermeisterkandidaten Graeme Stewart, welcher in der Versammlung den Vorsitz führte, in folgenden Worten als Gouverneurskandidaten in Vorschlag gebracht: „Der Staat Illinois hat wichtigere Arbeit und ein höheres Amt für ihn in Aussicht, als die eines Bürgermeisters von Chicago. Die Bürger von Illinois lernen erkennen, was für ein Mann Herr Stewart ist, und sie sind bereit, ihm Anerkennung zu zollen“. Diese Worte fanden begeisterte Aufnahme. Ueber seine eigene Bewerbung, um das Richteramt, sagte Herr Tuthill folgendes: „Ich war als Richter kein Politiker und habe als Richter keinen Unterschied zwischen Parteiangehörigkeit, Glaubensansicht oder Nationalität gekannt.“

Außer Tuthill hält nur noch Hanecy Wahlreden. Dieser sprach gestern Abend in einer Versammlung von „Demokraten“ in der ersten Ward. Er lobte dort die Parteimaschine und schimpfte auf die Zeitungen, was den Zuhörern riesig gefiel. Auch im Marquette Klub waren gestern Abend die republikanischen Richterkandidaten zu Gaste; auf morgen Abend sind sie zu einem „Pink Tea“ und „Empfang nach der Oakland Musikhalle, 40. Str. und Cottage Grove Ave., eingeladen worden. Heute Abend werden sie sich in Stearns Halle, Ward und Fullerton Ave., in der Lincoln Turnhalle, in Stanges Halle, Lincoln und Graceland Ave. und in Rehbergs Halle, Indiana Str. und N. 48. Ave., sehen lassen.

Die Watita-Liga veranstaltete gestern Abend in ihrer Halle, 47. und Halsted Str., einen Empfang zu Ehren der demokratischen Richterkandidaten, womit ein Festessen verbunden war. Bürgermeister Harrison, E. M. Lahiff, W. S. Forrest und Ex-Richter Moran hielten Ansprachen und warnten ihre Zuhörer vor den Folgen unrichtiger Streichungen von Namen auf dem demokratischen Stimmzettel, da Seitens gewisser Kreise verzweifelte Versuche gemacht würden, mit Hilfe aller möglichen Kniffe Hanecy und andere republikanische Kandidaten gleichen Kalibers zu erwählen. Die Stimmgeber thäten besser, das demokratische Ticket ganz zu stimmen, wenn sie keine begründete Ursachen zu Streichungen hätten.

Heute Abend halten die demokratischen Prezinktführer im Hause 122 La Salle Str. Kriegsrath.

Die amtliche Nachzählung der Stimmzettel, welche im letzten Herbst im sechsten Kongreßbezirk für den Demokraten Durborow und den Republikaner Lorimer abgegeben wurden, ist beendigt worden und hat ergeben, daß Lorimer mit einer Pluralität von 994 Stimmen erwählt wurde, also mit neun Stimmen mehr als laut des ersten Berichts.

Ein brutaler Konstabler.

Setzt die Familie Glowinski aus ihrer Wohnung auf die Straße und schlägt die Frau nieder.

Die erst vor wenigen Monaten eingewanderte Familie Glowinski wurde gestern das Opfer niederträchtiger Konstabler-Willkür. Der Mann hat erst vor Kurzem Beschäftigung gefunden und war noch nicht im Stande, die rückständige Miethe, $12, für die Wohnung im Gebäude Nr. 654 Dickson Straße zu zahlen. Während Glowinski gestern seiner Arbeit nachging, stellte sich ein Konstabler in seinem bescheidenen Heim ein und erklärte der Frau, sie solle sich schleunigst nach einer anderen Wohnung umsehen, da er den gerichtlichen Befehl habe, sie und ihren Hauskram auf die Straße zu setzen. Ohne eine Antwort abzuwarten, machte er sich an die Ausführung seines Auftrags. Die drei ältesten Kinder der Frau, die elfjährige Dora, der acht Jahre alte Michael und dessen um ein Jahr jüngerer Bruder Rudolph hielten draußen, auf dem Bürgersteige, bei den Möbeln und den Hausgeräthen Wache, die der hartherzige Gerichtsvollzieher hinausschleppte oder auch zum Fenster hinausbeförderte. Die sämmtlichen Sachen des ärmlichen Hausstandes waren erst vor kaum acht Wochen angeschafft worden. Tiefes Weh im Herzen, hatte sich die Frau, welche fast kein Wort Englisch zu sprechen vermag, in stummer Ergebenheit in ihr Schicksal in das hintere Schlafzimmer geflüchtet. Dort hatte sich ihr Jüngster, der dreijährige Leonhard vor dem fremden Manne verborgen. Sie nahm den Kleinen auf den Arm und setzte sich auf den Rand einer Bettstelle. Als der Konstabler sie von dort verjagen wollte, um auch die letzten Möbel aus der Wohnung zu schaffen, setzte sie sich zur Wehr. Der gefühllose Mensch versuchte nicht erst, sie zum Nachgeben zu überreden, sondern zog seinen Revolver und hämmerte mit dessen Handgriff wie ein Rasender auf den Kopf der Aermsten los. Nachdem die Frau blutüberströmt zusammengebrochen war, schleppte er den letzten Rest der Hauseinrichtung auf die Straße hinaus und ging dann seiner Wege. Mildherzige Nachbarn nahmen sich der schwerverletzten Frau und ihrer jammernden Kinder an. Die Polizei wurde benachrichtigt. Als Frau Glowinski aber in den Krankenwagen der Polizei getragen werden sollte, gerieth sie vor Furcht und Entsetzen wie außer sich. Sie wollte nichts mit der Polizei zu thun haben, schrie sie im Tone höchster Verzweiflung. Erst nachdem ihr Gatte von der Arbeit heimgekehrt war und sie eines besseren belehrt hatte, ließ sie es zu, daß sie mittels Ambulanz nach dem County-Hospital befördert wurde, wo sie jetzt in sehr kritischem Zustande darniederliegt. Glowinski machte der Polizei in der West Chicago Ave.-Bezirkswache von dem Vorfall Mittheilung und ersuchte um Festnahme des brutalen Beamten. Es wurde ermittelt, daß C. E. Rollins jr. Eigenthümer des Hauses Nr. 654 Dickson Straße ist, daß Friedensrichter John C. Richardson den betreffenden Hinaussetzungsbefehl erließ, wer aber jener gefühlsrohe Gerichtsvollzieher war, der eine wehrlose Frau fast zu Tode schlug, konnte gestern Abend von der Polizei nicht mehr festgestellt werden.

* Kapt. Williams, der wegen Steuerbetrugs zu $1,500 Geldbuße und sechs Monaten Haft verurtheilte ehemalige Verwalter des Freimaurertempels, ist nunmehr — ebenso wie schon vorher sein Mitangeklagter Luke Wheeler — unbestraft außer Verfolgung gesetzt worden. Er hat das seinem Auftreten als Staatszeuge gegen den Präsidenten Gormley von der Freimaurertempel-Gesellschaft zu verdanken, dessen Prozessirung aber bekanntlich mit einer Freisprechung endete.

Um Trunkenbolde zu heilen.

Ein einfacher Weg, Trunkenbolde gegen ihren Willen zu heilen.

Durch Anwendung des neuen geruch- und geschmacklosen Mittels, welches in Kaffee oder Speise gemischt wird, kann jeder Trunkenbold kurirt werden. Jeder kann es verabreichen, ohne

Frau Samuel Boyd.

daß der Trinker es erfährt. Es wirkt so ruhig und sicher, daß, während die Gattin, Schwester, Tochter oder Mutter zusieht, der Trunkenbold geheilt ist, sogar gegen seinen Willen.

Jedermann, der einen Theuren hat, der dem Trunke ergeben ist, sollte ihm dieses Mittel sogleich geben.

Frau Samuel Boyd sagt: „Mit Golden Specific heilte ich meinen Gatten vom Trinken. Ich that es in seinen Kaffee und hiernach konnte er keine Spirituosen trinken und den Geruch ausstehen.“

Schreibt an Dr. J. W. Haines, 1096 Glenn-Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch ein freies Probe-Packet, welches Euch zeigt, wie einfach es ist, es anzuwenden, und wie positiv es eine Heilung erzielt.

Telephon Private Exchange No. 5

SIEGEL COOPER & CO

Telephon Private Exchange No. 5

5.00 für ganzwollene 10.00 Männer-Anzüge

2nd FLOOR

Dies ist die Sorte von Kleider-Gelegenheiten, auf welche sparsame Männer warten. Dieselben ereignen sich nicht oft genug, um gewöhnlich zu werden, und Diejenigen, welche darauf aus sind, einen leichten 10.00 Sommer-Anzug für 5.00 zu erwerben, sollten morgen zeitig zur Stelle sein. Hier sind die Thatsachen:

Mehr als fünfhundert leichte 10.00 Sommer-Anzüge für Männer, ganzwollene graue gemischte Cassimeres und elegante Overplaids,

5.00 in den neuesten Facons gemacht und jeder durweg vorzüglich geschneidert, morgen für **5.00**

8.50 für Männer-Anzüge — die neuesten und hübschesten Effekte der Saison, in Cheviots, hübschen gestreiften und karrirten Cassimeres, Tweeds und Worsteds, alle gemacht mit hand-padded Schultern und Kragen und den dauerhaften formbeibehaltenden Fronts.

9.50 für Männer-Anzüge — Diese Anzüge sind von Union-Arbeitern angefertigt — aus schwarzen Thibets, fancy gestreiften und karrirten Worsteds u. Cassimeres, in den hübschen Mischungen und Overshot Plaid Effekten — alle modisch geschnitten und geschneidert.

6.95 für feine blaue Serge-Anzüge für Männer — Die Stoffe an jedem dieser dieser Anzüge wurden chemisch untersucht, und sind garantirt echtblau, — Diese große Offerte, die gerade zu Beginn des warmen Wetters eintrifft, bietet eine Gelegenheit, wie sie nur selten in dieser Jahreszeit gemacht wird. Jeder Anzug in neuestem Schnitt, gemacht mit hand-padded Schultern und Kragen und hat die formbeibehaltende Front — in allen Größen.

12.50 für Männer-Anzüge, in all' den modischen Facons — gemacht aus feinen import. und hiesigen Suitings, sowohl in glatten wie den äußerst hübschen hochmodernen rauhen Effekten, außergewöhnl. gut gemacht u. unübertrefflich in Facon und Passen.

15.00 für Männer-Anzüge, die feinsten Anzüge, die von den besten Schneidern des Landes angefertigt werden können, Anzüge, die mit Recht mit von Kundenschneidern gemachten Anzügen verglichen werden können, die für $30 u. $35 verkauft werden

2.00 für 3.00 und 3.50 waschbare und Fancy Westen für Männer, einfache weiße, elegant gestreifte und hübsch gemusterte Effekte.

1.95 und 2.95 für $3.50, $4, $5 und $6 Männer-Schuhe und Oxfords

MAIN FLOOR

Siegel, Cooper & Co.'s Garantie geht mit jedem Paar dieser Schuhe, ob Ihr 1.95 oder 2.95 dafür bezahlt. Dies sind Schuhe, welche von Simpson, Crawford & Co., in New York, zu den von uns angegebenen Preisen verkauft wurden. Es war eine große Bestellung, die Simpson, Crawford & Co. machten, ehe sie ihr Schuh-Departement aufgaben. Sie wurden an uns zu einer Kleinigkeit mehr wie ein Drittel der Fabrik-Preise verkauft, und wir kauften sie, da wir wußten, daß sie leicht verkäuflich sein würden zu den verlangten Preisen — **1.95** und **2.95**. Leset die folgende Beschreibung:

1.95 Männer Oxfords und Schuhe, Goodyear Welt, in Patent Colt, Vici Kid, Velour Calf und Wax Calf, in den beliebtesten Facons, jedes Paar garantirt, sich zu tragen, keine besseren oder moderner Facons, „freak“, Britisch-, London- und andere Facons, Militär- und Regulation-Absätze. **1.95** für die Oxfords — gewöhnliche Preise $3.50 und $3.00. **2.95** für 4.00, 5.00 und 6.00 Schuhe und Oxfords. **2.95**

90c für Kinder-Schuhe, Kid, elegantes Schuhzeug, ausgezeichnete Facons, 1.50 werth.
1.98 für 3.00 u. 4.00 Schuhe und Oxfords für Damen. **1.29** für 2.00 Schuhe für Knaben, Box Calf, British-Zehen.

Kauft Männer-Ausstattungs-Artikel zu diesen spzriellen Jahrestag-Preisen

Da wir eine große Auswahl von diesen Waaren haben, so wird es sich bezahlen, frühzeitig zu kommen, denn wir erwarten eine riesige Nachfrage nach denselben.

10c das Stück oder 3 für **25c** — Halsbinden für Männer und Knaben, die neuen Shield Bows, alle von kurzen Stücken von 50c u. 75c Seide gemacht.

10c d. Stück für Männer-Hosenträger, die leichten American Guyot u. Lisles in Sommerschwere.

25c für 50c Unterzeug für Männer — Eine weitere Sendung von Fabrik-Mustern u. angebrochenen Partien von 50c Balbriggan, schlichte und fancy Farben.

12c für reinleinene Männerkragen, alle korrekten Facons in High Bands, reguläre und Viertel-Größen.

75c für 1.00 Negligee-Hemben für Männer, von bedrucktem corded Madras Cloth gemacht, mit plaited Busen und separaten Link-Manschetten.

69c für $1.00 Unterzeug für Männer, die Oneita Union Suits in ecru, blau und rosa.

Aus deutschen Kreisen.

Die Gesangvereine, welche unter der Leitung des Herrn Wolfskeel stehen, veranstalten am nächsten Sonntag im Nord Chicago-Schützenpark gemeinschaftlich ein großes Konzert. Für Unterhaltung und Belustigung aller Art ist von dem mit den Vorbereitungen beauftragten Ausschuß auf's Beste gesorgt. Derselbe besteht aus: Dr. V. Pullman, Vors., Max Heitmann, Sekretär, Fr. K. Lamack, Schatzmeister, H. Frültsch, Jul. Ditze, Fr. Zell, Hans Wagner, Hugo Sickinger, Dr. V. Möller, H. Ebner, H. Crafflanski und H. Hansen. Einige Turnvereine haben zugesagt, das Fest durch Turnübungen zu verschönen. Spiele für Kinder werden zur Freude der Jugend und zur Erheiterung der Erwachsenen viel beitragen.

Die Augusta-Loge Nr. 56, O. of M. P., feiert morgen Abend in Heinens Halle; Nr. 519 Larrabee Str., ihr Stiftungsfest. Für ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, auf welchem durch komische Vorträge dem Humor bereitwilligst der Hauptplatz eingeräumt wurde, wie auch für flotte Ballmusik wurde von dem Festausschuß bestens vorgesorgt. Die Besucher dürfen mit Bestimmtheit vergnügten Stunden entgegensehen.

Ein sicheres Mittel.

Wenn ein Körper blutarm ist, wenn er die Nahrung nicht mehr gehörig zu verdauen, oder die verdauten Stoffe nicht mehr in ordnungsgemäßer Weise auszuscheiden vermag, wenn dadurch die Ernährung beeinträchtigt wird und damit die Lebenskraft nachläßt und ernstliche Krankheiten zu entstehen drohen, dann ist es an der Zeit, zu den St. Bernard Kräuterpillen seine Zuflucht zu nehmen, zu diesem sicheren und allbewährtesten Heilmittel, das noch stets mit Erfolg angewandt wurde, um die Verdauung sowie die Thätigkeit des menschlichen Organismus zu reguliren. momifr

* In Powers' Theater werden sechs kleine Mädchen als Darstellerinnen für Kinderrollen gebraucht. Es meldeten sich dazu, in Begleitung der sorgsamen Mütter, nicht weniger als 56 Bewerberinnen.

* Je neun Aldermen der Süd- und der Westseite werden einander nächstens eine Baseball-Schlacht liefern. Später wird aus den besten Ballspielern des Stadtrathes ein „Team“ organisirt werden, welches dann die Kollegen vom New Yorker Stadtrath zum Wettkampfe herausfordern soll.

Verkehrs-Unfälle.

Zwei Todte und drei Verwundete.

Auf der Kreuzung von 100. Str. und Union Ave. wurde heute Vormittag ein Wagen der South Chicago City Railway Co. durch einen Zug der Pennsylvania-Bahn getroffen und zertrümmert. Bei dem Zusammenstoß ist der Schaffner des Straßenbahnwagens: Charles Babbitt aus Hammond, getödtet worden. Der Motorführer William Knobsy, 10322 Princeton Ave., wurde schwer, aber nicht tödtlich verletzt. Babbitt war, als sein Wagen sich der Kreuzung näherte, vorausgelaufen, um sich zu überzeugen, ob die Strecke frei sei. Im Glauben, daß das der Fall, hatte er das Signal zum Weiterfahren gegeben. Er stand auf der Fangvorrichtung des Straßenbahnwagens, als der Zusammenstoß erfolgte.

Babbitt, der erst 24 Jahre alt war, hatte seinen Schaffnerposten seit zwei Jahren inne. Er hinterläßt eine Wittwe. — Auf dem umgerannten Straßenbahnwagen befanden sich zahlreiche Fahrgäste, die aber sämmtlich mit heiler Haut davongekommen sind. Der Stoß der Lokomotive traf nur den vorderen Theil des Wagens, welcher dadurch förmlich abgeschnitten wurde.

Auf dem Union-Bahnhofe wurde gestern Abend der Waggon-Inspektor Nelson Thraine, während er beim Koppeln von Personenwagen half, zwischen den Puffern zweier Wagen zermalmt. Der Verunglückte wohnte in Brighton Park

Der Weichensteller Edward Dwyer von der Northwestern Bahn gerieth gestern Abend nahe der Kinzie Straße und Milwaukee Avenue zwischen die Plattform eines Güterschuppens und einen in Bewegung befindlichen Güterwagen. Er erlitt Quetschungen, die ihn zeitlebens zum Krüppel machen werden. Man hat ihn nach dem St. Lukas-Hospital geschafft.

In Oak Park wurde gestern Abend ein von Dennis McCarthy gelenkter Straßenbahnwagen durch einen Zug der Lake Straße-Hochbahn über den Haufen gerannt. McCarthy ist dabei schwer verwundet worden. Er wohnt Nr. 130 Lake Straße.

Beseitigt den Brand; heilt die Wunden; stillt den Schmerz. Dr. Thomas' Eclectric Oil, das Hausmittel. momifr

JOHN·M· ERICKSON

COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Der beste Beweis von der großen Popularität dieses Ladens zeigte sich bei unserer großen Eröffnung am letzten Samstag — Tausende besuchten den Laden, kauften und waren befriedigt — Jedermann lobte das Aussehen des Ladens, unser großes Lager und unsere höfliche Behandlung. — Für Samstag wünschen wir die Aufmerksamkeit sparsamer Mütter. Um unser

Knaben-Departement

anzuzeigen, haben wir zwei große Preis-Herabsetzungen vorgenommen. Wenn Euere Knaben neue Kleider brauchen besucht uns morgen.

Knaben-Anzüge — Blouse doppelbrüstig u. Norfolk, Gr. 4 b. 16, in blau, schwarz u. schönen fancy Mustern, stark u. dauerhaft, spez. Pr. **1 95**

Knaben-Anzüge — in neuesten Moden, alle Größen, modische reinwollene Stoffe, gut gemacht u. fein passend, spezieller Preis.... **2.95**

Knaben-Anzüge — in drei Stücken, Größen 8 bis 16, in blau, schwarz und hübschen fancy Entwürfen, ein großes Sortiment z. Auswahl, spez. Preis......... **3.45**

Knaben-Anzüge — von feinem Worsted, Tweeds, schwarzem und blauem Serge und Clay Worsted, außergewöhnlich gut gemacht und fein passend, alle Größen von 4 bis 16, in den neuesten Facons von Sailor Blouse, drei Stücke und Norfolk Anzüge, die nirgends anderswo für weniger als 7.00 offerirt werden können, — morgen speziell zu........ **4.95**

Ausstattungswaaren für Knaben.

Hemden mit zwei Kragen, nette Muster, 50c Werthe................ **39c**

Blousen und Waists, die 25c Sorte, für........................ **15c**

Kniehosen, alle Größen, 75c Sorte........................ **45c**

Unterzeug — Hemden u. Hosen, 29c Werth........................ **19c**

Kappen, gute Schulkappen, für................................ **10c**

Schuhe, starke, gut gemachte Calfskin Schuhe mit schweren Stahlnägeln auf den Sohlen reguläre 1.65 Werthe, — in allen Größen, Samstag.......................... **1.19**

Männer-Anzüge — Eine Partie von Odds und Ends und angebrochene Partien von einem großen Eröffnungs-Verkauf, ungefähr 300 Anzüge im Ganzen, alle Größen, werth bis zu $16.50, Räumungs-Verkaufspreis, morgen **$12**

Kurz und Neu.

* Unter der seltsamen Anklage, ihre Mutter, Frau Isabelle Romie, aus Minneapolis entführt zu haben, wurde hier gestern auf dem Union-Bahnhofe Frau Annie Holser verhaftet, doch mußte man nachher beiden Frauen gestatten, ihre Reise nach Philadelphia fortzusetzen. Der Frau Holser ist es angeblich darum zu thun, zu verhindern, daß ihre Mutter als Zeugin in einem Prozesse auftritt, in welchem für sie beträchtliche Eigenthums-Interessen auf dem Spiele stehen.

Leset die „Sonntagpost“.

Offen Abends.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

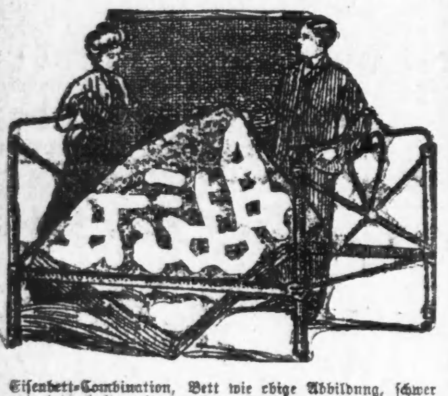
Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Dies für

einen großartigen Abschluß einer außerordentlich geschäftigen Woche — einen Samstag-Verkauf, während welchem die seltensten Bargains auf jedem Floor zu finden sind. Bargains, die auch die Erfahrensten in Erstaunen setzen werden. Nachstehend zählen wir nur spezielle Bargains auf, nur um Euch ihre riesigen Verhältnisse vorzuführen.

Allen Kredit, den Ihr wünscht. Wir machen die Bedingungen so wie sie Euch passen.



Eisenbett-Combination, Bett wie obige Abbildung, schwer und dauerhaft, mit „angled" stählernen Seitenstangen, ein feines Paar der besten „Tempered" Stahl-Sprungfedern und eine vorzügliche Matratze, die Ausstattung vollständig für 5.75

Eine $10 Anzahlung möblirt 4 Zimmer vollständig

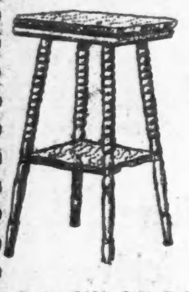
Der Rest zur Rate von $5 monatlich bis der volle Preis von $99 bezahlt ist.

Wir möbliren die Zimmer vollständig und geben Euch Waaren von Hartman's hochfeiner Standard Qualität.

Bett-Combination Nr. 2 — elegante eiserne Bettstelle von obigem Entwurf, Messingstangen und Beschläge am Kopf- und Fußende, ein Set von hochfeiner Qualität Woven Wire Springs und eine extra feine Matratze — alles für 8.75

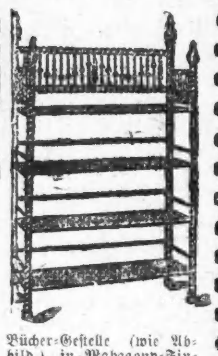
Offen jeden Abend.

Markirt in deutlichen Zahlen.



Parlor Suits, in Mahagony Finish, hochfein polirt, allerbeste Polsterung, — feinste importirte Velours gebraucht, ein wundervoller Werth für das Geld, jetzt zu 12.75

Center Tisch, solid Oak, oder in Mahagony Finish, große Platte und Shelf unten, nur 79c



Bücher-Gestelle (wie Abbild.), in Mahagony-Finish, verstellb. Shelves, sehr nett aussehend, — speziell, nur 99c

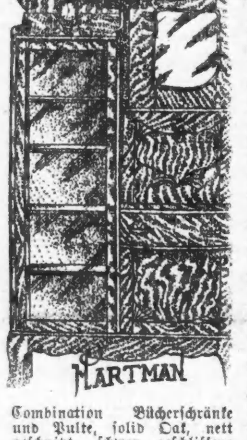
Verkauf von Smyrna Rugs.

Ueber 800 feine Amsterdam reinwollene Smyrna Rugs, auf einmal gekauft — ein weiterer jener großen Einkäufe, für welche der Hartman Laden so bekannt ist — ein Einkauf, der es uns ermöglicht, die Preise anderer Läden um gut 50 Prozent zu unterbieten.

Größe — 18x24 Zoll	1.75	Größe — 30x72 Zoll	3.75	Größe — 6x9 Fuß	12.75
Größe — 26x54 Z.	2.25	Größe — 4x7 Fuß	6.75	Größe — 7½x10½ F. ...	15.75

In Größen 9 bei 12, großes und prächtiges Assortment von Mustern, zu 18.75

Offen Abends



Elegante Dressers, reich polirt, Golden Oak Finish, großer geschliffener französ. Spiegel 5.87

Morris Stühle, schwere Eichen-Gestelle, tief geschnitzt, umwendbare Kissen von import. Velours, nur 5.75

Große bequeme Schaukelstühle, in solid Oak, mit gepreßten Leder Cobbler Sitz, jetzt nur 2.69

Combination Bücherschränke und Pulte, solid Oak, nett geschnitzt, schwer geschliffener Spiegel, jetzt nur 11.75

Rügt die Polizei.

Pfarrer Dorney gibt in einer Leichenrede den Behörden beherzigenswerthe Rathschläge.

An der Bahre von Patrick Barrett, der am Montag Abend in seiner Wirthschaft, Nr. 4216 Wallace Str., ermordet wurde, hielt gestern Pfarrer Maurice Dorney von der St. Gabriels-Kirche die Leichenrede. Er rügte die Polizei, weil sie es unterlasse, die ihr bekannten Schlupfwinkel von Verbrechern auszuheben und ihr bekannten Bösewichten gestatte, bewaffnet die Straßen unsicher zu machen. Der Geistliche äußerte sich etwa wie folgt:

„Wenn ein Mord in Chicago verübt wird, sucht dann die Polizei in den Wohnungen der anständigen Bürger, die sich bisher eines guten Rufes erfreuten, nach dem Thäter? Jedermann, der mit den Methoden der Polizei vertraut ist, wird erwidern, daß die Thäter in Opiumhöhlen, in Wirthschaften und Verbrecher-Spelunken gesucht und gefunden werden. Da drängt sich mir nun eine Frage auf, die zu beantworten ich mich bisher vergeblich bemüht habe: Wie kommt es, daß die Behörden, welche genau wissen, wo sich die Verbrecher aufzuhalten pflegen, diese Lokale nicht ausheben und die Insassen verhaften? Als ich am Dienstag von Barretts Ermordung erfuhr und von mehreren Einzelheiten Kenntniß erlangt hatte, erklärte ich sofort, daß die Mörder nicht in meinem Kirchspiel wohnten. „Nein", antwortete der Polizist, zu dem ich die Bemerkung gemacht hatte, „die Thäter werden in der Nachbarschaft von 33. und Wallace Straße, 37. Straße und Lowe Avenue oder im 22. Straßen-Bezirk gefunden werden."

„Sie wissen also, wo sich diese Verbrecher aufhalten und lassen sie trotzdem unbehelligt in ihren Spelunken?" fragte ich. Der Polizist schien nicht gehört zu haben. Er blieb mir die Antwort schuldig.

„Was mich überrascht, ist, daß die Behörden den Zuständen, denen sie jetzt gegenüberstehen, nicht schon längst vorgebeugt haben. Der probeweise entlassene Sträfling ist unser größter Feind. Wenn die Leute das Handwerk, welches sie im Zuchthause gelernt haben, auch nach ihrer Entlassung betreiben würden, wäre es etwas Anderes. Wenn aber diese Sträflinge keine Spur von Besserung zeigen, wenn sie mit Revolvern in den Taschen die Straßen unsicher machen und Einbrecherwerkzeuge in ihren Wohnungen verborgen halten, so glaube ich, daß es an der Zeit ist, daß ein Kreuzzug gegen ihre Herbergen eröffnet werde. Ich bin überzeugt, daß jeder Polizist in der Stadt über zwanzig Männer kennt, die Revolver tragen, ohne eine Erlaubniß erwirkt zu haben. Diesem Unfuge sollte ein Ende gemacht werden.

„Verdient der prozessirte, überführte und verurtheilte Verbrecher die Theilnahme, die ihm in reichlichem Maße zutheil wird? Die Fürsprache einer Mutter oder eines Verwandten verhallt oft nicht ungehört; es stehen aber größere Interssen, die des Gemeinwohls und der Gerechtigkeit auf dem Spiele, die nicht aus dem Auge verloren werden sollten."

Produktion von Gold und Silber.

Es wird behauptet, daß mehr Gold und Silber unseren Bergwerken in einem Jahr entnommen wird, als es vor einem Jahrhundert in der ganzen Welt gab. Während des letzten Jahres sollen die Ver. Staaten den dritten Theil der Produktion der Welt hervorgebracht haben, und während dieses Land so reich an Mineralien und Metallen ist, ist es auch gleichzeitig der Besitzer der besten Familien-Medizin. Wir meinen Hostetters Magenbitters. Die Thatsache, daß es fünfzig Jahre vom Publikum gebraucht wird, beweist seinen Werth. Versucht es gegen Blähungen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Sodbrennen, Verstopfung, Biliösität, Nervösität oder Malaria. Es kann nicht versagen, Gutes zu bewirken. Zu verkaufen bei allen Apothekern, mit unserer Privatmarke über dem Hals der Flasche.

Straßenbahnunfall.

Der Behälter mit verdichteter Luft explodirte; Schaffner und Motermann erlitten schmerzhafte Verletzungen.

Auf seiner letzten Fahrt vor Einstellung des Tagbetriebes sauste gestern, wenige Minuten vor Mitternacht, ein elektrischer Waggon der W. Van Buren Str.-Linie auf der Strecke zwischen Franklin und Market Str. dahin. Plötzlich erfolgte ein Knall von der Tonstärke eines Kanonenschusses. Die Car blieb auf der Stelle stehen. Ihre sämmtlichen Fensterscheiben flogen in Scherben hinaus, auf die Straße. Selbst das Holzwerk der Thüren und Fenster wurde zertrümmert. Die wenigen Fahrgäste, acht im Ganzen, stürmten in wilder Eile davon, nachdem sie sich vom ersten Schrecken erholt hatten. Der Schaffner Edward Reilly war durch die Gewalt der Explosion von der hinteren Plattform auf die Straße hinabgeschleudert worden und lag, an den Schultern und am Kopfe schwer verletzt, am Boden. Der Motormann Richard Fahey hatte durch umherfliegende große Holzsplitter und durch Glasscherben am Rücken, den Armen und am Kopfe schmerzhafte Verletzungen erlitten. Wie die Untersuchung durch den Leiter des eiligst herbeigerufenen Reparaturwagens ergab, war der Behälter mit verdichteter Luft explodirt, welcher sich unter dem Boden im vorderen Theile des Waggons befand. Muthmaßlich hatte dieser eiserne Behälter eine schadhafte Stelle. Die obere Hälfte desselben war abgesprengt und in Stücke geflogen. Durch die kolossale Gewalt der Explosion war auch der Fußboden der Car an der betreffenden Stelle in Splitter verwandelt worden. Die Fahrgäste, welche muthmaßlich Sitze in der hinteren Abtheilung des Waggons inne hatten, sind wie durch ein Wunder der Gefahr entronnen, ebenfalls in die Luft gesprengt oder durch die umherfliegenden Splitter und Glasscherben ernstlich verletzt zu werden.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Unser großer **Kleider-Verkauf ein riesiger Erfolg**

Das Publikum ist noch nie durch unsere Anzeigen irre geführt worden, und macht sich unsere speziellen Offerten schnell zu Nutzen ... Dieser Laden ist täglich überfüllt, und wir glauben nicht, daß solche Werthe je zuvor geboten wurden. Die Folge eines Einkaufs von 9400 Anzügen und über 3000 Paar Hosen zu viel weniger als die Herstellungskosten, von einem mit Recht berühmten Fabrikanten, dessen Name auf jedem Stück steht ... Eine absolute Ersparniß von 30 Prozent bis 40 Proz. garantirt an jedem Einkauf.

Feinste Anzüge ... in importirten und hiesigen Cheviots, Serges und Worsteds ... welche vor ein paar Wochen nicht unter $20 bis $24 gekauft werden konnten ... in diesem Verkauf für $15

Feine Anzüge, welche vor ein paar Wochen nicht unter $16 und $18 gekauft werden konnten ... in diesem Verkauf für $11.75

Die beste Sorte von $10 und $12-Anzügen ... in diesem Verkauf $7

$4 und $5 Worsted-Hosen für Männer ... in diesem Verkauf $3

Knaben-Kleider fürs Frühjahr.

Knaben Kniehosen-Anzüge, Schnitt in doppelknöpfigen, Norfolk- und Bell-Facons, 8 bis 16 Jahre ... Matrosen, Russian und Matrosen Norfolk, 2½ bis 8 Jahre ... kleine Partien von der frühen Saison übrig geblieben .. $5, $6 und $6.50 Werthe ... speziell $3.95

Waschbare Kinder-Anzüge, 2 bis 12 Jahre, in Sailor, Russian und Norfolk-Facons..sowie ein elegantes Sortiment von waschbaren Kilts..in den allerneuesten Stoffen ..... 95c bis $7.50

Jünglings-Anzüge....14 bis 20 Jahre..in allen neuen Stoffen und Farben....einschließlich feine schwarze und blaue..prächtig geschneidert..kleine Partien..$11, $12 und $13-Werthe $7.85

Die neuesten Facons in Strohhüten für Jünglinge und Knaben, 25c bis $2.98.

Weiche und steife Jünglings- und Knaben-Hüte, dunkle und helle Farben, 98c bis $2.98.

Tam, Golf und Auto Knaben- und Kinder-Kappen, 48c bis $3.75.

Knaben- und Jünglings-Hemden, in Seide, Mohair, Madras und Oxfords, 75c bis $3.95.

Reine Worsted Jersey Knaben-Sweaters, schlicht oder gestreift, $1.50 bis 3.48.

Knaben-Blouses, mit Byron oder militärischen Kragen, 98c bis $2.48.

Kleidsame Schuhe für Alle.

Hohe und niedrige Schuhe.

Unser populärer „Cornell", hoch und tief ausgeschnitten, steht auf dem Höhepunkt in der Schuh-Fabrikation. Er besitzt mehr wirklichen Werth, als die meisten Schuhe, die in Chicago für $3.50 u. $4 verkauft werden $3

Unsere Windsor-Schuhe und Oxfords für Damen sind „Bench"-gemacht, gewendete und Welted Sohlen, und wir haben sie in allen Lederforten $2.50

Knaben- und Mädchen-Schuhe in handgemachten mittelschweren Sohlen, hoch geschnittene und Oxfords. Viele Schuhe in der Partie gemacht um zu $2.50 u. $3 verkauft zu werden — Auswahl. $1.98

Letzter Tag des **Großen Hut-Verkaufs.**

Morgen ist der letzte Tag des großen Verkaufs in weichen u. steifen Hüten, der Rest unseres großen Einkaufs des größten Jobbing-Hauses im Westen .. durchaus hochmoderne Facons und in allen Farben, und der Preis beträgt ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes $1.50

In der „Heimath der Strohhüte" könnt Ihr „Alles in Stroh" finden, von dem wohlfeilen „Shinkee" bis zu aristokratischen Panama — des Königs der Sommerhüte; Facons und Proportionen zu jedem Gesicht passend — unbeschränkte Auswahl in Strohbraids, 50c bis 3.50

Panamas, $5 bis $50.

$1.00 die Woche

Moderne Frühjahr- und Sommer-Anzüge

auf unseren bequemen und populären

Dollar die Woche Abzahlungs-Plan

Ihr tragt den Anzug während Ihr für denselben bezahlt.

Versucht den neuen Weg!

Bequem zu kaufen!

Bequem zu bezahlen!

MICKEL & PITZELE

3 große Läden

717-719-721 Milwaukee Ave. Ecke Noble Str.

767-769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.

4725-4727 Ashland Ave., nahe 47. Str.

$1.00 die Woche

Aus den Polizeigerichten.

Schwere Enttäuschung eines Bühnendichters.

Phineas McLean ist Bühnendichter und Theaterschriftsteller von Beruf. Er versicherte das heute dem Nachfolger des verstorbenen Polzeirichters Hall, Richter Caverly, und zu weiterem Beweise legte er ihm seine Visitenkarte vor. Darauf stand's gedruckt, schwarz auf weiß: „Bühnendichter und Theaterschriftsteller".

Selbst Richard L. Crescy, der Angeklagte, mußte zugeben, daß es damit seine Richtigkeit hätte. Sonst wäre er ja nicht mit McLean in Geschäftsverbindung getreten. Crescy hatte ein neues Melodrama für die englisch-amerikanische Bühne geschrieben. „The Younger Brothers, Bank Robbers" war es betitelt. Aber kein Theaterunternehmer hatte dieses Räuberdrama aufführen wollen.

Da war Crescy denn zu dem „professionellen" Bühnendichter McLean gegangen, hatte ihm sein Herz ausgeschüttet und ihn um die „Verbesserung" des Bühnenwerkes ersucht. McLean änderte zunächst den haarsträubenden Titel in die wohlklingende Bezeichnung „Hearts of Ozarks" um. Dann ging er an die Umarbeitung des ganzen Werkes; es war eine Heidenarbeit.

Als er damit fertig war, lieferte er Crescy das Manuskript ab und erwartete von diesem das versprochene, aber nicht näher vereinbarte „fürstliche Honorar." $35 war Alles, was der 'rausrücken wollte, nicht einen Cent mehr. Der beleidigte McLean verschmähte diesen elenden Dichterlohn. Er wollte sein Manuskript wieder haben. Darüber kam es heute zur Klage. Und er erhielt sein Werk zurück.

Der Richter gab ihm außerdem noch den guten Rath, in Zukunft vorher das Honorar mit dem Auftraggeber zu vereinbaren, falls sich wieder ein Schriftstellerdilettant sich ihm mit dem Ersuchen nahen sollte, seine Werke durchzusehen und zu verbessern.

Das wegen verbrecherischen Angriffs, Entführung und Ehebruchs von Laura Stickler gegen Harold C. Mills, alias Reed, im Harrison Str.-Polizeigericht eingeleitete Prozeßverfahren mußte heute von Richter Prindiville abermals, und zwar bis zum 29. Mai, verschoben werden. Die Anklägerin, welche aus einem Fenster des Newport-Hotels auf die Straße herabsprang, angeblich, um den verbrecherischen Angriffen ihres Begleiters zu entgehen, liegt noch immer an den dabei erlittenen Verletzungen im Hospital darnieder. Mills steht unter $4500 Bürgschaft.

Wenn die Aerzte nicht helfen, versucht Burdock Blut Bitters. Heilt Dyspepsie, Verstopfung: stärkt das ganze System. momifr

* Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser durchweg von mehr als verdächtiger Beschaffenheit.

* Den Polizisten Charles Duval, der sie auf Betreiben ihres Stiefvaters vor Kurzem widerrechtlich verhaftete, haben Edward und Orlando Schmeltekopf von Park Ridge dieserhalb auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz verklagt.

* Um es „Sportsfreunden" zu ermöglichen, ihrer Wettlust bis zum Aeußersten zu fröhnen, will die Pfandleiher-Firma Wolf Bros. auf den Rennplätzen in Chicago und Umgegend Zweiggeschäfte eröffnen. In denselben soll Geld auf Pfänder aller Art geliehen werden, von einer alten Weste bis zum Rennpferd.

* Harry Nelson und J. M. Sparks waren früher als Milchfahrer bei der Bowman Dairy Co. beschäftigt, haben aber jetzt selber einen Milchhandel angefangen. Auf Grund eines Kontraktes, den sie seiner Zeit mit der Bowman Co. abgeschlossen hatten, ist es ihnen nun von Richter Chytraus verboten worden, vor Ablauf von zwei Jahren auf der Nordseite Milch zu verkaufen.

Im Nebel.

Ein Dampfer muß auf der Höhe Evanston beilegen.

Schrille Dampfer-Signale weckten heute früh die Bürgerschaft von Evanston aus ihrem Schlaf und veranlaßten die Lebensrettrungsmannschaft zu einer Fahrt auf den See. Diese ermittelte, daß Signale vom Dampfer „City of Sheboygan" kamen, welcher infolge des starken Nebels beigelegt hatte und einen Schleppdampfer herbeizulocken versuchte, was dann schließlich auch gelang. Auch Sergeant Waldron und Polizist Moberg erschienen in einem Ruderboot rechtzeitig auf der Bildfläche, um den Schleppdampfer mit der „City of Sheboygan" nach dem Chicagoer Hafen abfahren zu sehen.

An vernachläßigter Erkältung sterben mehr Menschen als an einer anderen Krankheit. Die Krankheit kann irgend ein Organ des Körpers ergreifen, in Entzündung, Katarrh, Rheumatismus, Blasenleiden, Magenleiden, Halsleiden oder die gefürchtete Lungenkrankheiten ausarten. Dr. Puscheck Erkältungskur („Cold Push") heilt jede Erkältung und deren Folgen. Natürlich, je eher es genommen, desto schneller heilt es. Preis 50 Cts. Dieses Mittel sollte Jedermann für Erkältungsfälle vorräthig halten. ans

* Chas. T. Yerkes ist als Verklagter in das von E. Hanke, Peter Schermann, Max Kollmer und Adolph Nathan eingeleitete Verfahren zur Ernennung eines staatlichen Massenverwalters für die „Union Traction Co." eingeschlossen worden, da Yerkes ein Aktionär dieser Gesellschaft ist.

* Die B. Wolf Slaughtering Co., welche seit zehn Jahren im Town of Lake eine Großschlächterei betrieben, hat sich aufgelöst. Ihr Grundstück ist von der Südseite-Hochbahngesellschaft gekauft worden, welche dasselbe für ihre neue Linie gebrauchen wird.

Lokalbericht.

Der Verdacht war unbegründet.

Der Untersuchungsausschuß des hiesigen Verbandes unabhängiger Zigarrenhändler, bestehend aus den Herren Joseph C. Adler, Henry Leopold, Arthur Berg und Emil Griesen, sprach in seiner gestrigen Versammlung Thaddeus H. Howe, den hier ansässigen Präsidenten der „Cigar Dealers' Association of America", von dem gegen ihn erhobenen Verdachte frei, im Solde des als „American Tobacco Company" bekannten Trustes zu stehen. Die Zeugen Albert Breitung, John J. Dolan, M. W. Diffley und George N. Neisse — der Letztere Kassirer der Foreman Bros. Banking Co., durch welche Howe seine Geldgeschäfte abwickeln läßt — hatten die Anschuldigungen, die gegen den Präsidenten des Verbandes gemacht worden waren, aufs Glänzendste widerlegt.

Leset die „Sonntagpost"

* Sonntag werden von der Wohnung von A. W. Sheehan, Nr. 8056 Commercial Ave., South Chicago, aus Sheehan und sein Bruder Elmer gemeinsam bestattet werden. Ersterer starb im St. Elisabeth-Hospital an Blinddarm-Entzündung, und letzterer genau zwölf Stunden später an Lungenentzündung. Elmer Sheehan war 42 Jahre alt, sein Bruder 38.

Leset die „Sonntagpost".

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S

495-497 WEST CHICAGO AVE.

Außergewöhnliche Samstag-Offerten in allen Departmts.

Chocolate Creams, die 20c Sorte, per Pfund.. ...10c

Putzwaaren, speziell.

Die neuen Sommer-Hüte, welche wir am Samstag zum Verkauf bringen werden, sind aus solch' ausgezeichneten Stoffen und in solch' kleidsamen und perfekten Facons gemacht, daß Ihr Euch wundern werdet, wie wir sie nur so billig verkaufen können. — Diese Hüte kommen zum Verkauf zu 1.98, 2.50, 3.89 und ... 5.00

Dreß Shapes, eine Auswahl in Facons, in rauhen Braids, fancy Braids und Chips, speziell zu 49c und ... 75c

15c für Sailors (Stroh) für Kinder, fertig zum Gebrauch — in navy-blau, braun, roth und weiß, ein guter, dauerhafter Hut.

Vergißmeinnicht — werth 35c — Samstag zu ... 19c

Haupt-Flur.

Dimity Hemden für Männer, separate Manschetten, alle Größen, hübsche Muster, Samstag ... 39c

Fancy Haarbänder, alle Farben, die 5c Sorte, Samstag, die Yard zu ... 3c

Herren-Taschentücher, einfach weiß und mit farbigem Border, werth bis zu 18c, Samstag zu ... 5c

Feines geripptes Unterzeug für Männer, Unterhemden und Unterhosen, Fleischfarbe oder ecru, werth 35c, Samstag das Stück zu ... 23c

Dritter Flur.

Bestes Tisch-Oeltuch, 20c Qual., zu ... 12½c — Amoskeag Gingham — 7c Qualität, zu ... 5½c

Betupftes Gardinen Swiß, 10c Qual., zu ... 6½c

Tapestry Portieren, $2.50 Werth zu ... $1.75

Couch, Spring Stahl Konstruktion, schweres Frame, mit Velour überzogen, $14.00 werth, zu ... $9.58

Kurze Längen von Brussels und Velvet-Carpets, werth bis zu 1.25 die Yard, speziell die Yard zu ... 35c

Bester extra hochfeiner 2-Ply ganzwollener Ingrain-Carpet, 75c werth, Yd... 58c

Brussels Carpet, 50c werth, die Yard zu ... 38c

Große Ingrain Rugs, die beste Qualität, alle Gewebe, etwas beschmutzt, 5.50 Werth, zu ... $3.98

Gute Qualität Carpet Sweepers, werth $2.00, zu ... $1.25

Basement.

Krystallglas Berry Sets, bestehend aus einer großen Bowle und 6 Sauce-Tellern, spezieller Verkauf nur für Samstag, das Set zu ... 19c

Individual Salznäpfchen, spezieller Preis für Samstag nur ... 1½c

Mittelgroße schwere galvanisirte eiserne Waschkessel, regulärer Preis 69c, Verkaufs-Preis ... 45c

10 Quart schwere galvanisirte Eimer, Verkaufspreis ... 10c

Bleiweiß in Fäßchen von 12½, 25, 50 und 100 Pfund, per Pfund ... 4c

Neue Frühjahrs-Schuhe.

Unsere Vici Kid, Velour Calf, Box Calf und Patentleder Schuhe für Männer sind zweifellos die besten Schuhe in Chicago für den Preis; die neuesten Frühjahrs- und Sommer-Facons, sowohl in Oxfords und hohen Schuhen, sie sind von Union-Arbeitern gemacht und mit Unionmarke versehen, Samstag. $2.50

Unsere Cushion Sohlen Schuhe und Oxfords für Damen sind bei Hand gemacht, gewendete und welted Sohlen, alle Facons und Ledersorten, sie sind besser als die meisten anderswo für $3.00 verkauften Schuhe, sie sind von Union-Arbeitern gemacht und tragen die Union-Marke, Samstag für ... $2.50

1500 Paar Oxford Ties für Damen, Dongola Kid, Patent-Spitze, ein guter niedriger $1.25-Schuh in allen Größen, 3 bis 9, speziell zu ... $1.00

Vici Kid Schnürschuhe für Kinder, eine neue Partie in guten Schuhen, 5 bis 8, Patentspitze, Samstag ... 65c

Patentleder Strap Sandalen für Damen, $1.50 Werth, alle Größen, 3 bis 8, Samstag zu ... $1.15

Eine neue Partie von 2000 Paar Schuhen für kleine Knaben, solides Leder, hochmoderne Facons, Größen 9 bis 2, Samstag zu ... $1.00

Zweiter Flur.

Weiße Lawn Waists für Damen, mit Tucks und Cluny Spitzen - Einsätzen, Samstag zu ... $1.98

Gingham Unterröcke für Damen, mit großer Flounce und kleiner Ruffle, Samstag zu ... 48c

Schwarze Lawn Waists für Damen, fein tucked, nur ... 98c

Gingham Kleider für Kinder, mit Ruffle und Lace Edging, Samstag ... 39c

Weiße chinesisch seidene Waists für Damen, mit Hohlsaum und Tucks, billig zu 4.00, Samstag nur ... $2.98

Lisle Thread Umbrella Beinkleider für Damen, mit Spitzen besetzt, Samstag zu ... 50c

Lisle Thread Unterhemden für Damen, in plink, blau und weiß, Samstag ... 25c

Sommer-Unterhemden für Damen, mit langen Aermeln, in Weiß ... 25c

Extra gute Grocery - Bargains für Samstag.

Mit jeder Bestellung von Groceries im Betrage von $1.00 oder darüber geben wir Euch einen 24½ Pfd. Sack von irgend einer Sorte Mehl, die Ihr wünscht, für ... 42c

Zu's Zu's, 3 Packete ... 10c — Amber Seife, 10 Stücke ... 39c

Swift's Cal. Schinken, speziell, per Pfund ... 9½c — Holstein Butterine — die allerbeste, 2 Pfd. für ... 25c

Snider's Oyster Cocktail Sauce, Chilli Sauce und Salat Dressing, die Pintflasche für nur ... 20c

Kaffee.—Unsere fancy 20c Kaffeesorten, für Samstag, per Pfund ... 17c

A. B., E. Z. und Blackene Ofenwichse, bei diesem Verkauf per Flasche ... 5c

Fancy Solid Meat Tomaten, per Büchse 8c; per Dutzend ... 85c

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80—81c; Nr. 3, roth, 73—78c; Nr. 2, hart, 75—78c; Nr. 3, hart, 72—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 81—83c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 75—82c.

Mais, Nr. 2, 45—45½c; Nr. 2, weiß, 46c; Nr. 2, gelb, 47¼—47½c; Nr. 3, 44½—45c; Nr. 3, gelb, 47c.

Hafer, Nr. 2, 33½c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 37—38c; Nr. 4, weiß, 34—35½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.25—$4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 80½c; Juli, 74½—74¾c; September, 71½c; Dezember, 72½c.

Mais, Mai, 45½c; Juli, 44¾—45c; September, 44⅝c.

Hafer, Mai, 37½c; Juli, 34½c; September, 31½—31⅝c; Dezember, 31½—31⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.00; Juli, $9.05—$9.07½; September, $9.05—$9.07½.

Rippchen, Mai, $9.42½; Juli, $9.47½; September, $9.32—$9.35.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.00; Juli, $16.82½; September, $16.82½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.35 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $4.85—$5.05; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.55—$4.80; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.00—$3.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.30.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.55—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.35—$6.50; ausgesuchte für Fleischer, $6.25—$6.60; sortirte leichte, $6.10—$6.35.

Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.95—$5.35; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte $5.50—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½—0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17
Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12½—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13—0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½—0.13½
Schweizer, per Pfund	0.14—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13½—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15

Geflügel, Kalbsfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.10—0.12
Hühner, das Pfund	0.12—0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00—6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.13—0.14
Hühner, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05—0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07—0.07½
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06—0.06½
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.06
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Hallbut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50—3.50
do., Ben Davis	2.25—3.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00—2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.25—2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.50—1.75
Ananas, Kuba, per Kiste	2.25—2.50
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.50—2.00
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen	0.40—0.60
Gurken, per Sack	1.00—1.25
Rothe Rüben, neue, per Faß	3.50—4.00
Kraut, neues, per Kiste	1.50—2.00
Mohrrüben, neue, per Faß	3.50—4.00
Blumenkohl, per Kiste	0.75—1.00
Kopfsalat, per Kiste	0.40—0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20—0.25
Rüben, neue, per halber Bushel	0.40—0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50—0.75
Grüne Zwiebeln, hiesige, ½-Bushel-Kiste	0.75—1.00
Spinat, hiesiger, per Kiste	0.40—0.60
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.75—2.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00—1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per ½-Bushel	1.75—2.25
Wachsbohnen, per Bushel	2.00—2.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.30
„Medium"	2.20—2.25
Braune schwedische	1.75—2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.58—0.60
Rurals	0.58—0.60
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40—0.50
Neue, beste Florida, per Faß	4.50—5.00

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrens, Carrie, 13 J., 7311 Evans Ave.
Blumhagen, Otto H., 45 J., 904 N. California Ave.
Deffner, Jenny R., 5 J., 1762 Lincoln Ave.
Goldstein, Louis, 17 J., 155 E. 33. Str.
Heddemann, Michael, 23 J., 110 W. MadisonStr.
Hansen, Sarah, 21 J., 221 W. Huron Str.
Hansen, Christina, 50 J., 1354 N. Talman Ave.
Hett, William, 6 J., 642 W. Adams Str.
Kramer, Edward, 50 J., 3435 Wallace Str.
Laverenz, Carl, 16 J., 987 Lill Ave.
Molitor, Anna, 35 J., 10055 Avenue M.
Mondschein, August A., 27 J.; 4106 Vincennes Ave.
Robach, L. H., 21 J., 608 N. Humboldt Str.
Schorzewski, John, 62 J.; 707 Noble Str.
Taher, Isidor, 6 J., 639 N. Irving Ave.
Tecklenberg, Chirst., 33 J., 101 S. Halsted Str.
Young, John H., 30 J., 921 May Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Leopold Manheimer — Verbindlichkeiten, $11,877; Bestände, $122.

Thomas F. McDonald — Verbindlichkeiten, $1468; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Martin Otto, 2-stöck. Brick Store und Flats, 10938 Michigan Ave., $3,900.
Paul Cornell, 2-stöck. Brick Automobile House, 5117 bis 19 Jackson Ave., $2,800.
Charles Meyer, 1-stöck. Frame Cottage, 6628 Bishop Str., $1,200.
Joseph Junkrowski, 2-stöck. Frame Flats, 4816 S. Wood Str., $1,700.
Lewis Institute, 6-stöck. Brick Gebäude, 112 bis 122 S. Robey Str., $100,000.
C. B. and Q. Railway Company, 1-stöck. Brick Lagerhaus, 19. Str. und Western Ave., $6,000.
John Kozak, 2-stöck. Brick Flats, 595 S. AversAve., $6000.
Otto Ernst, 3-stöck. Brick Hotel, 123 N. Clark Str., $38,000.
Louis Carson, 3-stöck. Brick Flats, 286—88 Jackson Ave., $11,000.
J. L. Cochran, zwei 2-stöck. Frame Wohnhäuser, 2493 Wayne Ave., $4,500.
Charles C. Heisen, 5-stöck. Brick Fabrik, 485—93 W. Kinzie Str., $45,000.
George Hallida, 2-stöck. Brick Flats, 571 N. Western Ave., $1,800.
B. Gunderson, zwei 2-stöck. Brick Flats, 1340—1342 N. Sawyer Ave., $7000.

— Spruch. — Den Stein laß' erst schleifen, Die Frucht laß' erst reifen, Willst Du ihren Werth begreifen.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

The Fair

State, Adams, Dearborn Straße.

Jeder Mann, der Geld zu sparen wünscht, sollte diese Anzeige lesen.

Sommer-Hemden für Männer

Dieser Verkauf bietet eine Gelegenheit zu sparen, wie sie, man kann es wohl sagen, sich nur einmal im Leben bietet. Wir haben das Ueberschuß-Lager und die Muster-Partien der Majestic Shirts gemacht von Collens, Cahn & Co., Baltimore, Md., gekauft. Diese Firma fabrizirt nur Waaren bester Art, und die billigsten Hemden, die sie machen, werden regulär im Retail zu $1.00 verkauft; von da aufwärts bis zu 2.75.

Wir halten diese Hemden für eine der besten Marken in diesem Lande; jedes einzelne ist garantirt als tadellos im Sitz, und ein neues für jedes, das sich nicht als vollständig zufriedenstellend erweisen sollte.

In der Partie, die wir kauften, sind eine Anzahl von Mustern und thatsächlich alle populären Shirtings enthalten. Es sind 5000 Negligee- und 2000 steife Busen-Hemden zur Auswahl; sie werden offerirt wie folgt:

Weiche Negligee-Hemden, 75c 6 für 4.00. 95c 6 für 5.00.

Steife Busen Hemden, 55c 6 für 3.00. 80c 6 für 4.50.

Noch einige Tausend der berühmten Regent Negligee-Hemden, die während der beiden vergangenen Wochen so reißenden Absatz fanden, zum Verkauf am Samstag zu derselben bemerkenswerthen Ersparniß aufgelegt, 6 für 3.00, Stück 55c

Ueberschuß-Lager von Unterzeug

Von einem der größten Fabrik-Agenten dieses Landes — seine sämmtlichen Muster-Partien sind darin eingeschlossen. Eine großartige Gelegenheit, Euer Sommer-Unterzeug zu rekordbrechenden Preisen zu kaufen — Preise, die durch diesen sehr glücklichen Einkauf ermöglicht worden sind.

Einfache Balbriggan-Unterhosen und -Unterhemden für Männer, Hemden mit seidener Front, Perlmutterknöpfen; Unterhosen mit doppeltem Sitz, das Stück, 35c

Importirte Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, gemacht, wie nur die Franzosen sie zu machen verstehen; Unterhosen mit Gusseted Crotch; alle Größen aufw. bis 50 Zoll, Stück, 50c

Elegante Unterhemden und Unterhosen für Männer, wie z. B. Medlicott, Morgan Co., Switz, Conda Co., Otis Co. und andere berühmte Fabrikate, in Lisles, mercerized Streifen und anderen ebenso beliebten Sorten, zu weniger als der Hälfte des Preises, zu, per Stück, 50c

Eine riesige Muster-Partie von Männer-Unterzeug von einer hervorragenden östlichen Firma, welche uns die Waaren unter der Bedingung abgetreten hat, deren Namen in keiner unserer Anzeigen zu veröffentlichen; denn viele Kleinhändler, die dieselben Kleidungsstücke zu den regulären Wholesale-Preisen kauften, sind gezwungen, bedeutend mehr dafür zu verlangen, als wie wir sie jetzt zu verkaufen im Stande sind. Wir haben einfache Balbriggan, fancy gestreifte Balbriggan, einfache und fancy mercerized Lisle, Openwork Mesh und andere Sorten von hochfeinen Unterhemden und Unterhosen, abgetheilt in drei Partien—

25c 35c 55c

Henry Schiff & Co. Halbstrümpfe

Die Muster-Partie in fancy Halbstrümpfen, bestehend aus Hunderten von gestreiften, Combination Lace Effekten, Drop stitched, und viele andere Sommer-Halbstrümpfe, die von dieser wohlbekannten Firma von Strumpfwaaren-Importeuren auf Lager gehalten wurden. Die Ersparniß ist eine der größten, die wie wir jemals unseren Kunden zu offeriren im Stande waren, und das Lager enthält nichts als die feinsten und besten Muster von hochfeinen Strümpfen für Männer—

18c das Paar 6 Paar für 1.00 **25c das Paar** 6 Paar für 1.40

Die Entführung ins—Irrenhaus.

Ein seltsames Abenteuer, das deutlich zeigt, wie leicht es ist, einen Gesunden in ein Irrenhaus zu sperren, ohne daß es diesem aber so ohne Weiteres gelingt, wieder loszukommen, ist kürzlich einem englischen Journalisten zugestoßen. Abgesehen von ihrem versöhnlichen Ausgange ähnelt der Verlauf der mysteriösen Angelegenheit dem eines der schaurigsten Green'schen Kriminalromane. Der Held der folgenden sonderbaren Begebenheit ist der in Paris lebende englische Journalist Mr. Clement Bertie Marriot, welcher früher dem Pariser Korrespondentenstabe eines Londoner Blattes angehört und sich auch während des deutsch - französischen Krieges und während der Kommune publizistisch bethätigt hat. Sein Vater war unter Lord Cowley Kaplan an der britischen Gesandtschaftskirche in Paris, und vornehmlich diesem Umstande will es Marriot verdanken, daß er endlich doch seine Freiheit wieder erlangte.— Doch nun zu den Abenteuern selbst: Am 10. November vorigen Jahres erhielt Mr. Marriot den Besuch eines ihm bis dahin gänzlich unbekannten „Arztes". Alsbald erschienen zwei Männer, die ihn ohne viel Federlesens packten, über die Treppe auf die Straße schleiften und ihn trotz seiner heftigen Gegenwehr in einen geschlossenen Wagen setzten und mit ihm davonfuhren. Die Fahrt ging durch die belebtesten Straßen von Paris, aber das Schreien und die Hilferufe des Entführten verhallten vergeblich; er wurde direkt nach der Irrenanstalt in Charenton gebracht und hier mit mehreren tobenden Kranken in ein Zimmer gesperrt.

Nur seinem Wunsche nach Schreibmaterial wurde entsprochen, und so konnte er zwei Briefe — einen an seinen Rechtsfreund und einen an den englischen Gesandten Sir Monson — schreibe und durch einen Wärter absenden lassen. Nach einer entsetzlichen, schier unendlichen Nacht wurde Mr. Marriot dem Anstaltsarzte zur Untersuchung vorgeführt, der ihm mittheilte, daß er — Marriot — laut ärztlichen Rapports an Delirium leiden solle. Die Versicherung des vermeintlichen Kranken, daß er in seinem ganzen Leben nie etwas anderes als mit Wasser sehr verdünnten Wein getrunken habe, blieb erfolglos. Einige Tage später erklärte selbst der Chefarzt des Asyls, Dr. Christian, daß durchaus kein Grund vorhanden sei, Marriot länger zurückzubehalten. Trotzdem gelang es erst nach 57 Tagen den vereinten Bemühungen der englischen Gesandtschaft und des Konsulats, den Bedauernswerthen aus seiner unangenehmen Situation zu befreien. Mr. Marriot war infolge der durchgemachten großen Aufregungen nun wirklich erkrankt und sah, als er endlich das Irrenhaus verlassen konnte, um fünf Jahre älter aus. Mr. Marriot hat nun gegen diejenigen Personen, die er für seine Einsperrnng verantwortlich machen zu können glaubt, eine Schadenersatzklage von 2000 Pfund angestrengt.

Kaiser-Beleidigung.

Die Strafkammer in Kreuzburg (Oberschlesien) verurtheilte am 7. Januar den Kaplan Buchta in Miechowitz wegen Beleidigung des Kaisers, seines Landesherrn, zu zwei Monaten Festungshaft. Auf einem Spaziergange, den er im August v. J. mit dem Hauptlehrer Janetzko machte, sprach er sich über die Rede des Kaisers in Marienburg aus und beleuchtete die Wirkung, die der Kaiser seiner Meinung nach durch diese Rede erzielt habe. Er meinte dann noch, es werde dem Kaiser in Posen gerade so gehen, und kritisirte auch das Telegramm des Kaisers an den Prinzregenten von Baiern. Das Landgericht hat in der ersterwähnten Aeußerung eine Verletzung der Ehrfurcht erblickt, deren sich der Angeklagte bewußt sein mußte, während es andererseits ihm geglaubt hat, daß ihm die Absicht der Ehrenkränkung fern gelegen habe. In seiner Revision bezeichnete der Angeklagte dies als einen Widerspruch und rügte auch, daß im Urtheile der Kaiser als sein Landesherr bezeichnet werde, während er doch lediglich Bundesvorsitzender sei. In der Verhandlung vor dem Reichsgericht bemerkte sein Rechtsanwalt, es liege in dem angefochtenen Passus durchaus kein Widerspruch. Die Absicht der Beleidigung sei für die Feststellung der Schuld weder bei gewöhnlicher Beleidigung, noch bei Majestätsbeleidigung erforderlich. Das Bewußtsein des ehrenkränkenden Charakters der Aeußerung sei aber einwandfrei festgestellt. Da ferner feststehe, daß der Angeklagte Preuße sei und der Kaiser als König von Preußen der Landesherr des Angeklagten sei, so unterliege die fragliche Wendung im Urtheile keinerlei Bedenken. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

— Zuviel. — Backfisch: Was muß denn eine tüchtige Hausfrau alles können, liebe Mama? — Mutter: Kochen, backen, stricken, stopfen, häkeln, waschen, plätten . . . — Backfisch: Donnerwetter, da studire ich doch lieber Jus!

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ambrose E. gegen Della M. Pattison, Ehebruch; Mary gegen Charles Kifferstein, Verlassen; Lutie gegen Edward Tidrington, grausame Behandlung; Minnie gegen Charles Joyce, Verlassen; Clara L. gegen Alfred D. Brunkhorst, grausame Behandlung; Adeline gegen Henry Birge, Verlassen; Helen gegen Charles Pantler, grausame Behandlung; Florence gegen James Dairs, grausame Behandlung; Katherine gegen Fred W. Kuhlmann, Ehebruch; Anna M. gegen Milo S. Fetter, Verlassen; Minnie gegen Emanuel Thompson, grausame Behandlung; Dorothy gegen Thomas R. Confare, grausame Behandlung; Marguerite L. gegen Charles J. Stone, körperliches Gebrechen; Almyra B. gegen John J. McKenne, grausame Behandlung; John A. gegen Adelina B. Goodwin, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Campbell Ave., Nordwestecke Taylor Str., Ostfront, 134½ bei 125; Taylor Str., 141 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 486 bei 126; A. Caß Canfield von Roslyn, N. Y., an die Keenan & Hyland Mfg. Co., $45,000.

64. Str., 82 F. westl. von Lowe Ave., Nordfront, 28 bei 92; C. T. Page an Rosa Ebben, $1200.

Prairie Ave., 51 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 46 bei 179⅞; James C. Daly an Albert H. Beeder, $3680.

St. Lawrence Ave., 223 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 16.87 bei 126.94; John Lancaster an Wm. W. Harper, $5000.

Morgan Blvd., 69 F. westl. von Central Ave., N.-Front, 23 bei 123; Riley D. Cronk an Messer C. Dean, $10,000.

Dasselbe Eigenthum, M. C. Dean an Samuel W. McMunn, $23,100.

110. Pl., 338 F. westl. von State Str., Südfront, 25 bei 124; G. T. Huizinga an Eric Johnson, $1300.

Central Ave., 105 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 25 bei 110; W. P. Lidley an Frederick A. Hill, $2000.

Kimbark Ave., 313 F. südl. von 54. Str., Westfr., 23 bei 168; A. E. Anderson an Elanda M. Ellingson, $7500.

Prospect Ave., 163 F. nördl. von Willis Str., Westfront, 25 bei 125; A. H. Hill an D. Kluesing, $1500.

Central Park Ave., 245 F. südlich von Wrightwood Ave., Ostfront, 26 bei 125; P. O. Sommer an John Brenk, $2150.

Oakley Ave., 50 F. südl. von Winona Str., Ostfront, 37½ bei 112; S. Brown jr. an Friedrich Filska, $2071.

Webster Ave., 24 F. östl. von Oakley, Südfront, 48 bei 125; S. Brown jr. an Ignatz Kielpinski, $2972.

Spaulding Ave., 274 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Gabriel an Christ Bartels, $1000.

Vincennes Ave., Südwestecke 92. Str., Ostfr., 50 bei 125; W. R. Conner an Mary Farmer, $2500.

Dasselbe Eigenthum, M. Farmer an Wm. R. Conner, $2600.

Springfield Ave., 181 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. J. Beattie an Earl E. Gould, $1000.

Jefferson Ave., 225 F. südl. von 92. Str., Ostfr., 37½ bei 125; A. W. Morrell an Herman Anderson, $1600.

Pine Ave., 148 F. nördl. von Chestnut Str., Ostfront, 60 bei 201; E. S. Osgood an Austin Christian Church, $4000.

Ogden Ave., 190 F. südwestl. von Randolph Str., Nordwestfront, 20 bei 140; C. F. Barnesto an Wm. A. Kjellmann, $5000.

Elizabeth Ave., Südwestecke 91. Str., Ostfr., 250 bei 124; H. D. Robertson an Alisio Risivoccio, $9000.

Dobson Ave., 161 F. südl. von 72. Str., Westfr., 25 bei 125; P. Quinn an Frank Bolger, $2600.

Adams Ave., 175 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 25 bei 161; J. Jensen an Elise Sorenson, $1600.

St. Lawrence Ave., Nordwestecke 65. Str., Ostfr., 33 bei 122; F. P. McKennan an Michael L. Stoley, $2600.

Stewart Ave., 196 F. südl. von 70. Str., Westfr., 34 bei 124; W. P. Duncan an Chas. W. Card, $3360.

Halsted Str., Südwesteck 66. Str., Ostfr., 49 bei 124; Thies H. Reuß an Edward G. Uihlein, $10,000.

71. Str., 82 F. westl. von Peoria, Südfront, 25 bei 125; K. Anderson an Henry Wezeman, $1500.

Wabash Ave., 138 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 62 bei 187; Ida R. Robinson an Wm. E. Burns, $8000.

Carpenter Str., 25 F. südlich von 60. Str., Westfr., 25 bei 125; Englewood B. & L. Ass'n. an Joseph G. Halm, $1600.

Loomis Str., 250 F. nördl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 124½; M. A. Kendrick an Adolph Carlson, $1300.

Paulina Str., 75 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 50 bei 125; J. Hartmann an Peter J. Claussen, $3500.

49. Str., 166 F. westl. von Ellis Ave., Nordfr., 50 bei 233½; L. Brown u. And., durch den Master in Chancery, an Francis E. Broomell, $7295.

Dasselbe Eigenthum, Francis E. Broomell an Chas. M. Boyden, $14,000.

Greenwood Ave., 300 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 126; Nachlaß von S. L. Wright an Clinton S. Woolfolk, $4500.

Dasselbe Eigenthum, C. S. Woolfolk an Isaac L. Strong, $5500.

Indiana Ave., 250 F. südl. von 41. Str., Ostfr., 50 bei 177; M. Holler u. And. an Lida Kemmler, $4500.

Emerald Ave., 175 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 50 bei 125; Hiram Holmes an John Fitzgerald, $7000.

Ashland Ave., 50 F. südl. von 46. Str., Westfront; 25 bei 125; R. E. Lindskog an S. Mareinkiewicz, $5050.

Groveland Ave., 165 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 35 bei 110; T. H. Hulbert an B. D. Gordon, $12,000.

Dasselbe Eigenthum, B. D. Gordon an Oliver B. Lovitt, $12,000.

Butler Str., 76 F. nördl. von 36. Pl., Westfront, 24 bei 100; G. W. Bergquist an William J. Smith, $2500.

Union Ave., 69 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 34 bei 124; M Clark an Thomas Jira, $1250.

Sawyer Ave., 354 F. südl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125; H. Kriz an Anna Pavlik, $2500.

38. Pl., 75 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 125; M. Farmer an William R. Conner, $1800.

Dasselbe Eigenthum, W. R. Conner an Mary Farmer, $1700.

Dearborn Str., 75 F. südl. von 30. Str., Westfr., 25 bei 110; A. Sandestrom u. And., durch den Master in Chancery, an Isabel McClelland, $4100.

Wallace Str., 250 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 130; Bernard Stucker an A. H. Brantigan, $8000.

Shields Ave., 200 F. südl. von 30. Str., Westfr., 31.7 bei 124.8; H. Lohman an Ann Arcus, $3500.

22. Str., Nordwestecke Ogden Ave., Südfront, 458 bei 680; Sarah A. Crawford an Robert W. Parker, $12,500.

Ridgeway Ave., 50 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; P. H. McCarthy an Patrick Enright, $3600.

S. 41. Ave., 100 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. A. Naprstek an John J. Cermak, $2150.

Taylor Str., 50 F. westl. von May, Nordfr., 25 bei 125; M. Jacobson an Dora Friedman, $3000.

De Kalb Str., 339 F. südl. von Polk Str., Nordwestfront, 21 bei 100; L. Goebel an Jacob Phillips, $2500.

Congreß Str., 265 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 19 bei 135½; J. Windelschaefer an William Goldberger, $3000.

Troy Str., 250 F. nördl. von Jackson Str., Westfront, 16.8 bei 125; C. A. Stevenson an Robert Kaul, $2400.

Harrison Str., 204 F. östl. von Campbell Ave., S.-Front, 16 bei 158; J. K. Pfeffer an John Oscarson, $1550.

Grenshaw Str., 178 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 20 bei 124½; S. W. Rawson an Chas. A. Babbitt, $1400.

Campbell Ave., 50 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 75 bei 126½; L. Kling an D. J. O'Brien, $2500.

Randolph Str., Südwestecke S. 45. Ave., Nordfr., 126 bei 150; J. M. Hoffman an Amos Sellers, $3750.

Wesson Str., 383 F. südl. von Oak, Westfr., 40 bei 73. L. F. Eitermann an John O'Connor, $1500.

Dickson Str., 288 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfront, 24 bei 124; A. B. A. De Witt an S. Nawrocki, $3000.

Emma Str., 222 F. westl. von Noble Str., Nordfront, 24 bei 124, M. Marquardt an Michael Pudlo, $3650.

Augusta Str., 264 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 125; Nachlaß von T. Suffern an T. Ammentorp, $3300.

Paulina Str., 48 F. nördl. von McReynolds, Westfront, 24 bei 100; W. H. Schnell u. And. an P. Majewski, $3500.

Fairfield Ave., 50 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 50 bei 125; Nachlaß von S. L. Wright an John H. Mackay, $5325.

Dasselbe Eigenthum, J. H. Mackay an Hermann Brand, $7500.

Washtenaw Ave., 75 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 125; J. L. Sledzianoski an L. B. Tyblewski, $2500.

Ridgeway Ave., 96 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfr., 24 bei 124; Geo. Roer an Anton Urban, $1100.

Bissell Str., 194 F. nördl. von Center Str., Ostfront, 30 bei 75; H. Carlson u. And. an Wm. Y. Gilmore, $7000.

Robey Str., 213 F. nördl. von Clybourn Pl., Westfront, 24 bei 125; O. H. Bewersdorf an F. La Baisse, $1600.

California Ave., 250 F. südl. von Courtland Str., Südfront, 25 bei 100; M. M. Gansbergen an Annie Grohky, $3400.

Moffat Str., 150 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 124½; Chicago Title & Trust Co. an Joseph Fischer, $1175.

Albany Ave., 213 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 118; C. F. Nast an Dora Wallbaum, $2300.

Osgood Str., 466 F. südl. von Diversey, Westfr., 25 bei 140; Nachlaß von E. Dattelzweig an Adolf B. Dahlquist, $2400.

Dasselbe Eigenthum, B. Weinstein an Adolf B. Dahlquist, $2400.

Perry Str., 166 F. südl. von Belmont Ave., Ostfront, 25 bei 150; J. P. Foerster an Bertha Wagner, $3550.

Clybourn Ave., 200 F. südl. von Noble, Südwestfront, 25 bei 125; L. Goede an Fritz Schweder, $2000.

Balloy Str., 44 F. südl. von Mariana, Westfront, 75 bei 125; J. W. Steiner an John Preuß, $1800.

Roscoe Str., Südostecke Claremont Ave., Nordfront, 48 bei 125; J. P. Foerster an Emilie Lanners, $5000.

Otto Str., 325 F. östl. von Robey, Südfront, 24 bei 125; R. Madigan an Christina Reising, $1500.

Eastwood Ave., 111 F. östl. von Hamilton, Südfr., 87.44 bei 121.55; G. Schnell an Carl G. Alfreds, $2450.

Fulton Str., 207 F. westl. von PaulineStr., Nordfront, 17½ bei 100; B. Brady an Oscar F. Brady, $1500.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626.

C. B. KNUDSON, Präs. und Schatzm. F. J. CHAPP, Sekr. und Manager.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Das Vertrauen ist der Schlüssel unseres Erfolges.

Ihr könnt Kleider von uns kaufen und gerade so versichert sein, gute Werthe und zuverlässige Kleider zu erhalten, als wie Ihr sicher seid bei der Einlösung von Regierungs-Bonds.

Reine Worsted Männer-Anzüge, in blauem Serge und hübschen Karrirungen — gut gemacht und ausgestattet, zu ... $7.50

Reine Worsted Männer - Anzüge, in hübschen Streifen und Karrirungen, militärischer Schnitt, — handwattirte Schultern, sehen aus wie $20-Anzüge—Samstag.... $10

Männer - Anzüge — durchaus handgeschneidert—positiv besser passend, wie die meisten von Kundenschneidern gemachten $30-Anzüge, in allen hübschen und schönen gegenwärtigen Facons—zu $15 und ... $18

Männer - Ueberröcke, angebrochene Partien, werth bis zu $15 — gehen Samstag für $5.95 bis ... $10

Hüte.

In allen Facons, wir garantiren die Dauerhaftigkeit derselben ... $2.00

Männer-Schuhe
Douglas ... $3.00
Franklin ... $2.50
Vici Kid ... $2.00
Knaben-Schuhe zu ... $1.05
Vici-Schuhe $1.50

Reinwoll. Knaben-Anzüge, angebrochene Partien, herabgesetzt auf **$1.50 und $3**

Elegante Sommer-Hemden, elegante Facons, **50c bis $1**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Andrew Goll, Mary Graouski, 24, 19.
George Weil, Carrie Pohley, 21, 20.
J. H. Elmer Oesting, Helen M. Beck, 24, 18.
Anton Brucker, Anna Dutch, 36, 36.
John J. McGovern, Barbara Ludwig, 24, 18.
Bolt George Johnson, Myrtle E. Yancy, 21, 19.
Frank Pracher, Antonetta Saul, 27, 18.
Frank Lampert, Helemal Reimes, 22, 22.
George Atkins, Lillie Grenauer, 21, 18.
George W. Barker, Phoelie O. Gardiner, 60, 57.
Harry E. Stahler, Sarah Jackson, 30, 25.
John J. O'Connell, Maggie Dahoney, 23, 23.
Richard A. Molenkopf, Leola E. Wegelberg, 22, 22.
Edward E. Early, Marie Crothers, 30, 25.
Jan Bialovudzki, Wanda Borabynska, 25, 21.
Richard H. Smith, Sadie Nearhood, 39, 34.
Leonard Moline, Mary Frederick, 31, 36.
Felix Montgomery, Cora Benford, 38, 35.
Michael Izegulenski, Katarzyna Wudka, 24, 19.
Tomarz Binkowski, Bronislawa Goseda, 34, 36.
Albert Beilfuß, Ida Beilfuß, 37, 26.
Nikolaus Budmann, Helena Marsich, 21, 21.
Ph. Jagielski, Josephine Trepkowski, 27, 23.
Alfred Nicholson, Grace Spalding, 22, 21.
Floyd E. Carter, Mamie B. Coats, 38, 25.
Frank Svaboda, Franziska Forsy, 22, 18.
Philip May, Dora Schmidt, 40, 19.
Philip May, Dora Schmidt, 40, 19.
William Esau, Charlotte Heartwell, 21, 18.
Tomarz Rybak, Mary Wengryn, 22, 20.
Joseph Horadecks, Mary Derdzinska, 27, 18.
George D. Adamson, Annie Sutherland, 28, 31.
R. R. Milewski, Agnieska Kaczynski, 37, 27.
Joseph Brotko, Rozalia Novak, 25, 24.
Robert Johnson, Margarete K. Conter, 41, 24.
Carl E. Carlson, Allen Kindlund, 32, 35.
Ernst Sauerman, Clara Dubelsky, 22, 21.
Fred Oldenburg, Lillie Damert, 22, 21.
Charles W. Gasel, Pauline Gall, 26, 20.
Harry E. M. Sain, Elizabeth Blanchard, 28, 22.
Jan Szczuk, Karolin Dembiczak, 22, 18.
Jan Smilly, Mary Kowalske, 25, 23.
Stefan Topolska, Bronislawa Sokulska, 26, 25.
Rochus Szech, Mary Mikowicz, 46, 30.
Jan Ciden, Anna Skopen, 24, 25.
George E. Dickson, Ella Sawyer, 31, 26.
Joseph Landshut, Maggie Herobes, 22, 18.
Frank Zymba, Kate Zymba, 26, 20.
John Skouberg, Josephine Anderson, 30, 24.
Charles Teaguem, Louise Balmer, 23, 21.
Samuel Kubs, Natalie Nickel, 23, 19.
Thomas Keclik, Lizzie Souhrade, 24, 23.
Frank Andarino, Maria Zucarelli, 21, 15.
Oscar M. Haustin, Selina Halligan, 48, 44.
Jacob E. Boutell, Martina Jyrch, 20, 26.
Charles D. Maddux, Cora Fester, 30, 24.
Stephen Collins, Lizzie Fitzgerald, 25, 23.
Bruce M. Angle, Mamie Cull, 24, 22.
John J. Janeik, Emilia Bielek, 27, 24.
William E. Wahlfield, Ida Ellrich, 24, 18.
Arthur J. Morgan, Julia Alice Curtis, 30, 30.
Henry Heimer, Katie Schornfield, 22, 19.
Frank Stapcar, Anna Suska, 22, 22.

— Gedankensplitter. — Wer den Nagel auf den Kopf treffen will, nehme sich in acht, daß er nicht seinen Fingernagel trifft.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Unsere 159 Bargain-Tische offeriren eine weitere große Herabsetzung zu herabgesetzten Preisen. — Es bezahlt sich unsere Verkäufe zu beachten. — Samstag wird wieder ein „Banner"-Tag sein. — Die Macht dieser Preise wird sich morgen fühlbar machen.

Muslin-Unterzeug. ... 39c ... 5c ... 5c

Korsets und Waists. ... 39c ... 49c ... 69c ... 98c

Damen-Coats und Röcke. ... $5.98 ... $4.98 ... $2.98 ... 59c ... 79c

Putzwaaren-Verkauf. ... $1.99 ... 98c ... 25c ... 25c ... 23c

Strumpfwaaren und Unterzeug ... 3½c ... 8c ... 5c ... 2c

Grocery-Departement. ... 12c ... 19c ... 10c ... 10c ... 5c ... 10c

Hausausstattungen. ... 10c ... 10c ... 10c ... 5c ... 10c ... 59c

Schuh-Bargains. ... $1.69 ... 10c ... 98c

Niedrige Schuhe für Männer, in Canvas, zu $1.75 und.... $1.25

Dieselben in Dongola oder Vici Kid, Verkaufspreis $1.98 und.... $1.49

Vergeßt nicht, unsere Musterschuhe anzusehen, welche wir zu 50c am Dollar verkaufen.

Kauft Eure Kleider hier.

Reinwollene Cassimere Männerhosen, kommt und überzeugt Euch, $3.50 Hosen zu.... $1.39

1 Partie Strohhüte für Knaben, Auswahl zu.... 10c

1 Partie fancy Sommerhemden für Männer, in feinen Facons — Samstag zu.... 39c

Balbriggan Unterzeug für Männer, in allen Farben, 39c wth., unser Preis.... 15c

JACOBSEN'S

191—193 Ost North Ave.

Bargains für Samstag, Montag u. Dienstag

Für den Garten. ... 10c ... 5c ... 10c ... 3c

Haushaltungs-Artikel. ... 10c ... 5c ... 2c ... 10c ... 69c ... 29c ... 10c ... 33c ... 39c ... 47c

Porzellan und Steingutwaaren. ... 49c ... $5.48 ... 59c ... 3c ... 2c ... 5c ... 5c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Cavalier".
Grand. — „The Tenderfoot".
Studebaker. — „King Dodo".
Illinois. — „Mr. Bluebeard".
Chicago Opera House. — Baudeville.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein Phygadikos.

Panontsos, ein Phygadikos, machte seit längerer Zeit die griechische Provinz Elis unsicher. Vor Kurzem gelang es, ihn in einem vereinzelten Hause in dem Dorfe Amalias auszukundschaften und ihn einzuschließen. Es entspann sich ein Gefecht, das einem Soldaten und einem Bauer das Leben kostete. Schließlich gelang es, Feuer an das Haus zu legen. Um sich nicht ergeben zu müssen, erschoß sich nun der Eingeschlossene in dem brennenden Hause. Die Ursache, daß Panontsos ein Phygadikos wurde, war die Liebe. Er liebte ein schönes Mädchen in seinem Heimathdorfe, und als deren Bruder die Heirath der beiden verhinderte, erschoß er ihn, entzog sich dann der Verhaftung durch die Flucht in die Berge und wurde damit zum Phygadikos, das ist einer, der sich seiner Verhaftung und dem sich daran schließenden Prozeß durch die Flucht entzieht. Dem ersten Verbrechen solcher Leute folgt dann bei dem abenteuerlichen Leben in den Bergen bald ein zweites und drittes und der Räuber ist fertig. Es gesellen sich drei, vier andere zu ihm, die ihn, wenn er sich durch muthige Thaten auszeichnet, zu ihrem Führer wählen. Bald wird die Bande durch das Gesetz für vogelfrei erklärt, und nun wird sie ein Schrecken der ländlichen Bevölkerung, die meist die Sicherung von Leben und Hab und Gut durch Verproviantirung der Bande erkaufen muß. Das dauert oft Jahre, denn auch hier spielt die Politik mit und schon mancher Abgeordnete hat seine Wahl durch Unterstützung solcher Leute gewonnen, wie es heuer in Naupaktos geschehen ist.

Deutsche Arbeiterversicherung.

Unter der Ueberschrift: „Das Bischen Arbeiterversicherung" veröffentlicht die „D. volkswirthschaftl. Korr." nachstehende lehrreiche Zusammenstellung über die praktische Wirkung der deutschen sozialpolitischen Gesetzgebung:

Denen, die stets auf ein rascheres Tempo der gesetzgeberischen Thätigkeit im Interesse der arbeitenden Bevölkerung drängen, muß von Zeit zu Zeit vor Augen geführt werden, wie viel Deutschland auf diesem Gebiete leistet, und wie langsam die übrigen Kulturstaaten ihm auf diesem Wege folgen. Im Jahre 1902 haben an Unterstützungen empfangen: auf dem Gebiete der Unfallversicherung 834,566 Personen 107,205,573 Mark, auf dem Gebiete der Invalidenversicherung etwa 1,100,000 Personen etwa 121,000,000 Mark, auf dem Gebiete der Krankenversicherung etwa 4,800,000 Erkrankte etwa 206,000,000 Mk., insgesammt rund 6,735,000 Personen etwa 434,000,000 Mk. Von dieser Summe sind etwa 41,400,000 Mk. vom Reiche und 210,000,000 Mark von den Arbeitgebern, also rund 182,000,000 Mk. von den Versicherten und 252,000,000 Mk. von anderer Seite aufgebracht worden, demnach täglich etwa 700,000 Mark. Im Jahre 1885 betrugen diese Unterstützungen insgesammt erst 1,500,000 Mark, ein winziger Betrag gegenüber den jetzigen Leistungen der Arbeiterversicherung. Selbst im Jahre 1891, in welchem bereits alle drei Versicherungszweige in Kraft getreten waren, betrug die Summe der gezahlten Unterstützungen erst 40,600,000 Mark, noch nicht ein Zehntel dessen, was elf Jahre später gezahlt wurde. Wenn die Steigerung auch nicht mehr eine so rasche sein wird, wie bisher, so werden die Leistungen zu Gunsten der Versicherten auch ohne Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen doch von Jahr zu Jahr um erhebliche Beträge zunehmen und voraussichtlich schon in zwei Jahren eine halbe Milliarde übersteigen. Wer da noch von dem „Bischen" spricht, dem geht entweder das Verständniß ab, oder er will absichtlich eine falsche Darstellung der Verhältnisse geben.

Wie man ein Theater gründet.

Aus Leipzig wird geschrieben: Welche naiven Vorstellungen manche Leute von Theaterunternehmungen haben, zeigte das Konzessionsgesuch einer hiesigen Einwohnerin, über das in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses verhandelt wurde. Die Gesuchsstellerin hatte keinen Pfennig Geld für ihr Unternehmen; die Garderobe für ihre Vorstellung will sie leihen, als Ausstattung sollten ihre eigenen Möbel und Wäschestücke dienen. Als Mitglieder der Gesellschaft hat sie 12 Personen „engagirt", von denen nur zwei früher Schauspieler waren, unter den übrigen befanden sich u. a. eine Modistin, eine Schneiderin, ein Buchbindermeister und seine Frau, sowie ein Markthelfer. Unter solchen Umständen wurde das Gesuch vom Kreisausschuß abgelehnt.

Gesellschaftliches.

Süßwörtchen flüstert lächelnd der Mann,
Womit er schon hundert andre bethört,
Und lächelnd hört sie die Worte an,
Die sie schon von hundert andern gehört.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Letzte Hand Brotbäcker, $9 wöchentlich. 184 31. Straße.

Verlangt: Zwei gute starke Männer für Stallarbeit. Nachzufragen: 345 West 12. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Barkeeper und Lunchmann; stetige Arbeit. Sheridan League Buffet and Bowling Alleys, 1943 N. Halsted Straße.

Verlangt: Koch und Chef. Zimmer 81, 147 Fifth Avenue.

Verlangt: Guter, nüchterner Rock-, Hosen- und Westenschneider. J. Blue, Michigan City, Ind. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls. 455 Nord California Ave. frsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 778 Fulton Str. frsa

Verlangt: Guter Arbeiter für Möbel-Fabrik, zum Verpacken und Aufladen. Chicago Store Office Fixture Co., Polk und Canal Str. frsa

Verlangt: Aufgeweckter Junge um ein Handwerk zu erlernen. Zacher & Co., 221 Fifth Ave.

Verlangt: Verheiratheter Janitor. Zimmer 81, 147 Fifth Avenue.

Verlangt: Wächter. Nachzufragen Zimmer 81, 147 Fifth Avenue.

Verlangt: Lunchmann und Porter, $10. Zimmer 81, 147 Fifth Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter. G. Grimm, Montrose Blvd., zwischen 64. und 72. Ave., Dunning.

Verlangt: Bushelman. Muß Hosen und Westen machen können. Stetiger Platz. Guter Lohn. Ikert 822 W. 43. Str. frsa

Verlangt: Porter. 123 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Kellner für Klubhaus. North End Country Club, 3110 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes zu helfen. Lohn $ die Woche und Board. Aug. Wille, Michigan City, Ind.

Verlangt: Porter für Saloon. 621 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. 378 Ost North Ave.

Verlangt: Koch für Restaurant. 427 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. — 170 Willow Straße. frsa

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und in der Grocery mitzuhelfen. 1425 Diversey Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Schmiedehelfer und Finisher an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher zum Shoptenden und Orders abzuliefern. 253 Evanston Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: 20 Bügler. 17 Ost Congreß Straße.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 93 Washington Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um ein Pferd zu besorgen und einen Wagen zu fahren. Muß auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr, am Samstag. 104 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Lunchkoch, der auch Porter-Arbeit thun kann. J. Grosse, 2 S. Clark Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 15 Jahre alt, der in der Nachbarschaft wohnt. In Millers Drugstore, Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um an Musik-Instrumenten zu arbeiten und zu lernen. 81 Illinois Str., 5. Floor.

Verlangt: Guter Blacksmith. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junger Kellner. 863 N. Clark Str., Cafe Bauer.

Verlangt: Wagenwascher. Muß Erfahrung haben. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann. 5916 Halsted Str.

Verlangt: Porter. Muß Lunch aufschneiden können. 14 South Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter u. Lunchmann. 84 E. Madison Str.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, um das Polstergeschäft zu erlernen. 4433 State Str. ssa

Verlangt: Deutscher Konditor. Hotel Wellington, Pastry Room. frsason

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Zuschneider. Guter Lohn, stetige Arbeit. 211 State Str., immer 44. frsa

Verlangt: Junge, in Bäckerei an Cakes zu helfen. 3138 Wallace Str. ssa

Verlangt: Bäcker; der Unterzeichnete sucht einen guten Brot- und Cake-Bäcker zur Eröffnung einer jetzt vollständig eingerichteten Laden-Bäckerei; ein guter dauerhafter Platz für einen guten Mann. Man adressire: Julius Wessel, Blue Island, Ill. dofrsa

Verlangt: Alle ledigen und verheiratheten Männer, die zu haben sind, für verschiedene Arten von Arbeit in dieser Stadt, sowie für Vieh- und Milcherei-Farmen. Hohe Löhne. Stetige Stellung. Enright and Co., 21 West Lake Straße. 20mi, mifrmo, 1m

Verlangt: Heizer oder Maschinist. Nur einer, der die Engineers Lizens haben will. Adr. D. 117 Abendpost. mmifr

Verlangt: Agenten für Bottled Blueing und Ammonia und Sundries zu verkaufen. Großer Profit. 115 West Randolph Straße. fr

Verlangt: Ein guter Butcher, Storetender, der etwas polnisch spricht. 3758 S. Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Painters und Calciminers. Beständige Arbeit. 5554 Laflin Str., Paint-Store. dofrsa

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden versteht. John Griesbach, 158 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Bench-Hands für elektrische Arbeit, mehrere erster Klasse Leute. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: N. 695 Abendpost. dmdofrsaso

Verlangt: 25 Mann, auf's Land zu gehen und Eis zu verladen. Nachzufragen 27 Grand Avenue. midofr

Verlangt: Schreiner an Parlor-Frames. Western Parlor Frame Co., 243 Wells Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Wurstmacher, sowie guter Mann, für Order-Wagen. J. Hetzel, 500 Larrabee Straße. midofr

Verlangt: Printing Solicitor, $3 den Tag; leichte Arbeit. M. Heß, 211 Randolph Str. dofr

Verlangt: Praktischer Tischler, der gründlich in der Herstellung von Möbeln bewandert ist. Guter Platz und Gehalt für den richtigen Mann. R. Haselgren & Company, Nr. 440 Nord State Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Porter. Muß auch am Tische aufwarten. 67 E. Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein guter Wagenmacher an Reparaturen. 741 W. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 343 W. Harrison Str. dofr

Verlangt: Schneider (Bushelmann), stetige Arbeit. 109 Adams Str., Basement. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für Landarbeit. — C. Rempert, Ecke 40. und Süd 33. Str. dofrsa

Verlangt: 4 Weber und Zuschneider; stetige Arbeit. 662 W. Madison Str. dofrsso

Verlangt: Bauschlosser. Mogk, 32. Str. und Parnell Avenue. dofrsa

Verlangt: Verheiratheter stetiger Mann als Nachtwachtmann. 117 Ost North Ave. dofr

Verlangt: Küfer für Flickarbeit an Essigfässern. 117 Ost North Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Zinn-Schmied für Zinn- und Kupfer-Arbeit. Truax, Greene & Co., 42 Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Schrauben-Maschinen-Arbeiter, erfahrene Männer für Schraubenmaschinen. Beste Löhne. Adr. F. 221 Abendpost. dmdfsson

Verlangt: Guter Rockmacher, im Store zu arbeiten. 1463 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Leute zum Austheilen von Probe-Büchern für Chicago und auswärts. Verdienst $1.50 pro Tag und Carfare. Mai, 146 Wells Str. 19mi, 1wX

Verlangt: 20 erfahrene Hausmovers. Nachzufragen morgen um 7 Uhr früh. Kruger, 3618 S. Halsted Str. 19mi, 1w

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 14mi, X

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 13mai, X

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi, X

Verlangt: Drill-Preß-Hands. Guter Lohn und neun Stunden Arbeit für erster Klasse Leute. — Adr. R. 601 Abendpost. dmdfsason

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Iowa, Wisconsin, Minnesota und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai, 1wX

Verlangt: 50 Farmarbeiter, 1000 Arbeiter für Eisenbahnarbeit in den westlichen Staaten, freie Fahrt, 200 Arbeiter für St. Louis, Mo., $2.00 per Tag; 150 Männer für Sägemühle in Michigan. Lohn von $26 bis $30 nebst Kost und Logis; Porters, Blacksmiths und Hilfe für allerlei Arbeiten. Unser Motto ist Ehrenhaftigkeit. Tel. 689 Main. Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Straße, Zimmer 3. frsa

Verlangt: Starker Junge von 18 Jahren, um das Pferdebeschlagen zu erlernen. 404 East North Ave. frsaso

Verlangt: Mehrere gute Maschinisten und Holzbearbeiter. Nelson & Kreuter Co., 955 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen; guter Lohn. 227 East North Avenue.

Verlangt: Ein starker Mann für Glas zu verpacken; beständige Arbeit. The Suez Ornamental Glaß Comp., 34 N. Clinton Str. frsa

Verlangt: Ein Mann als Porter; stetige Arbeit und guter Lohn. 2390 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Avenue.

Verlangt: Deutscher Porter, muß am Tisch serviren und englisch sprechen. 18 East Chicago Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, welcher Lunch kochen kann. 233 South Water Str.

Verlangt: Drei Männer in der Küche zu arbeiten. 165 Süd Clark Straße.

Verlangt: Sofort ein junger Mann als Porter im Saloon und ein Mädchen oder mittelältere Frau für Hausarbeit. Nachzufragen bei Henry Rau, 2502 West Madison Str., Ecke 48. Ave. Nehmt die Cable Car und Transfer für die elektrische.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, der ungarisch-serbisch und romanisch spricht, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adresse. 14 Grace Straße.

Gesucht: Konditor, guter Cakebäcker sucht Stellung in Stadt oder Land. Skotsch, 53 S. Ann Str.

Gesucht: Junger Mann, kürzlich gelandet, erfahren in Restaurant-Arbeit, sucht Stellung. Adr.: N. 636 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper in mittleren Jahren, ledig, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 136 Abendpost. frsa

Gesucht: 3 junge Männer, Schmiede, sind auch fachkundig in Schlosserei als Helfer, suchen stetige Arbeit. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher sucht Stelle. Adr.: N. 679 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit. Ist pferdekundig. Adr. N. 680 Abendpost.

Gesucht: Ein Schneider sucht Stelle als Trimmer. Lange Erfahrung an großer und kleiner Arbeit. Adr. D. 134 Abendpost. frsa

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: D. 135, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, mit schöner Handschrift, sucht passende, stetige Arbeit. Adr.: N. 684 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Bäcker wünscht dauernde Stellung. Adresse: 337 Indiana Str., 6. Flat. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher sucht stetige Stellung. Adr.: L. Berger, 204 Ost North Avenue. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor; ordnungsliebender und zuverlässiger Mann, mit Frau, ohne Kinder, deutscher der auch englisch spricht, für ein mit Dampfheizung eingerichtetes Gebäude, bestehend aus drei Flats, gute Nachbarschaft auf der Westseite, zwei Wohnzimmer; die Frau kann die Arbeit während des Tages verrichten, wenn der Mann andere Arbeit außerhalb thut, und wenn sie gute Laundreß ist, kann sie noch Extraarbeiten verrichten. Empfehlungen gewünscht. Adr.: N. 635 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau, Tabak zu strippen. Kenntnisse nicht erforderlich. Guter Lohn. Oder ein guter Junge, um das Zigarrenmachen gründlich zu erlernen. 5041 Carpenter Str. frsa

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Knöpfe-Annäher an Westen. Glatter, 745 Elkgrove Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Arbeiter mit etwas Erfahrung. Zimmer 81, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen, ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Straße. frsamo

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. Muß sich im Haushalt nützlich machen. Zu Hause schlafen. 205 Wells Str.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Drygoods-Store; sofort. Jacob, 5012 Ashland Ave.

Verlangt: 500 Häklerinnen an seidenen Hauben und Shawls. 732 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerladen. Referenzen. 535 N. California Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kleidermachen. 441 S. Center Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Bon Bons zu dippen und Candy zu packen. 110 Süd Jefferson Straße.

Verlangt: Sofort, 15 Maschinen-Mädchen und Vor-Lady mit Erfahrung an Röcken und Skirts; dauernde Beschäftigung garantirt, auch Skirtsmacher zuhause zu arbeiten. Nachzufragen: 955 W. 21. Place, nahe Hoyne Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kinder-Röcken. — Kohler & Perlmann, 258 Armitage Ave., 3. Floor. frsamo

Verlangt: Alle Sorten Maschinen- und Handmädchen und kleine Mädchen zum Lernen, auch Frauen, Taschen zu machen an Röcke, zu Hause. 958 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. frsmo

Verlangt: „Cash Girls", sofort. Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Junge Dame, welcher wir eine Geschäfts- und Stenographie-Ausbildung geben und sie in gute Stellung thun wollen. Bezahlung aus dem Verdienst nach Antritt der Stellung. Adr.: U. 734 Abendpost. mai2,4,6,8,10,12,14,16,18,20,22,24,26,28,30

Verlangt: Vier erfahrene Büglerinnen (Frauen und Mädchen), stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch, guter Platz für stetige Mädchen. Kraus Bros. Färberei, 157—159 East 22. Str. dofrsa

Verlangt: Näherinnen. Zu erfragen Nr. 11 Carl Straße, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Operators an Hosen. Royal Tailors, 514 Nord Paulina Str. dofr

Verlangt: Mädchen in der Netz-Fabrik, im Alter von 14 bis 18 Jahren. The Chicago Net & Twine Co., 79—81—83 Ost Indiana Str. midofrsajo

Verlangt: Mädchen für Strickmaschinen. Müssen an Männer- und Damen-Jacken und Sweaters zu arbeiten verstehen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Jos. Jensen, 522 Milwaukee Ave. dmidofr

Verlangt: Mädchen, an leichter Maschinerie zu arbeiten. Beständige Arbeit und guter Lohn. — Adr.: N. 611 Abendpost. 19—24mi

Verlangt: Erfahrene Finishers und Hand-Näherinnen an Coats, Hosen und Westen. Hart, Schaffner & Marx, 253—261 Market Str., Ecke Van Buren Str. 17mai, w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Nachzufragen heute 315 Osgood Str., nahe Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen-Arbeit. — John Prosser, 75 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 149 East North Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 845 Belmont Ave., im Store.

Verlangt: Gute Köchin; guter Lohn. Gleich vorzusprechen. Sonntag frei. 78 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 62 Nord Clark Straße.

Verlangt: Köchin sowie Geschirrwäscherin. Nr. 347 Fifth Ave., Hotel. frsa

Verlangt: Gute Haushälterin in mittleren Jahren, bei Wittwer mit Kindern. Stetiger Platz. 769 N. Winchester Ave., nahe North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 486 N. Robey Str. dofrsafo

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 3435 Prairie Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, eine, die zu Hause schläft vorgezogen. Michael Reese Hospital. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau für einfaches Kochen im Saloon. 552 Grand Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; kurze Arbeitszeit, guter Lohn. 1098 N. Francisco Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Abrams, 990 Ost 53. Str., nahe Prairie, 2. Flat. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1217 Michigan Ave. Nachzufragen um 12 Uhr Mittags. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags in 842 Flournoy Straße.

Verlangt: Gute deutsche Köchin sofort; guter Lohn. 3710 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen (3 Personen). Gutes Heim. Lohn $4.00. Vorzusprechen 534 Newport Ave. frsason

Verlangt: Ehrliches Kindermädchen. 4336 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4336 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, muß etwas kochen können. Guter Lohn. 409 Süd California Ave., Ecke Polk Straße.

Verlangt: Waschfrau. 675 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer und 2 Kindern. 15—17 Jahre. 480 Hermitage Ave.

Verlangt: Frau zum Aufräumen im Store. 117 Wells Str.

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 178 28. Pl.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Referenzen. 100 Hammond Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. $4. 209 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 130 Willow Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. 38 Willow Str., oben.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit und eines für Hausarbeit. Klubhaus. North End Country Club, 3110 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Waschfrauen für Privatfamilie. Stetige Arbeit. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen für Restaurant. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen. $6. Keine Wäsche. Erfahrung und Referenzen. Mathews, 373 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Guter Lohn. Kleine Familie. 203 30. Straße, nahe Indiana Ave.

Verlangt: Deutsche Frau in mittlerem Alter als Haushälterin bei Kindern. $3 die Woche. 49 Rees Str., August Waetzig.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. Keine Kinder. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Frau für Waschen und Tagarbeit. 45 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und zum Nähen. 45 Roslyn Place.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau um einen Garten zu besorgen. Freie möblirte Wohnung. Persönlich vorzusprechen. E. Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island, Ill. frsason

Verlangt: Gutes zweites Mädchen und Kindermädchen. Höchster Lohn. 215 32. Str.

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. E. Altus, 138 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Waschfrau. 418 Center Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6053 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Keine Wäsche, gutes Heim. Lohn $5. 3101 Evanston Ave., J. P. Jager.

Verlangt: 2 Kellnerinnen. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 83 Wells Str.

Verlangt: Eine Köchin. 81 Wells Str.

Verlangt: Gute Businesßlunch-Köchin. 359 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Businesßlunchköchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen als Kindermädchen. 4750 Wabash Ave., 2. Floor. ssa

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen, 15 Jahre alt. Mrs. Kratz, 364 S. California Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, beständiger Platz. Nr. 1041 Sheffield Ave., Ecke School Str. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Näheres 19 Chalmers Place, Ecke Fremont Str. 21mai, 1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kind. Privatfamilie von Dreien. 1498 Barry Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1061 N. Albany Ave., nahe Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1081 Armitage Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1808 Wellington Ave., Nordseite. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Kleine Familie. Nachzufragen 3805 Grand Boulevard, 1. Apartment. midofr

Verlangt: Tüchtige fleißige Haushälterin. Referenzen verlangt. 421 W. 67. Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit Empfehlungen; guter Lohn. 4805 Forrestville Ave. mai14—25X

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Businesßlunchköchin sucht Stelle. Adr.: F. 253 Abendpost.

Gesucht: Junge anständige Frau mit 4-jährigem Kinde, sucht Stellung als Haushälterin. Nachzufragen die ganze Woche in 974 N. Paulina Straße, 2. Flat. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, ohne Anhang, wünscht Arbeit in Saloon oder Restaurant. Keine Sonntagarbeit. Adr.: N. 663 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Persönlich vorzusprechen.— 100 McReynolds Str.

Gesucht: Stellung von einer erfahrenen ungarischen Köchin in gutem Hotel oder großer Privatfamilie. Theresa Umathum, 4402 Dearborn Straße.

Gesucht: Köchin, Oesterreicherin, sucht Stellung. 84 W. 18. Place. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, kann auch kochen. 161 N. Union Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stellung in Saloon. 192 W. Division Str., 3. Floor, Flat D. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein elegantes neues Piano billig für Baar. Bestes Fabrikat. Adr.: D. 107 Abendpost. 19mi, 1w

Nur $115, feines Vose & Sons Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Avenue. 18mai, 1w

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlers Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Koessel, 191 Süd Clark Straße, 2. Floor.
Für schnelle und gründliche Heilung aller Blut-, Haut-, Nerven-, Magen-, Leber- und Geschlechtskrankheiten spreche man sofort bei Dr. Koessel vor. Mäßige Preise.
Stunden: 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag: 10 bis 1 Mittags. 9ma, 1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloß, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 3dez, frsonmo*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19j, X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. mai4, momifr, 1mo

Zu verkaufen: Saloon, billig. Little Charleys Place, Ecke Clybourn Place und Robey Str. frjo

Zu verkaufen: Saloon. Ein gutes Geschäft, zu verkaufen wegen Todesfall. 91 Wisconsin Str. 22mai, 1wX

Zu verkaufen: Ein nachweislich guter Saloon. Nachzufragen bei der Northwestern Brauerei oder beim Eigenthümer, 522 W. Diversey Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei für $400, über $30 Einnahmen täglich, nur Storetrade. Zuschriften bis zum 1. Juni. Adr.: O. L. 108 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boardinghaus, sehr billig, wegen Krankheit. Adr.: N. 661 Abendpost. frsason

Wer Grocery, Delikatessen-, Bäckerei, Zigarren-, Butcherstore schnell kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig— Ein gut etablirtes Merchant Tailor-Geschäft und Möbel, will die Stadt verlassen. 936 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt — Kohlengeschäft mit Expreßwagen, gute Lage, für $225; billige Rente; seht es an. Fragt 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. Macht Euren eigenen Preis. 442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 22 Jahren bestehender guter Saloon. Gute Nachbarschaft. United States Brewing Co., 1250 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Meatmarket in bester Ordnung. — Zu erfragen 214 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 3529 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Stationery-Store, auch Laundry-Office. 323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Für $550, ein kleines Manufaktur-Geschäft mit fester Kundschaft. Sprecht vor oder schreibt: F. Lichtner, 103 Brigham Str. mifrson

Zu verkaufen: Bäckerei, feiner Platz, billig. 2123 N. Ashland Ave. dimifr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in guter Nachbarschaft, billige Rente und unabhängig von der Brauerei, wegen Krankheit. Keine Agenten. Adr.: N. 669 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. Paul Schulte, 81 Süd Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Butcher-Shop. 1475 Armitage Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, ein Bargain. Sofort vorzusprechen: 754 West Van Buren Straße. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Store mit Wohnung, in guter Nachbarschaft. Adr.: N. 643 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Ein Saloon, Halle und Garten, wegen Krankheit sofort zu verkaufen oder gegen gute Farm zu vertauschen. Adr.: D. 148 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Feiner Countrystore, 15 Meilen vom Courthaus, das ganze Gebäude, Storegebäude, Wohnräume, Stall, Pferd und Wagen. $5000 Waarenvorräthe. Schreibt oder sprecht vor bei John P. Mohr, Fullersburg, Ill. 19maiwX

Zu verkaufen: Gutes Restaurant wegen Todesfalles billig. 360 Sedgwick Str. Meatmarket. 18mai, 1w

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Laden-Kundschaft. Adr.: A. P., 123 Abendpost. 16ma, 1wX

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju, tX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gewünscht mit ungefähr $3000, in gutgehendes Geschäft. Die Summe ist zur Fabrikation eines Patentes und zur Vergrößerung des jetzt bestehenden Geschäftes. Deutscher oder Deutsch-Amerikaner. Antworten unter D. 121 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, nahe Humboldt Park. Standard Brauerei, W. 12. Straße und Campbell Ave. frsaso

Zu vermiethen: 5 freundliche Zimmer, ohne Bad, an kleine Familie. $13. 304 Burling Str., nahe Webster Avenue. frsa

Zu vermiethen: Großer Platz für Restaurant, sehr billige Miethe. 378 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Meine schöne neue 6 Zimmer Cottage, Gas und Fixtures. Will verkaufen oder gebe Lease auf ein Jahr für $15. Nachzufragen 3812 Kedzie Ave. Archer Ave. und 38. Str. Car. ssa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 718 N. Park Ave., ein Block vom Lincoln Park. —so

Verlangt: Roomers bei Wittwe. 103 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht ein Kind in Board zu nehmen. Gutes Heim. 272 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Anständiger Herr, wenn auch mit einem Kinde, findet gutes Zimmer und Kost. — Adr.: F. W. 146 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in kleiner deutscher Familie an eine anständige Frau. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted und Evanston. 20mi, 1wX

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, nahe Lincoln Park. 144 Lincoln Ave. 16mai, 1wX

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig— Ein feiner großer Parlor-Spiegel mit Untersatz. 1727 Arlington Place.

Zu verkaufen: Vollständige Haushaltung. 352 Hudson Ave., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Schreibpult mit Bücherschrank. 859 Melrose Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 3259 Union Ave. ssa

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Botschen, 194 E. North Ave. 11mi, 1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jacob Koehler, Nordost-Ecke 42. Str. und Emerald Ave., früher im Stall Nr. 2, Union Stock Yards. Händler in allen Sorten Pferden und Eseln. Telephon: Yards 627. Sprecht bei mir vor. 15—28mai, X

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Str.

Zu verkaufen: Ein altes Pferd, billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Leichtes und schweres Pferd und Topwagen, billig. 638 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Billig— Gutes Top-Buggy mit Gummiräder. Zu erfragen: 234 East Madison Straße, Store.

Zu verkaufen: Team, Wagen und Route bei einem Händler in Packpapier. 1050 Barry Ave. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Zwilling Kinderwagen, 1 Zwilling Go-Cart, 2 hohe Stühle, gutes Fabrikat, in sehr gutem Zustand. 168 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Butcher Fixtures und Eis Box. — 321 West 14. Straße. frsa

Zu verkaufen: Platform Scale, Gasolin Tank, Kerosine Tank, Kaffeemühle, Sausage Grinder, Chicken Boiler — alles spottbillig. 241 Ost 37. Str., Laden. —son

Zu verkaufen: Guter Middleby Ofen, beinahe neu, muß sehr billig verkauft werden. 230 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Alte Bricks. 167 High Str., oder Blackhawk Str. und Elston Ave. 21mai, 2wo

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 S. Clark Str. 13mi, 1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zwangsverkauf: 40 Acres Farm, feiner Ackergrund, Haus, Stall etc., 10 Acres unter Pflug, der Rest Weideland und Gehölz, 3 Meilen von einer Stadt mit 18,000 Einwohnern. Preis $850 Cash. Nachzufragen bei Fenton, 100 Washington Straße. 21mai, 1wX

County Clerk Verkauf: 80 Acres feine Clay Loom Farm, 15 Acres unter Pflug, der Rest Weideland und Gehölz, gutes Haus, Stall. Feine Quelle und Bach, 6 Meilen von einer Stadt mit 18,000 Einwohnern, Preis $1150. Nachzufragen 904 Chicago Title & Trust Gebäude. 21 mai, 1wX

Muß sogleich verkauft werden: Ginseng und Garten Truck Farm. $200 Anzahlung. Profit $800 bis $1200 jährlich. Mann mit Familie, sofort. H. Ullrich Co., 39 State Str. 14—27miX

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap, tX*

Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Prachtvolle neue 6- und 7-Zimmer Häuser an Fletcher Str., nur halben Block östlich von den Elston, Belmont und California Ave. Cars, nahe den lutherischen und katholischen Kirchen, Schulen und Freischulen. Dies sind keine Agentenhäuser und können auf monatliche Abzahlungen gekauft werden, von $1800 aufwärts; besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 213 West Fletcher Str. mai15—11ju, dofrsa

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 22ap, 1m, mifrsa

$2400 kaufen Brick-Gebäude mit Grocery und Market, Pferd und Wagen; feines Lager; etablirt 15 Jahre; $500 baar nöthig. 877 Potomac Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Bargain— Zweistöck. Brickgebäude. Modern. 577 W. Huron Str. Eigenthümer. frsamodimido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Lot, $2000, sowie 2 Lots an Harding nahe Chicago Ave., werth $1000, für $700. 565 W. 15. Str.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus, billig. Nachzufragen beim Eigenthümer, 243 Augusta Str. midofr

Nur $200 kaufen 2 Ecklotten, Nordwest, oder tausche Oakwood Cemetery Lot. 2923 S. Canal Str.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov, frsa*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus an Armour Ave., $2000; zweistöckiges Haus an Loomis Str., $1350; zweistöckiges Haus an Ada Str., $1650; 4-Zimmer Cottage und Barn, $1150. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Straße. dofrso

Südseite.

Zu verkaufen: Billig— 6-Zimmer Brick-Cottage, Eigenthümer verläßt die Stadt. 3512 Fifth Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. dez6, bwX

Zu verleihen: Privatperson wünscht $4000 auf Grundeigenthum zu leihen, welche soeben zurückbezahlt wurden; der Betrag wird auch getheilt. Adr.: F. 249 Abendpost. midofrsa

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap, tX*

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9feb*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennart, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi, 1mX

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 8maiX, 1mo

L. P. — Bitte sprechen Sie ungenirt vor, morgen Mittag zwischen 12 und 1 Uhr, in Office 94 im Metropolitan Block, 131—133 Randolph Str., Ecke LaSalle Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft zu machen mit einer Frau von 45—50 Jahren; ein Kind wäre nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Ehrliche Anfrage unter der Adresse D. 126 Abendpost. dofrsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8mai, frsodi, 1m

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ja*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Willson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez, X*

Zur Lage in Spanien.

Das Ergebniß der neuesten Corteswahlen in Spanien liegt jetzt vor. Das vor einigen Monaten unter dem vielgewandten Ministerpräsidenten Silvela mit der Leitung der Landesangelegenheiten betraute konservative Kabinett sah dieselben als einen Prüfstein für das ihm vom spanischen Volk entgegengebrachte Vertrauen an. Diese Probe scheint nicht sehr ermuthigend für die Minister ausgefallen zu sein, denn sie haben sich veranlaßt gefühlt, angesichts des Wahlausfalles beim Könige sofort die Vertrauensfrage zu stellen, auf die allerdings eine für sie schmeichelhafte Antwort erfolgte. Sie haben in der That auch wenig Grund, sich einem übergroßen Optimismus für die Zukunft zu überlassen. Zwar sind die Anhänger der konservativen Partei der Zahl nach Sieger bei den Wahlen geblieben. Es haben 232 Ministerielle ein parlamentarisches Mandat und damit eine große Mehrheit in der Kammer erlangt. Aber in Spanien will das doch nicht zuviel besagen, weil es noch jedem Ministerium, gleichviel aus welcher Partei es hervorgegangen war, gelungen ist, den Wahlapparat mit gutem Erfolge zu benutzen, ohne daß es indessen damit immer eine wirkliche Stütze für alle Anforderungen und Zufälligkeiten des Tages im Parlament und im öffentlichen Leben fand.

Was bei den diesmaligen Wahlen von der Regierungspartei besonders beachtet sein will, sind die inhaltsreichen Begleiterscheinungen derselben. Dürfen diese als Spiegel der Volksstimmung gelten, so befinden sich weite Volkskreise zur Zeit in dem Zustande einer hochgradigen Nervosität. Denn die Wahlen sind in den meisten Großstädten unter bedauerlichen Exzessen gegen die Staatsgewalt und öffentliche Ordnung, in der Mehrzahl der Provinzialbezirke wenigstens unter einer gewissen Erregung der Bevölkerung vor sich gegangen. Daß die Sozialdemokratie und die von ihr erreichbaren Arbeiterkreise die Gelegenheit benutzen würden, um durch eine lebhafte Agitation und durch offenen Widerspruch gegen die Regierungsorgane für ihre Sache zu werben, darauf war man wohl allseitig gefaßt. Peinlich berührt hat aber in allen staatserhaltenden Kreisen die Wahrnehmung, daß der republikanische Gedanke plötzlich mit neuer Zauberkraft auf das Volk eingewirkt hat.

Nach allen Erfahrungen der Vergangenheit muß diese Erscheinung thatsächlich überraschen. An die Tage der Republik in Spanien in den Zeiten von 1868 bis 1873 knüpfen sich, die Zwischenregierung des Königs Amadeo nicht ausgeschlossen, doch nur höchst niederschlagende Erinnerungen. Sie stellen eine Geschichtsepisode dar, in welcher das zur Selbstregierung gelangte spanische Bürgertum Beweise seiner wahrhaft kläglichen politischen Unfähigkeit gegeben hat, so daß sich die öffentlichen Zustände unwiderstehlich zur vollen Anarchie in den verschiedenen sozialistisch gestalteten Kommunen entwickeln mußten. Man hätte annehmen sollen, daß besonders die besitzenden und gebildeten Volksklassen ein Haar in neuen republikanischen Experimenten gefunden hätten. Und nun bezeugen die Vorgänge vor und während der Wahlen an vielen Orten, daß gerade sie wieder, unter Vorantritt der leicht erregbaren Studentenschaft, gern mit dem republikanischen Feuer spielen.

Es ist sehr vielsagend, daß nicht weniger als 28 Republikaner und eine recht erkleckliche Anzahl ihnen nahestehender Parteielemente parlamentarische Sitze errungen haben. In den Cortes vermögen sie zwar nicht tonangebend aufzutreten; aber hinter ihnen stehen die erregten Massen, welche sich nur zu leicht von ihrem Temperament fortreißen lassen, und ob ihnen dann die konservativen Wähler einen wirksamen Damm entgegensetzen werden, bleibt nach allen Erfahrungen der Vergangenheit sehr fraglich. Es braucht sich bloß ein politischer General — und deren gibt es viele in Spanien — einmal wieder zu einem militärischen Pronunziamento hinreißen zu lassen, und es kann alles in Frage gestellt werden.

Was er thun kann.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

wird erleichtern und schnell heilen

Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.

Der echte Thee ist ebenfalls bekannt, als das beste Heilmittel zur Heilung von

Grippe.

Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

Union-Label an jedem Kleidungsstück.

Anzüge gebügelt und reparirt Frei für ein Jahr

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE UND VAN BUREN STR.

Populäre Copyright-Bücher, 45c

The King's Mirror, Janice Meredith, The Girl at the Half-way House, The DeWilloughby Claim, Blennerhassett, Palace of the King, The Eternal City, Mary MacLane, The Manxman, Dorothy Vernon, Tristram of Blent, Col. Carter of Cartersville, A Gentleman of France, Quincy Adams Sawyer — 45c Stück

Für die erste Kommunion

Pearl Beads, für erste Kommunion, zu 59c, 39c u. 19c

Weiße Gebet-Bücher, für erste Kommunion, ...$1.29, 79c, 49c und 39c

Riesiger Kleider-Einkauf

Ueberschuß-Lager von der Chas. Bellack Co.

Gekauft von uns zu einer erstaunlichen Preis-Konzession

Großartigster Einkauf und Verkauf von Kleidern des Jahres

Tausende und Tausende von Männern und Knaben haben diesem wundervollen Verkauf beigewohnt. Jeder vernünftige Mann erkennt seine Vortheile und die riesigen Ersparnisse, die gemacht werden können. Es ist bisher noch nicht dagewesen, daß die Erlangung solcher Kleider-Werthe in Eurem Bereich lag. Jedes Kleidungsstück in diesem riesigen Lager in absolut von korrekter Mode, gemacht aus den ausgewähltesten Stoffen und fehlerlos geschneidert. Jedes Kleidungsstück trägt das Union Label, und wir sind gern bereit, Euer Geld zurückzuerstatten, wenn Euch diese Kleider nicht zufriedenstellen sollten.

$10.00 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, zu $5.00—

Eine große Auswahl von neuen Früjahrs-Mustern, in Checks, Streifen, sowie Mischungen, gemacht aus reinen ganzwollenen Cheviots und Cassimeres — mit Self-Retaining Fronts — nicht ein Anzug in der Partie weniger als $10.00 werth, und da wir sie zu einem niedrigen Schleuderpreise kauften, offeriren wir dieselben Samstag zu **$5.00**

$15.00 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, für $7.50—

Ein große Anzahl von neuen Frühjahrsmustern, in Homespuns, unfinished Worsteds und Cassimeres, mit Haircloth Fronts u. hand-padded Schultern, Serge Futter, sie können in Bezug auf Passen, Facon und Finish nicht übertroffen werden, nicht ein Anzug in der Partie weniger als $15 werth; da wir sie zu ungefähr der Hälfte des Preises kauften, offeriren wir dieselben am Samstag zu **$7.50**

$18.00 und $20.00 Sommer-Anzüge für Männer, für $10.00—

geschneidert in der bestmöglichen Art und Weise, gemacht aus den feinsten ausländ. und hiesigen Stoffen, wie West of England Worsteds, Tweeds und den beliebten Cheviots, alle durchweg bei Hand geschneidert, werth bis zu $20 — wir kauften das ganze Lager der Chas. H. Bellack Co. zu einem Schleuderpreise — Eure Auswahl aus diesen Anzügen, Samstag zu dem niedrigen Preise von **$10**

Feinste handgeschneiderte Sommer-Anzüge für Männer, für $15.00—

Von dem großen Einkauf des Chas. H. Bellack Co.'s Lager, jeder Anzug durchweg bei Hand geschneidert, in Bezug auf Passen, Facon und Fabrikat ebenso gut wie Kundenschneider-Arbeit, in irgend einem von Euch gewünschten Stoff, in einer Auswahl von hübschen Mustern, werth bis zu $27, da wir das ganze Lager aufkauften, können wir dieselben verkaufen zu dem niedrigen Preise von **$15**

Weiße und fancy waschbare Männer-Westen, in vielen verschiedenen Mustern, etwas beschmutzt — Samstag nur.............. **95c**

5,000 hübsche Männer-Touristen-Anzüge, eine große Auswahl neuer Muster, in Homespuns, Tweeds, Crashes und Flanell, Norfolk, doppelbrüstige oder reguläre Sack-Facons, zu Preisen rangirend von $15 abwärts bis zu..... **$5**

Hübsche weiße und fancy Männer-Westen, 1.95 große Reichhaltigkeit zur Auswahl, alle neuen beliebten Muster, werth $3.............. **$1.95**

Waschbare Knaben-Kniehosen, Gr. 3 bis 14 Jahre, einfache Crash oder hübsche blaue oder rosa Streifen, echte Farben, wth. 35c —Samstags Verkaufspreis.......... **15c**

Waschbare Knaben-Sailor-Anzüge, Gr. 3 bis 10 Jahre, viele verschiedene Muster zur Auswahl, große Sailor-Kragen, werth 39c, Verkaufspreis.............. **25c**

Waschbare Knaben-Sailor-Anzüge, Gr. 3 bis 10 Jahre, in schlichtem Crash od. gestreift. Effekten, m. breitem Braid-Besatz, alle garant. echtfarbig, sehr speziell, zu.............. **48c**

Feine waschb. Knaben-Sailor-Anzüge, Gr. 3 bis 10 Jahre, in weißem Duck, Crash od. schönen Streifen, wirkl. Wth. $1.50, Samstag.............. **98c**

39c reinwollene Knaben-Kniehosen, 19c — Größen 3 bis 15 Jahre, in schlichten oder fancy Mustern, stark gemacht, tadellos passend.............. **19c**

$2.00 und $2.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, $1.25 — Größen 3 bis 16 Jahre, in Sailor, Norfolk und schlichten doppelbrüstigen Facons, gemacht von reinwollenen Stoffen, — in mittleren, hellen und dunklen Mustern — zu.............. **$1.25**

$5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, $2.95—Größen 3 b. 16 Jahre, gemacht von Serges, Clay Worsteds u. Cassimeres, in irgend einer begehrten Facon, die größte Auswahl in Chicago zu diesem Preis.............. **$2.95**

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, Gr. 3 bis 16 Jahre, in allen begehrten Facons, von feinsten imp. Stoffen gemacht, sowie Crashes, Homespuns und Cheviots, hübsche Muster, werth bis zu $8.00.............. **$4.95**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, $2.95 — gemacht von Clay Worsteds, blauen Serges, Cassimeres u. Cheviots, in schlichten oder fancy Schattirungen, Weste von demselben Stoff wie Rock und Hosen.... **$2.95**

Feinste 3-Stücke Knaben-Anzüge, $4.95 — gemacht von importirten und hiesigen Stoffen in den ausgesuchtesten Mustern, in der besten Weise geschneidert und ausgestattet.............. **$4.95**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 14 bis 20 Jahre, von dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, gemacht v. reinwollenen Cassimeres und Cheviots, in hellen und dunklen Mustern.............. **$3.50**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 14 bis 20 Jahre, von dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, gemacht v. blauen Serges, schwarzen nicht appretirten Worsteds u. Cassimeres, Auswahl von Mustern.............. **$4.95**

Hübsche Knaben-Anzüge mit langen osen, Größen 14 bis 20 Jahre, von dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, in irgend einem Stoff, der begehrt wird, werth $13.50, für.............. **$7.95**

Riesiger Verkauf von Schuhen und Oxfords

Ein spezieller Samstags-Bargain in jeder Abtheilung unseres großen Schuhladens

$3.00 Union gemachte Schuhe und Oxfords für Männer, all die neuen Sommer-Leisten, in Glacee-, Velour- und Box Calf-Leder, einfache oder „tipped"-Zehen, viele feine Muster-Paare, einschließlich Leinen- und Canvas-Sommer-Schuhe — sämmtlich kundengemacht und völlig garantirt — für $1.48 und.............. **$1.95**

Handgenähte Schuhe und Oxfords für Männer, $2.95—Strikt Gesellschafts-Schuhe, in all den neuen Frühjahr- und Sommer-Facons—dies sind sämmtlich bei Hand genähte Schuhe, und in Folge eines glücklichen Einkaufs ist es uns ermöglicht worden, sie morgen zu offeriren in zwei ungeheuren Partien, per Paar für $2.48 und..... **$2.95**

Chicago's größter Männer-Ausstattungs-Laden

Wir kauften Medlicott-Morgan Co.'s ganzes Lager von hochfeinem Unterzeug unter den Herstellungskosten. Unter dieser ungeheuren Partie befinden sich verschiedene Facons, welche andere Läden für $1.00 und $1.50 verkaufen—thatsächlich befindet sich kein einziges Stück Unterzeug im ganzen Einkauf, welches sich nicht leicht für $1 verkaufen würde. Wir offeriren d. Rest dieses großen Einkaufs Samstag, Ausw. von Hemden oder Unterhosen für.... **65c**

Two Thread Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, für.......... **45c**

Feine Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, 35c-Werthe, für.......... **25c**

Feine Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer, verschiedene Facons in Lace- und einfachen Geweben, reg. 50c und 75c Werthe, für...... **35c**

Hübsche Negligee-Hemden für Männer, hübsch gemusterte und fancy gestreifte Effekte — mit dazu passenden Manschetten.............. **95c**

Wie man in England Professor wird.

Vor dem Richter Darling hat sich soeben in einem Londoner Gerichtssaal ein Prozeß zwischen zwei Professoren der Phrenologie abgespielt, der ein seltsames Licht auf die Art und Weise wirft, wie man es in England zum „Professor" bringt. Der Kläger, ein gewisser Dawson, hatte sich als Professor der Phrenologie im Seebad Morecambe niedergelassen, wo er alte Bücher verkaufte, wenn er nicht am Staden auf einem Backstein stehend über die phrenologische Wissenschaft Vorträge hielt und die Gaffer einlud, sich den Schädel nach Beulen befühlen zu lassen, damit er den Einfaltspinseln über ihre Charaktereigenthümlichkeiten Auskunft geben könne. Im selben Seebad gab es noch einen anderen Phrenologen, der ebenfalls mit seiner „Wissenschaft" das Publikum ausbeutete und auf den Geschäftserfolg seines Herrn Kollegen eifersüchtig war. Dawson nannte sich „Professor und Mitglied des Fowler Instituts" in London, wo er seine Prüfungen abgelegt zu haben behauptete. Der Brodneid ließ dem andern Phrenologen keine Ruhe; er forschte den Aussagen des Herrn Kollegen nach und ermittelte, daß Dawson allerdings vor zehn oder zwölf Jahren im Fowler-Institut Vorlesungen angehört, Prüfungen abgelegt und dafür die übliche Zahlung von drei Guineen geleistet hatte; aber er hatte es unterlassen, die jährlichen Zahlungen von einer halben Gu. an das Londoner Institut zu leisten, die allein ihm das Recht geben, sich Professor der Phrenologie zu nennen.

Der neidische Kollege spielte den Angeber, worauf der Schriftführer der Londoner „alma mater" an ihn einen Brief schrieb und den Professor, der auf dem Backstein am Meresufer stehend die in London erlernte Wissenschaft verzapfte, als einen Betrüger bezeichnete, der kein Recht auf den beanspruchten Titel habe. Der Brief wurde in der Form eines Flugblättchens gedruckt, in Morecambe verbreitet und von Dawson für den geschäftlichen Schaden verantwortlich gemacht, den er in Folge des Ausbleibens der Gimpel erlitt. Wüthend über den Rückgang seines Geschäftes verklagte er den Geschäftsführer des Fowler-Instituts wegen Verleumdung. King, der Eigenthümer dieser merkwürdigen „alma mater" wurde verhört und sagte aus, daß sein Institut aus einer Anzahl von Schädeln und Gipsabgüssen bestehe, wo man je nach der Länge des Gutachtens für fünf oder zehn Shilling Auskunft über den Charakter erhalten könne. Nach Anhörung von Vorlesungen, von denen der erste Kurs 2 Gu., der zweite 3 Gu. koste, werde man Mitglied des Fowler-Institut; die jährliche Zahlung einer halben Gu. sei nöthig zur Beibehaltung der Mitgliedschaft. Hätte Dawson diese Summe jährlich bezahlt, so hätte er sich zeitlebens Professor der Phrenologie nennen können; da er diese Vorsicht unterließ, wurde seine Klage abgewiesen, und zum Spott des Richters mußte er noch den Schaden tragen in der Form der bedeutenden Gerichtskosten für den Kläger und Beklagten.

Niemand kann Schwindsucht heilen. Aber Ihr könnt sie verhindern. Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten, Erkältungen, Bronchitis, Asthma. Versagt nie. momifr

Erdbeben mit Musik.

Von einem musikalischen Erdstoß wird aus Graslitz in Böhmen, wo kürzlich ein Erdbeben wahrgenommen wurde, folgendes Geschichtchen berichtet: In einem Gasthause opferte eines Abends ein Gast ein Zweihellerstück und warf es in den Musikautomaten. Doch dieser hatte keine Lust zu spielen; der Zweiheller blieb auf halbem Wege stecken. Auch die Gäste kümmerten sich nicht weiter um den widerspenstigen Automaten und gingen bald nach Hause. Doch gegen Mitternacht, als alles schlief, erschütterte plötzlich ein heftiger Erdstoß das ganze Haus und entsetzt sprangen der Gastwirth und seine Familie aus den Betten. Wie sehr wurde aber der Schreck vermehrt, als auch der Automat sich zu rühren begann. Der Erdstoß hatte das Zweihellerstück vollends hinabgeschüttelt, was der Automat prompt quittirte, indem er einsetzte „Komm' herab, o Madonna Theresa . . ."

Privat-Klinik,

181 6. Ave., New York, N. Y.

Die Aerzte dieser Klinik sind deutsch und behandeln alle Krankheiten mit größtem Erfolge. Erschöpfende Ausflüsse, Nerven- und Geschlechts-Krankheiten, Krampfader-Bruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden werden von ihnen durch ein völlig neues, schmerzloses Heilverfahren auf einen Schlag geheilt.

Consultation frei. Preise mäßig.

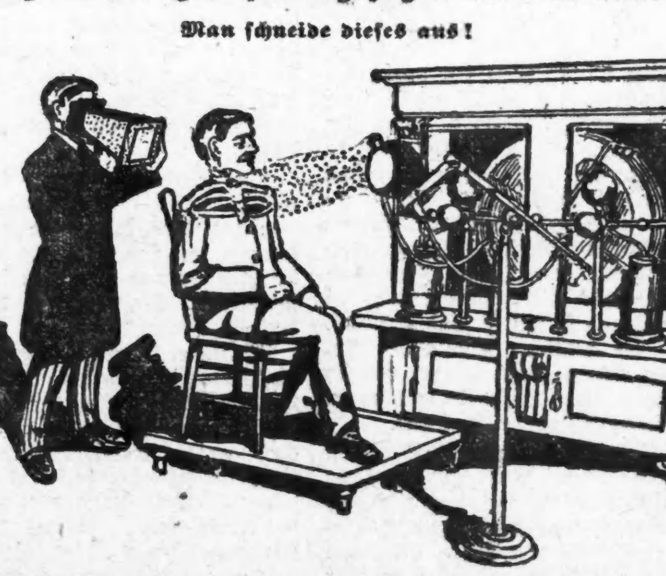
Nähere Auskunft wird bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt, wenn man adressirt wie oben.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso

Extra-Lloyd-Dampfer „Dresden"

30. Mai von Baltimore nach Bremen

Billige Preise. Nur 2. Kajüte.

Näheres bei **H. Claussenius & Co.,** General-Agenten vom Westen, 95 Dearborn Str. 17mai,1m

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6

Zieht Vortheil von diesen herabgesetzten Preisen.

$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$8.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr. 19mai,1J,mifrsonmo

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.** Tel.: South 429. 13ma,mmfr1J

MAX SCHUCHARDT
GENERAL AGENT
CHICAGO, ILL.

Der größten Lebensversicherungs-Bank der Welt, die

Equitable von New York

Gesammtvermögen 360 Millionen,
Ueberschuß . . 75 Millionen,
vom Staate kontrollirt.

Versicherungspolizen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen ausgezahlt werden.—Auf Verlangen werde ich Ihnen gerne unentgeltlich ganz genauen Aufschluß über sämmtliche Versicherungspolizen zukommen lassen. Bitte, füllen Sie den Koupon aus und schicken Sie mir denselben im Brief zu.

Max Schuchardt.

Koupon.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bdg., Chicago, Jll.
Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin........Jahre alt.
Mein Name ist..............................
Meine Adresse ist..............................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. Frei!

8 bis 10 Cts. pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von

1000 Dollars

im Todesfalle für die Familie. bifr

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt f. Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave. Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. [illegible]

GRAND OPENING

ASHLAND AVE — THE Continental CLOTHING HOUSE — MILWAUKEE AVE

Große Eröffnung unseres neuen Schuh-Ladens und formelle Eröffnung der Saison morgen, Samstag, den 23. Mai.

Konzert-Kapelle Nachmittags und Abends. Hübsche Souvenirs frei. Prächtige elektrische und Blumen-Dekorationen.

Wir laden das Publikum ergebenst ein, mit uns die Eröffnung unseres vergrößerten Ladens zu feiern. Da wir einsahen, daß der Umfang unseres Ladens unzureichend war, um unser schnell wachsendes Geschäft zu beherbergen, mietheten wir das neue Gebäude gerade westlich von uns an Milwaukee Avenue und richteten es zu einem ausschließlichen Schuh-Laden ein. Mit diesem neu hinzugefügten Platz können wir uns als die größten ausschließlichen Männer- und Knaben-Ausstatter der Westseite und des bei Weitem populärsten Ladens an Milwaukee Avenue bezeichnen. Von einem kleinen Laden in 1895 und nur 2500 Floorraum sind wir fortwährend gewachsen, und heute haben wir eine Front von 150 Fuß an Milwaukee Avenue und 115 Fuß an Ashland Avenue, mit einem Floorraum von über 15,000 Quadratfuß. So viel in so kurzer Zeit zu erreichen, zeugt von unseren reellen Geschäfts-Methoden und beweist unsere Behauptung, daß wir bessere Werthe für weniger Geld geben, als irgend ein anderer Laden in Chicago. Kommt und feiert mit uns an diesem Samstag die große Frühjahrs-Eröffnung — hört die Kapelle — holt Euch ein Souvenir umsonst und macht Euch die vielen Bargains zu Nutze, die wir an diesem Tage offeriren.

Knaben-Anzüge.

Die werdenden Männer — die Knaben von heute — gut zu bedienen, lassen wir uns besonders angelegen sein, denn von ihnen hängt die Zukunft dieses Landes ab. Bringt die Kinder morgen mit und zeigt ihnen unseren Laden und seine brillante Beleuchtungen, die nur von unseren ungewöhnlichen Bargains übertroffen werden.

Eröffnungs-Spezialität in Knaben-Anzügen—
2-Stücke — Kniehosen — Vestee-, Norfolk- und Sailor-Effekte — gemacht von fancy Cassimeres, Cheviots und Serges, in einer schönen Reichhaltigkeit von Farben und Mustern— Ihr müßt überall $3 für diese Anzüge bezahlen — Eröffnung speziell.......... **$1.95**

Knaben-Anzüge—
3-Stücke — Kniehosen — Alter 6 bis 16 — die anziehendsten Muster, in den Facons dieser Saison — gut ausgestattet und geschneidert — in jeder Beziehung so gut wie anderswo für $5 und $6 verkaufte Anzüge — Eröffnung, speziell **$3.50**

Schuh-Annex.

Es ist unser spezieller Wunsch, daß Ihr dieses neu vervollständigte Departement besucht und seht, mit welcher Sorgfalt wir das Schuh kaufende Publikum zu bedienen imstande sind. Wir haben keine Ausgaben gescheut, den Laden in jeder Hinsicht so anziehend und bequem wie möglich zu machen; aber wir sind der Ansicht, daß die Vollständigkeit unseres neuen Lagers und die großen Werthe, die wir offeriren, doch bei Weitem der anziehendste Theil dieses neuen „Annex" sind.

Schuhe und Oxfords für Herren und Damen—
Wie Ihr unzweifelhaft durch unsere letztwöchigen Anzeigen wißt, räumten wir mit all den alten Waaren auf, ehe wir umzogen, und jetzt offeriren wir dem Publikum eine vollständig neue und modische Partie der allerneuesten Schuhe und Oxfords der Saison — alle in den neuesten Facons und Zehen, in allen Ledersorten — es sind reguläre $3.50-Werthe — Ihr werdet die Güte derselben erkennen— alle gehen als Eröffnungs-Spezialitäten zu.......... **$2.40**

Männer-Anzüge.

Diese Abtheilung ist bei Weitem die populärste und die größte unseres Ladens und hat eine Kundschaft aus allen Theilen der Stadt Chicago wie auch aus den umliegenden Ortschaften aufzuweisen.

Eröffnungs-Spezialität Nr. 1.

Männer-Anzüge—
Kleine Partien unserer regulären $12- und $15-Anzüge, von unserm ungeheuren Frühjahrs-Geschäft übrig geblieben. Dieselben verkaufen sich schnell, und wir rathen Euch, früh zu kommen um die erste Auswahl treffen zu können, da wir sie markirten zu.. **$9.88**

Männer-Anzüge—
Soeben angekommen, eine neue Partie von einem der größten Fabrikanten in feinen Kleidern. Die Stoffe, Trimmings, Schneiderarbeit und Facon sind in jeder Beziehung vollkommen. Ihr hättet ähnliche Kleidungsstücke früher in der Saison nicht für weniger als $15 oder $18 kaufen können. Große Eröffnungs-Spezialität, für.......... **$12.50**

Männer-Anzüge—
Die allerfeinsten, die man kaufen kann — handgeschneidert und durchweg mit Seide genäht — elegante Stoffe in den neuesten Farben, auch in modernem Schwarz u. Blau. Sie können leicht den Vergleich aushalten mit den theureren, auf Bestellung gemachten Kleidern, und sind große Bargains zu.......... **$15.00**

Ausstattungswaaren für Männer und Knaben.

Wir haben den Raum dieses Departements um ungefähr das Doppelte vergrößert und hierbei viele neue Styles und Attraktionen hinzugefügt, die sicherlich allgemeine Befriedigung finden werden. Nachstehend führen wir einige Eröffnungs-Spezialitäten an, von denen wir überzeugt sind, daß sie allgemein interessiren und mehr noch, daß sie Euch Geld sparen werden an Eurem Bedarf für das warme Wetter.

25c Golf- und Yacht-Kappen für Knaben..........	10c
75c Negligee-Hemden für Männer..........	45c
39c Knaben-Blouses — für..........	24c
50c Männer-Halstrachten — für..........	39c
75c Knaben-Kniehosen — für..........	39c
50c Arbeitshemden für Männer — für..........	38c
25c Knaben-Strümpfe — für..........	10c
39c und 25c Bow Ties für Männer — für..........	19c
50c Knaben-Kniehosen — für..........	24c
75c Balbriggan Männer-Unterzeug — für..........	45c

Hut-Dept.

Eine Muster-Auswahl, die Jedermann zufriedenstellen kann, zu Preisen, die es diesem Departement, wie auch den anderen, ermöglicht haben, sich auszudehnen.

Stroh-Hüte
fangen an, ihr Erscheinen zu machen, und das warme Wetter verlangt sie. — Unsere Partie von Strohhüten für Knaben und Männer kann nicht übertroffen werden, — sie rangiren im Preise von

19c bis $10.00

Unsere populären Hüte
in steifem und weichem Filz — alle in den in dieser Saison beliebten Facons und Schattirungen — sind extra gute Werthe zu.......... **$2**

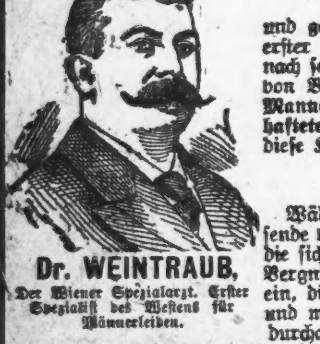
Hosen-Departement

Wie alle anderen Abtheilungen, ist auch dieses Departement sowohl in Bezug auf Raum wie Sortement vergrößert worden.

Unsere Eröffnungs-Spezialität in **Männer-Hosen**
besteht aus einer feinen Auswahl von Worsted und Cassimere Streifen — neueste Entwürfe — gut gemacht— reguläre $3.50-Werthe — speziell zu.......... **$1.95**

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt



Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.
Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.
Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.
Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.
Gebühren für Behandlung sehr niedrig.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeklin.

Die Romfahrt des Kaisers. — Die langen Kerls von der Garde. — Deutsche Reichsanleihe. — Aktienschwindel. — Die Noth der reichen Leute. — Der deutsche Kaufmann. — Die Frauenbewegung. — Dienstboten hier und drüben.

Die Reise des Kaisers nach Rom hat sich zu einem wahren Triumphzuge gestaltet. Ueberall, wo Kaiser Wilhelm erschien, jubelte ihm das Volk mit Begeisterung zu und auf Wochen hinaus wird der Kaiserbesuch das Tagesgespräch bilden.

Ueber diese Romfahrt ist so eingehend berichtet worden, daß es Eulen nach Athen tragen hieße, an dieser Stelle noch eine Nachlese zu bringen. Nur möchte ich noch der außerordentlichen Pompentfaltung bei den Auffahrten des Kaisers gedenken, die auf die für solche Dinge höchst empfänglichen Italiener, und wohl auch auf die vielen in Rom anwesenden Fremden, einen großen Eindruck machten. Da war es zunächst der Kaiser selbst, der an einem Tage in drei verschiedenen Uniformen erschien. Einmal in der der Gardedragoner, dann bei dem Besuche des Papstes in der Uniform der Leibhusaren, der bekannten schwarzen Uniform mit dem silbernen Todtenschädel auf der Pelzmütze, und endlich wieder, bei der Rückfahrt zum Quirinal, dem Palaste des Königs von Italien, in seiner geliebten weißen Garde du Corps-Uniform mit dem fliegenden Adler auf dem blinkenden Stahlhelm. Während der Kaiser zu Fuß nicht gerade sehr vortheilhaft aussieht, zumal wenn er von den meist viel größeren Herren seines Gefolges umgeben ist, ist seine Erscheinung zu Pferde eine wirklich kaiserliche. Sein im Verhältniß zu den Beinen bedeutend längerer Oberkörper läßt ihn da viel größer erscheinen, als er wirklich ist, und da er ein flotter und gut zu Pferde sitzender Reiter ist, so macht der Kaiser eine ausgezeichnete Figur, die noch durch die farbenreiche, enganliedende Uniform gehoben wird. Die längsten Offiziere und Unteroffiziere des Heeres hatten diesmal den Kaiser nach Rom begleitet. Sie waren natürlich der Garde entnommen, den Garde du Corps und der Leibgendarmerie vornehmlich, und eskortirten den Wagen des Kaisers bei seinen verschiedenen Ausfahrten. Das machte einen gewaltigen Eindruck auf die körperlich weniger gut entwickelten Italiener, deren König mit seiner zwerghaften Gestalt wie ein Kind neben diesen germanischen Hünen erschien.

Ganz im Einklang mit dieser, des deutschen Reiches Macht zur Geltung bringenden Romfahrt ist auch die Thatsache, daß die neue deutsche Reichsanleihe zu 3½ Prozent 47 mal überzeichnet wurde, und, was bemerkenswerth ist, zu mehr als drei Vierteln aus deutschen Kreisen! Dieser Umstand beweist zwei Dinge; erstens, daß heidenmäßig viel Anlagekapital in Deutschland flüssig ist, und zweitens, daß die deutschen Kapitalisten sich wieder mehr den einheimischen sicheren Kapitalanlagen zuwenden, als es in den letzten Jahren der Fall war.

Unsummen sind zur Zeit noch in amerikanischen Aktien von manchmal zweifelhaftem Werthe angelegt, auch in anderen ausländischen Werthpapieren, weil diese eine höhere Dividende in Aussicht stellen und eine Zeitlang auch wirklich zahlen, als die einheimischen Staatspapaiere, die aber den Vorzug haben, absolut sicher zu sein. Mit der Zeit hat aber mancher dieser Aktieninhaber eine gewaltige Schlappe erlitten, oder gar sein Hab und Gut verloren, was dazu führte, daß vorsichtigere Leute, den Spruch beherzigend: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah", wieder den einheimischen Werthen den Vorzug gaben. Wehe aber, wenn sich drüben einmal etwas Menschliches ereignen sollte, wenn so manche verwässerte Trust- und andere Unternehmungen wie Seifenblasen zerplatzen und die schönen, bunten Aktien dasselbe Schicksal haben werden wie z.B. die berühmten Brauerei-Syndikat-Aktien, die Schiller-Theater-Aktien seligen Andenkens, von denen ich auch leider noch eine Anzahl besitze, und endlich, um auch die hiesigen Schwindelpapiere zu erwähnen, die Aktien der Treber Gesellschaft in Kassel und die der Leipziger Bank, die den Ruin von Tausenden kleiner Renter zur Folge hatten.

Als seiner Zeit, — im Jahre 1896 — der preußische Finanzminister Miquel den Zinsfuß der 3½ Milliarden Mark preußischer Staatskonsols von 4 auf 3½ Prozent herabsetzte, und die anderen deutschen Staaten diesem Vorgehen folgten, da wandten sich die in ihrem Einkommen geschmälerten Kapitalisten anderen Anlagen zu und ungezählte Millionen gingen nach den Vereinigten Staaten, wo man damals mit leichter Mühe 5 und 6 Prozent verdienen konnte. Die Erfahrung hat die Leute aber klug gemacht und die Warnungen in deutschen Zeitungen vor den auf wackeligen Füßen stehenden amerikanischen Gründungen fallen in immer weiteren Kreisen auf einen günstigen Boden.

„Der schwarze Tag wird kommen," hieß es neulich in einem angesehenen deutschen Blatte, „und der muß so sicher kommen, wie auch im Lande der größten Reklame und der schwindelnden industriellen Waghalsigkeit die Nacht dem Tage folgt."

Ein reicher Mann, den ich zu meinen Freunden zähle, meinte neulich, die Leute wären am besten daran, die kein Geld hätten. Sie brauchten sich dann auch wegen Kapitalsanlagen keine Sorge zu machen. In der Theorie ist das ganz richtige Logik, aber es ist doch der Mühe werth, sich des schnöden Mammons wegen einige Sorgen zu machen, vorausgesetzt, daß man selbst recht viel davon besitzt, wie mein vorerwähnter Freund, der seine Theorie nicht in die Praxis übertragen will, indem er einfach mit mir die Rolle wechselt. —

Was doch alles unter dem Gattungs- oder richtiger Sammelnamen Kaufmann in Deutschland verstanden wird! Der Herr Geheime Kommerzienrath und Inhaber einer Großhandlung, der kleine Ladenbesitzer und endlich selbst der bescheidenste Handlungsdiener, der auf die Frage nach Stand oder Gewerbe sich als Kaufmann vorstellen wird. Selbst vor Gericht und in den Zeitungen erscheint „der stellenlose Kaufmann", der eine Uhr entwendet hat oder als Landstreicher verhaftet und bestraft wird. Man spricht zwar von Geschäftsgehilfen im Allgemeinen als „Kommis", aber als Individuum erscheint der Betreffende nur als Kaufmann auf der Bildfläche des Alltagslebens. Das im unselbstständigen Handelsgewerbe sein Brod verdienende Mädchen müßte somit Kauffrau genannt werden; aber da begnügt man sich mit der Bezeichnung Ladengehilfin oder Verkäuferin.

Den Frauen und Mädchen standen bis vor wenigen Jahren nur sehr wenige und beschränkte Berufszweige in Deutschland offen, sie konnten in geringer Zahl Lehrerinnen und Ladengehilfinnen werden, aber das Küchendepartement stand ihnen unbestritten zur Verfügung. Da nun viele Mädchen nicht das manchmal zweifelhafte Glück haben, in den Hafen der Ehe einzulaufen, so müssen diese bemüht sein, sich ihren Lebensunterhalt auf andere Weise zu gewinnen, und da sich hierzu häufig keine Gelegenheit bietet, so entstand auch in Deutschland eine Frauenbewegung, die darauf hinzielte, den allein auf sich angewiesenen Mädchen neue Erwerbsquellen zu erschließen. Trotz des vielfachen Widerspruches der Männer, die sich in ihren Erwerbsverhältnissen durch den weiblichen Mitbewerb bedroht sahen, ist es den Frauen denn auch wirklich gelungen, in das alte Vorurtheil eine Bresche zu schießen, und wir finden nun das Ewigweibliche sowohl im Post-, Telegraphen-, Telephon- und Eisenbahndienst, wie als Stenographistinen, Maschinenschreiberinnen (Typewriters) und in vielen anderen besseren Berufsarten stark vertreten. Sie verrichten, nach amtlichem Urtheil, ihren Dienst mit Gewissenhaftigkeit, und dies ist um so mehr anzuerkennen, als die Bezahlung durchaus nicht im Verhältniß zu der Leistung steht. Neuerdings haben die Regierungen und einzelne Staatsbehörden auch Realschulen und Gymnasien für Mädchen gegründet und an den meisten Universitäten sind sie, als Hörer zugelassen, um sich auf den ärztlichen, Lehrer- oder einen anderen wissenschaftlichen Beruf vorzubereiten. Es wurde und wird auch jetzt noch viel über diese „Blaustrümpfe" geschimpft, die den Männern das Brod vom Munde wegnehmen, aber langsam bricht sich doch allerwärts die Ueberzeugung Bahn, daß die Fürsorge für das weibliche Geschlecht eine unabweisbare Nothwendigkeit war.

„Sie sollen heirathen," hört man manchen sagen.

Ja, wen denn? Bei dem Ueberschuß an weiblichen Wesen über die männliche Bevölkerung bekommt überhaupt ein guter Bruchtheil der Mädchen keinen Mann. Dann gibt es noch eine nette Anzahl nicht mit Reizen ausgestattete und blutarme Mädchen, an welche der heirathslustige Jüngling oder trostlose Wittwer schnöde vorübergeht. Fernerhin nimmt die Zahl der eheschеuen Männer in so hohem Maße zu, daß die besteuerungslustigen Regierungen schon ernstlich daran denken, eine Junggesellensteuer einzuführen. Was sollen unter diesen traurigen Umständen die sitzengebliebenen Jungfrauen thun, zumal die, welche eine bessere Erziehung genossen haben? In die Fabrik kann man sie doch nicht schicken, und man kann auch nicht jedem Mädchen, das überzählig ist, zumuthen, sich als Dienstmädchen zu verdingen. Bleiben also nur neue Berufsarten, die ihnen bisher verschlossen waren, um die tielen tausend bedauernswerthen Töchter Evas vor Noth zu schützen.

Die Dienstbotenfrage hat sich übrigens hier auch sehr zugespitzt. Nur mit Mühe gelingt es den Hausfrauen noch, Mädchen zu finden, die bereit sind, alle häuslichen Arbeiten zu verrichten. Da gehen sie noch lieber in die Fabrik, oder sonstwohin, „als sich in der Küche und mit den Kindern vom Morgen bis zum Abend abzurackern". Manche wandern auch nach Amerika aus, und veranlassen ihre Freundinnen, ihnen zu folgen, wenn sie einmal drüben die hohen Löhne kennen gelernt haben. Da drüben gilt doch noch ein Mädchen etwas, und wenn ihr die „Missis" nicht paßt, dann findet man schnell einen besseren Platz. So werden die deutschen Mädchen von drüben belehrt, und man kann es ihnen kaum verdenken, wenn sie sich ihr doch im Allgemeinen wenig beneidenswerthes Dasein angemessener zu gestalten suchen.

Neuer Zugdienst nach French Lick und West Baden Springs.

Ein Parlor- und Speise-Wagen fährt jetzt um 12 Uhr Mittags von Chicago ab und trifft um 8:45 Abends bei den Springs ein. Verläßt die Springs um 9 Uhr Morgens und kommt in Chicago um 5:55 Nachm. an. Näheres in der Monon Route Stadt-Office, 232 Clark Str. Tel. Har. 1345. 11mi2w

Mündliche Abredungen in einem schriftlichen Vertrag.

Die Giltigkeit mündlicher Abreden neben einem schriftlichen Vertrag ist schon häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten gewesen, und auch im großen Publikum, namentlich in Handelskreisen, ist man sich häufig nicht recht klar darüber, inwieweit neben einem niedergeschriebenen Vertrage mündliche Abreden rechtlich in Betracht kommen. Das deutsche Reichsgericht hat sich kürzlich eingehend mit dieser Frage befaßt und sich dahin ausgesprochen, daß die bloße Behauptung einer von dem Inhalte der schriftlichen Urkunde abweichenden mündlichen Abrede nicht genüge, um die Beweiskraft der ersteren zu beseitigen. Die Niederschrift eines Vertrages sei die endgiltige Zusammenfassung und Festlegung desjenigen, was die Parteien gewollt und was sie namentlich auch in ihren mündlichen Beredungen zum Ausdrucke gebracht hätten. An Stelle des gesprochenen Wortes, das dem Gedächtnisse entschwinde und der Mißdeutung unterliege, sei das geschriebene gesetzt. Zeige dieses Abweichungen von dem ersteren, so spreche die durch die Erfahrungen des Verkehrs gebilligte Vermuthung zunächst dafür, daß die Parteien schließlich über das einig geworden seien, was Bestandtheil der Urkunde geworden sei, daß sie das, was sie etwa im Widerspruche mit der Schrift hin und her geredet hätten, nicht hätten aufrecht erhalten können.

Dies gelte ebensowohl von den Besprechungen, die vor der Abfassung der Urkunde gepflogen worden seien, wie von solchen, welche die Niederschrift begleitet hätten. Wer daher mündliche Vereinbarungen vor und bei Abschluß des schriftlichen Vertrages gegen dessen Inhalt behaupte, könne damit solange nicht gehört werden, als er nicht weiter darlege, daß entgegen der Vermuthung der Vollständigkeit der Schrift auch das mündlich Besprochene habe gelten sollen, daß also die Schrift unrichtig oder unvollständig sei. Diese Darlegung könne, wie sich von selbst ergebe, auch in der Weise erfolgen, daß Umstände nachgewiesen werden, die erkennbar auf die Geltung der mündlichen Abreden neben der Schrift schließen ließen. Dieser Standpunkt entspreche den Bedürfnissen des Rechtslebens und werde der Bedeutung der Schriftform gerecht, er sei bereits vor dem 1. Januar 1900 für das Gebiet des gemeinen Rechtes und des Handelsrechts vom Reichs-Oberhandelsgericht und vom Reichsgericht vertreten worden und sei auch der Standpunkt des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist auch der Standpunkt des amerikanischen Rechts.

— Druckfehler (Erzählung). — „Er hatte seine Frau und seine Schwiegermutter in der Sommerfrische gehabt, von der sie mit gestärkten Zungen heimkehrten."